

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Hand“.
Echelle-Gasse geöffnet von 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Verlagspreis:

Verlag (Expedition) 2953, Hebeaktion 52,
Druckerei 2266.
Kaufzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Fracht-
lohn. 2 Mt. 1.00 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. —
Bezugs-Schickungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Postämter, sowie die 161
Postämter in allen Teilen der Stadt; in Vorstadt: die dortigen 10 Postämter und in den
benachbarten Landorten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Spaltenform; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenform, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Werben; 2 Mt. für auswärtige
Werben. Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. —
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 195.

Wiesbaden, Sonntag, 26. April 1908.

56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Zur neuen „Affäre“.

I. Berlin, 24. April.

Das neue Opfer der neuen Eulenburg-Affäre scheint der Oberstaatsanwalt Ippenbiel werden zu wollen. Es geht das Gerücht, daß seine Stellung erschüttert sei, da die Ergebnisse des Münchener Garden-Prozesses in einem unersöhnlichen Gegenfah zu den vielberufenen Äußerungen stehen, mit denen Herr Ippenbiel im zweiten Berliner Garden-Prozess für den Fürsten Eulenburg eingetreten war. Jedenfalls befindet sich der Oberstaatsanwalt in einer wenig behaglichen Lage. Er hatte sich für den Fürsten Eulenburg demmaßen eingesetzt, daß die Öffentlichkeit, die von der betreffenden Verhandlung im zweiten Garden-Prozess nur ganz oberflächlich erfuhr, die Überzeugung gewinnen mußte, der Schloßherr von Liebenberg habe sich durchaus von jedem, auch dem leisesten Verdacht gereinigt. An die Worte, mit denen der Oberstaatsanwalt Ippenbiel sein sicheres Vertrauen in die Glaubwürdigkeit des Fürsten Eulenburg bekundete, braucht hier nicht nochmals erinnert zu werden, sie sind genügend bekannt. Wenn sich nunmehr herausstellt, daß die beidseitige Aussage des Eulenburgers eine grobe Unwahrheit enthielt, so kann man freilich immer noch wohlmeinender Weise sagen, daß niemand, also auch kein Oberstaatsanwalt, sicher davor ist, durch einen Eid getäuscht zu werden, zumal ein so hochstehender Mann diesen Eid abgelegt hat. Aber gewisse Widersprüche bedürfen noch der Aufklärung. Wie man weiß, ist alsbald nach der eidlichen Zeugenaussage des Fürsten ein amtliches Ermittlungsverfahren eingeleitet worden, das sich auf das Vorleben des Fürsten und seine Beziehungen in seinen früheren Wohnorten erstreckte. Wenn der Eid des Fürsten für sich allein bereits Klarheit geschaffen haben sollte, wozu war alsdann noch das Ermittlungsverfahren nötig? Andererseits aber muß das Verfahren zugunsten des Fürsten Eulenburg verlaufen sein, denn sonst wäre es nicht zu verstehen, daß am 7. April die Anklage gegen den Justizrat Max Verstein wegen Verleumdung des Fürsten erhoben werden konnte. Die Wendung, die die Affäre durch die in München gemachten Zeugenaussagen erhielt, muß also für den Oberstaatsanwalt Ippenbiel eine große Überraschung gewesen sein. Die Frage drängt sich auf, ob für die Ermittlungen auch das Material benutzt worden ist, über das die für die Verfolgung homosexueller Verfehlungen eingerichtete Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums verfügt. Vielmehr es ist zunächst als selbstverständlich anzunehmen, daß dies geschehen ist, daß also namentlich der

Chef dieser Abteilung, Kriminalkommissar v. Dresdow, auf Erfordern Auskünfte erteilt hat. Nun weiß man aus der Vernehmung des Herrn v. Dresdow im zweiten Garden-Prozess, daß dieser Beamte eine bedeutende Unterscheidung zwischen dem Grafen Wolke und dem Fürsten Eulenburg für gut befunden hat. Vom Grafen Wolke sagte er aus, daß keine Tatsachen bekannt seien, die ihn homosexueller Betätigung schuldig scheinen lassen, sondern es gäbe über den Grafen nur „vage Gerüchte“. Dagegen erklärte Herr v. Dresdow in bezug auf den Fürsten Eulenburg, es seien keinerlei Tatsachen bekannt, die ihn einer Verfehlung gegen § 175 schuldig erscheinen lassen; über die ihm (dem Kriminalkommissar) amtlich bekannt gewordenen Gerüchte in bezug auf den Fürsten auszusagen, sei er nicht ermächtigt. Man merkt sofort, daß es sich hier um eine wohlhabgewogene, für jeden aufmerksamen Hörer sehr deutliche Auseinandersetzung handelt. Die homosexuelle Betätigung, die hinsichtlich des Grafen Wolke ebenfalls behauptet worden war, wird von Herrn v. Dresdow nicht bloß in bezug auf § 175, sondern grundsätzlich bestritten, oder, genau ausgedrückt, Herrn v. Dresdow sind keine entsprechende Tatsachen, sondern nur unbestimmte Gerüchte zu Ohren gekommen. Was aber den Fürsten Eulenburg betrifft, so erklärt der Kommissar, daß Verfehlungen gegen den § 175 allerdings nicht zur Kenntnis der Behörde gelangt seien, während im übrigen das Dienstgeheimnis gewahrt bleiben müsse. Mit anderen Worten: Herr v. Dresdow weiß vom Fürsten Eulenburg Dinge, die ihn freilich nicht strafbar im Sinne des Gesetzes machen würden, die aber doch unter den Begriff der homosexuellen Betätigung fallen. Es kann für jetzt genügen, einen Teil des Tatbestandes, wie er durch die Zeugenaussage des Kriminalkommissars v. Dresdow bezeichnet wird, bestimmt herauszuheben. Die neue Affäre, in deren Beginn wir ja erst stehen, wird in ihrer weiteren Entwicklung wohl auch über diesen Punkt die erforderliche Aufklärung bringen.

fortzusetzen, so wird sie einem mit modernen Waffen ausgerüsteten Gegner gegenüber unbedingt unterlegen sein.

Von der Gewehrprüfungskommission ist deshalb, auf Anregungen des neuen Generalinspektors der Kavallerie v. Kleist hin, ein Karabiner konstruiert worden, der, etwas länger als die bisherige Waffe, ebenfalls die 8-Munition versenkt, durch die unser Infanterie-Gewehr eine so erheblich größere Reichweite erhalten hat. Seit kurzem hat man nun diesen neuen Karabiner an 8 Kavallerie-Regimentern zu Tragen- und Schießversuchen ausgegeben. Seine endgültige Einführung wird wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen. Damit ist auch die für den Munitions-Ersatz so wünschenswerte Einheitlichkeit wieder hergestellt. Die Kavallerie kann, wenn ihr die Patronen ausgehen, sich neue Munition von jedem Infanterie-Truppenteil, von jeder Maschinengewehr-Abteilung geben lassen. Sie ist nicht mehr auf die wenigen Patronenwagen angewiesen, die den Kavallerie-Divisionen zugezogen sind, und in denen sich die — von der Infanterie verschiedene — Munition befindet.

Mit dem neuen Karabiner haben die Regimentern auch einen neuen erheblich verkürzten Säbel zu Trageversuchen erhalten, der sich, wie das Seitengewehr der Infanterie, auf den Karabiner aufpflanzen läßt. Durch diese Neuerung wird die Ausbildung des einzelnen Kavalleristen nicht unwesentlich vereinfacht. Das Siebsechsen mit dem Säbel fällt fort. Der Säbel, der bislang zweite Angriffswaffe der Kavallerie war, als solche aber nach Einführung der Lanze eigentlich jede Bedeutung verloren hatte, soll fernerhin, wie das Seitengewehr des Infanteristen, nur noch zur persönlichen Verteidigung dienen. Auch über seine Tragweise, ob am Sattel oder am Manne, werden natürlich vor endgültiger Einführung eingehende Trageversuche gemacht.

Nachdem jetzt die graugrüne Felduniform für die Infanterie beschafft ist, soll auch die Kavallerie mit ähnlicher Bekleidung für das Feld ausgerüstet werden. Die Militärverwaltung hat in Verbindung hiermit die Frage einer besseren Unterbringung der Patronen der Kavalleristen in Erwägung gezogen. Von den 45 Karabinerpatronen jeden Reiters sind bisher 20 Stück in der am Bandelier befestigten Kartusche untergebracht, während 25 Stück in den Packtaschen stecken. Bei jedem Galoppstrich, schon bei etwas heftiger Trabbewegung, schlägt jetzt die Kartusche den Reiter in die Nierengegend und belästigt ihn. Mit der neuen Feldausrüstung fällt das Bandelier, das den Kavalleristen im Fußgänger schon auf weite Entfernung kenntlich macht, und die Kartusche fort. Die Patronen werden anderweitig so untergebracht, daß sie den Mann beim Reiten nicht behindern, im Gefecht zu Fuß aber bequem zu erreichen sind.

Kavalleristische Neuerungen.

Von militärischer Seite wird uns geschrieben: In der Bewaffnung unserer Kavallerie ist von der Militärverwaltung eine einschneidende Änderung geplant. Man war schon seit einiger Zeit zu der Überzeugung gekommen, daß nur eine Kavallerie, die mit einem dem Infanterie-Gewehr nicht allzusehr nachstehenden Karabiner bewaffnet ist, ihre aufklärende Tätigkeit ausreichend erfüllen kann. Die den Kavallerie-Divisionen beigegebenen Maschinengewehr-Abteilungen können wohl in der Defensive die geringere Feuerwirkung des bisherigen Karabiners ausgleichen. Muß sich aber die Kavallerie zu einem Angriff mit der Feuerwaffe entschließen, um die Aufklärung energisch

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der grüne Koffer.

Von Desider Malongon.

(Autorisierte Bearbeitung von B. Katscher.)

Wir saßen unser Bier um den Tisch; ich, er, seine Frau und sein Söhnchen, ein fünfjähriges, süßes Knirpschen, das nach dem Abendbrot auf meine Knie kletterte.

„Wie heißt du?“ fragte es.

„Desider.“

„Es wäre mir lieber, wenn du Hans hießest.“

„Weshalb?“

„Weil ich Hans heiße; aber ich habe dich auch so lieb.“

„Warum hast du mich lieb?“

„Weil du Papas Freund bist, aber — aber ich werde dich noch stärker lieb haben, wenn du mir sagst, was in dem grünen Koffer ist.“

Ich konnte es ihm nicht sagen, weil ich es selbst nicht wußte. Sein Vater begann zu erzählen und er lauschte mit leuchtenden Augen, was der Märchenkoffer enthalte. Sein Schaukelstuhl, Papas Schreibtisch, ja, das ganze Haus habe Platz darin.

„Und was noch?“ forschte der Kleine, als sein Papa einen Augenblick innehielt.

Dieser fuhr fort, aber aus seiner Stimme zitterte eine Bewegung, die nicht ganz zu den märchenhaften Dingen paßte, die er alle in den grünen Koffer packte.

Schließlich wurde der Kleine schlaftrig. Sein Köpfchen sank ermüdet auf die Schulter des Vaters, bei dem er jetzt sah und er stammelte schon im Halbschlummer mit jenem zitternden Stimmchen, in welchem nur unsere Braut und unser Söhnchen mit uns zu sprechen vermögen:

„Nicht wahr, Papa, wenn ich einmal groß sein werde und du und Mama klein, dann wirfst du mir den Koffer Schlüssel geben?“

„Ja“, nickte der Vater; die Mutter nahm ihn in ihre Arme, küßte ihn herzlich ab und trug ihn in sein Bettchen.

Die Augen der Eltern wurden feucht. Weiß Gott, weshalb.

Wir Männer zogen uns ins Arbeitszimmer des Hausherrn zurück, um dort eine Zigarre anzustechen.

Und im Arbeitszimmer stand auch der grüne Koffer: eine gewöhnliche, alte, grüngestrichene Holztruhe, die sich in dem tiefrot drapierten Erker, des nach modernstem englischen Geschmack ausgestatteten Gemachs selbstsam genug ausnahm.

„Ach, der grüne Koffer!“ rief ich. „Ich gestehe aufrichtig, daß er schon am Nachmittage meine Neugier erregt hat. Wie kommt dieses alte Möbelstück hierher?“

„Eine Erbschaft. Ein altes Familienerbstück.“

Mitternacht war längst vorüber und wir pfanderten noch immer, als ob wir die vertrautesten Freunde gewesen wären. Ubrigens hatte das Kind es ja vorhin gesagt und Kinder und Narren sagen bekanntlich stets die Wahrheit.

„Ein altes Möbelstück, an das ich mich erinnere, seit ich denken kann“, erzählte er. „In meiner frühesten Kinderzeit sah ich mit meinem Schwesterchen Helene schon darauf. Eines Abends, um Weihnachten herum, trat ein mächtiger alter Mann bei uns ein. Er erwichen uns Kindern so groß wie der Riese in unserem Bilderbuch; seine breiten Schultern waren mit Schnee bedeckt.“

Ein Träger kam mit dem grünen Koffer hinterher.

Der Alte lachte wohlgenut und ich fürchtete mich nicht ein bißchen mehr vor ihm.

„No, mein Sohn, wie ist's? Wollt ihr diesem Koffer eine Plätzchen in eurer Wohnung gönnen?“

Mein Vater fiel ihm wortlos um den Hals. Rütterchen weinte.

„Greint doch nicht, sonst laufe ich euch auf und davon!“ Dann wandte er sich an uns Kinder. „Und ihr spitzt nicht einmal die Ohren? Himmelskrament, ich bin doch euer Großvater!“

Der Großvater! . . . Der wirkliche, lebendige Pferde sein eigen nennt, auch Kutschen, Gewehre und einen großen Garten im Dorf. Der Großvater, bei dem wir, wenn wir sehr, sehr brav sein würden, einen Sommer zubringen sollten! Unser Großvater!

Er hob uns beide gleichzeitig an seine Brust und küßte uns herzlich ab. Noch heute erinnere ich mich, wie kalt und feucht sein Schnurrbart war, und doch freuten wir uns. Den ganzen Abend ließ er uns nicht mehr von seinem Schoß. Wie stolz war ich auf diesen Großvater! Ich war überzeugt, daß auch er den Mühlstein aufheben könne, wie der Riese in meinem Bilderbuch. Von Zeit zu Zeit teilte er uns Kopfkniffe aus.

Welch' große Faust er hatte! Aber ich spürte es gar nicht. Und erst seine Stimme! Wenn er lachte, tanzte die Lampenflamme.

Meine Eltern waren an jenem Abend sehr betrübt. Ich wußte es, weil Großvater polterte: „Am Ende grämt ihr euch, weil ich auf euch angewiesen bin?“

Der Koffer, der stach mir in die Augen. Endlich plägte ich heraus:

„Großpapa, was hast du uns mitgebracht?“

„Vostausend! Mich selbst.“

„Und die Pferde? Die Gewehre? . . . Was ist in der Truhe?“

„In der Truhe? Ja, mein Söhnchen, gar viel. Die Pferde, die Gewehre und Großpapas ganzes Hab und Gut“, lachte dieser, doch das Zimmer dröhnte.

„Pferde, Wagen, das Haus, der große Garten und das ganze Dorf steckt in dem grünen Koffer?“ fragte ich ungläubig. „Ach, Großpapa, mache ihn doch auf, damit wir all das sehen.“

„Wenn ihr recht brav seid und Großpapa lieb haben werdet, sollt ihr all die Herrlichkeiten einmal zu sehen bekommen.“

Politische Übersicht.

Jur Frage der Germanisierung der Litauer.

Berlin, 24. April.

Zu den vom Sprachenparagrafen des Reichsvertrages betroffenen Völkern und Völkern gehören auch die Litauer, soweit sie auf deutschem, preussischem Boden wohnen. Wir wollen auf die grundsätzliche Streitfrage des § 7 nicht nochmals eingehen, sondern nur die Bedeutung der Bestimmung für das litauische Volkstum erläutern. Bekanntlich gehören Litauer und Letten zum indogermanischen Völkerverband. Ja, das Litauische steht sogar in seiner lautlichen Beschaffenheit der indogermanischen Grundsprache am nächsten, und das ist einer der Gründe, warum angelegene Sprachhistoriker der letzten Jahrzehnte die Urheimat der Indogermanen nicht mehr in Asien, an den Abhängen des Himalaya, suchen, sondern an den Gefilden der Dnieper. Danach wären die südrussischen Steppen in früherer Zeit nicht von Osten nach Westen, sondern umgekehrt, von Westen nach Osten, durchwandert worden, wofür denn in der Tat verschiedene geographisch-geschichtliche Anhaltspunkte vorliegen. Mit dem Litauischen und dem Lettischen bildete eine dritte Sprache, das jetzt ausgestorbene „Preussische“, die sogenannte „baltische“ Familie des indogermanischen Sprachstammes. Es hat also einmal eine preussische Sprache gegeben. Das erhaltene litauische Schrifttum umfasst hauptsächlich Märchen, Lieder und Rätsel. Die litauischen Götternamen sind von dem Bonner Philologen Hermann Usener für die Religionsgeschichte fruchtbar verwertet worden. Die Litauer wurden nämlich erst im 13. Jahrhundert christlich, und gedrohen wurde das Heidentum erst im 15. Jahrhundert. So dauerte hier lange fort, was anderswo erloschen war, zur Freude des die Vergangenheit erforschenden Historikers. Jetzt aber soll es auch der litauischen Sprache an den Kragen gehen, d. h., wenn nicht Gnade geißt wird. Die Bestimmung, daß in (Landrats-) Kreisen mit mehr als 60 Proz. nicht-deutscher Bevölkerung der Gebrauch einer fremden Sprache in Verammlungen während der nächsten zwanzig Jahren gestattet sei, kommt den Litauern nicht zugute, denn sie erreichen den angegebenen Prozentsatz in keinem der Kreise, über die sie sich verteilen. Sie hoffen daher sehr, daß vom preussischen Abgeordnetenhaus der Antrag angenommen und von der Regierung ihm Folge gegeben wird: „Schnellst eine Vorlage einzubringen, durch die der unbeschränkte Gebrauch der litauischen, masurenischen und wendischen Sprache in öffentlichen Verammlungen landesgesetzlich gewährleistet wird“. Ist es nun wahrscheinlich, daß die litauische Sprache erhalten bleibt?, d. h. natürlich: in absehbarer Zeit, oder werden die Litauer sich germanisieren, wird der kleine Volksrest in der großen deutschen Nation aufgehen? Zu der letzten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat die Germanisation in den südlichen Kreisen große Fortschritte gemacht, und damals nahm man an, auf dieser Bahn werde es bis zum Ende weitergehen. Man hat dabei einen Faktor übersehen, oder vielmehr, er war damals noch nicht in Betracht gekommen. Für die Erhaltung einer Sprache ist entscheidend ihre literarische Pflege, das Vorhandensein einer lebenskräftigen gegenwärtigen Literatur. Nun erscheinen zwar neue Bücher in litauischer Sprache heute nicht mehr, die Literatur im alten Sinne ist tot. Aber die Gegenwart kennt eine ganz neue Literatur, die mehr ins Volk dringt, als es den besten Büchern je beschieden gewesen ist. Diese Literatur repräsentieren die Zeitungen. Sie sind es, die die kleinen Nationalitäten erhalten, indem sie deren Sprachen pflegen: wie die kroatische in Ungarn und die ladinische in der Schweiz, so die litauische in Ostpreußen. Man könnte geneigt sein,

das Fortdauern der kleinen Nationalitäten für etwas Nützliches zu halten, aber es hängt doch innerlich zusammen mit einem Kulturschritt, dem Zeitungswesen. Im preussischen Litauen erscheinen sieben Zeitungen, bzw. Zeitschriften. Ihrem spracherhaltenden Einflusse steht das Gewicht der deutschen Bildung gegenüber. Das Ergebnis des Kampfes kann man ohne Aufregung abwarten.

Auch ein Wahlreformvorschlag.

Gar zu arg treibt es ein Teil der Konservativen in der preussischen Wahlrechtsfrage. In der „Deutschen Tageszeitung“ macht Graf Rankau-Rastorf einen „Reform“-Vorschlag. Er empfiehlt, ein Drittel des Abgeordnetenhauses durch Landwirtschaftskammern, Handelskammern und Arbeitskammern wählen zu lassen. Das zweite Drittel soll aus Wahlen der Provinziallandtage hervorgehen, und das letzte Drittel nach dem bisherigen Dreiklassenwahlrecht gewählt werden. Allenfalls möge hierbei „sogar“ das „Experiment einer Annäherung an das Reichstagswahlrecht“ vorgenommen werden. Das ist die Annäherung der händischen mit der Dreiklassenwahl; denn die „Annäherung an das Reichstagswahlrecht“ denkt sich der Herr Graf wahrscheinlich als eine unmerkbar leise. Das genannte Blatt, das zwar in wirtschaftlichen, agrarischen Fragen extrem ist, in rein politischen Fragen aber oft besonnener und maßvoller denkt als die „Kreuzzeitung“, bemerkt dazu, daß es sich zwar mit den Vorschlägen des Grafen Rankau „nicht völlig unbedingt identifizieren“ möchte, aber den „interessanten und beachtenswerten Darlegungen gern Raum gewährt“ habe. Daß der Bloß auf die „Deutsche Tageszeitung“ erzieherisch oder auch nur mäßigend eingewirkt habe, ist daraus nicht zu erkennen. Von einer Vertuschung oder Ignorierung solcher Gegensätze zwischen Liberalen und Konservativen darf im Landtagswahlkampf nicht die Rede sein.

Die Folgen der Flottendemonstration.

m. Rom, 22. April.

Trotzdem die Türkei in der Frage der Postanstalten nachgegeben hat, wird die vierte Flottendivision doch zunächst ihren Weg bis Kreta fortsetzen. Es scheint, als ob man hier die Gelegenheit benutzen wolle, mal in allen möglichen Fragen, die augenblicklich zwischen der Türkei und Italien schweben, einen großen Schritt vorwärts zu tun. Zunächst erwartet man, daß der italienische Einfluß in Albanien und Tripolis von der geglückten Demonstration im günstigen Sinne beeinflusst werden wird. Eine Persönlichkeit von hohem Range in der Diplomatie hat sich einem Ausfrager gegenüber dahin geäußert, daß das gestiegene Prestige Italiens einer großen Reihe von Unternehmungen — so der Schifffahrt auf dem See von Bujana und auf jenem von Sulari, der Gründung einer italienischen Bank in Konstantinopel, der Seidenausfuhr usw. — zugute kommen dürfte. Besonderer Wert aber wird darauf gelegt, daß Italien wohl nie einen günstigeren Moment für territoriale Erwerbungen in Tripolis erlebt habe: wenn es selbst diesen vorübergehen ließ und seine Flottendemonstration statt gegen die afrikanische oder europäische Türkei gegen deren asiatische Besitzungen richten wollte, so beweise dies besser als alles andere die loyalen Absichten des Landes und müsse zum Schwinden des Mißtrauens in der Türkei führen. — Es scheint übrigens beinahe, als ob der Plan zu dieser Flottendemonstration zum Teil auch aus ganz anderen Gründen entstanden ist, als angegeben wurde. Wenigstens munkelt man hier in Kreisen, die es wissen können, daß der Marineminister Bettolo geradezu eine

Gelegenheit gesucht habe, um der österreichischen Presse — die aus Anlaß des „Annunzio“-Kreuzer die italienische Flotte bespöttelte — und auch dem Admiral Montecuti, dessen bekannte Rede ebenfalls nicht von allzugroßer Hochachtung vor der maritimen Macht Italiens zeugte, einmal zu beweisen, daß die Flotte des Reiches ein Faktor sei, mit dem wohl gerechnet werden müsse. Der Beweis ist nach jeder Richtung hin als gelungen zu bezeichnen und man ist hier des Lobes voll über das prompte und sichere Arbeiten des Generalstabes.

Zur Landtagswahlbewegung.

Die Wahlbeteiligung der Beamten.

Aus Beamtenkreisen wird uns geschrieben:

Seit mehr als 50 Jahren ist nach schweren Kämpfen um freiheitliche Einrichtungen der Absolutismus in Preußen beseitigt worden, erfreuen wir uns eines konstitutionellen Regiments, das aber in der Praxis noch nicht in dem Maße ausgefaltet ist, als es im Interesse eines freien Volkes notwendig ist. Überall begehrt man nach der Macht von Reaktion, die sich immer und immer wieder in den wichtigsten politischen Fragen geltend macht und einer großzügigen freien, politischen Entwicklung hindernd in den Weg tritt. Gar vieles von dem, was uns die errungene Verfassung gewährleistet hat, zeigt sich im praktischen Leben ganz anders, als es bey Anhängern eines gesunden Fortschritts begehrenswert erscheinen muß. Das Parlament soll der Hort freiheitlicher Denkungsart sein, soll Sonderinteressen beiseite lassen und stets mit dem Blick aufs Ganze im Rahmen einer gesunden Volkspolitik wirken. Um in dieser Richtung zu greifbaren Resultaten zu gelangen, ist ein Zusammengehen aller freiheitlich fortschrittlich denkenden Männer notwendig, ist die Gründung einer starken national gesinnten Volkspartei erforderlich, die das Zeug und den Mut hat, unserm Rechte zum allgemeinen Wohl Geltung zu verschaffen. Bedauerlich sind die in parlamentarischen Kreisen bestehenden Gegensätze, die zum überwiegenden Teil lediglich reiner Interessenswirtschaft dienen, zum andern Teil auch auf religiösen Dingen beruhen, die an sich mit einer gesunden Politik eigentlich überhaupt nichts zu schaffen haben. Es ist bedauerlich genug, daß religiöse Fragen, die reine Privatsache sind, unseren parlamentarischen Betrieb auf Kosten des Allgemeinwohls beeinflussen, und daß es auf der anderen Seite Volksvertreter gibt, die mit Bähigkeit bei Mitwirkung zur Durchführung großartiger, freiheitlicher, nationaler Ideen gänzlich versagen und nur in solchen Fällen zu haben sind, wenn sie dabei für ihre Sonderinteressen Vorteile zu erwarten haben.

Bei dieser Sachlage ist es ein nicht zu unterschätzender Mangel, daß es noch viele Staatsbürger gibt, die den politischen Vorgängen gleichgültig gegenüberstehen und aus Bequemlichkeit nicht einmal ihr Wahlrecht ausüben. Dieser Vorwurf kann insbesondere solchen Leuten nicht erspart bleiben, die unglücklich der Ansicht sind, daß ihr persönliches Fortkommen gefährdet werden könnte, wenn sie irgend eine politische Meinung frei äußern, die vielleicht mit der Auffassung ihrer Vorgesetzten nicht übereinstimmt. Die Frage, ob der Beamte sich überhaupt politisch betätigen soll, ist entscheiden zu bejahen, denn gerade der Beamte sollte es sich nicht nehmen lassen, seine politischen Rechte wahrzunehmen. Der von dem Beamten geleistete Dienst ist schließlich ausdrücklich die Bestimmung, daß er sich verpflichtet, die Verfassung gewissenhaft zu beobachten. Dem Beam-

Wir waren beide sehr, sehr brav, liebten Großpapa auch über alle Maßen, aber den geheimnisvollen grünen Koffer öffnete er in unserer Gegenwart doch nie. Dagegen erzählte er uns sehr oft von seinem märchenhaften Inhalt; Helenen imponierte der Taubenschlag mit den angeblich darin befindlichen schneeweißen Schopfstauben, mir der Schimmel am meisten. Wie vergnügt schmunzelte Großvater, wenn wir Kinder ihm mit weitauferstirnten Augen andächtig lauschten. Des Nachts träumten wir von dem grünen Koffer, am Tage spielten wir Verstecken hinter demselben. Später stellte ich mich darauf, um dem Großvater Gedichte vorzulesen oder um ihn zu küssen — ich reichte gerade bis an seine Schulter. Wir saßen auch darauf — wieder war es um die Weihnachtszeit — als man Großvater begrub.

Am Tage vorher hatte er uns noch so viel von dem grünen Koffer erzählt. Von da ab fürchteten wir uns vor diesem. Einmal ertappte ich meinen Vater dabei, wie er auf dem grünen Koffer saß und weinte, den Schlüssel hielt er in der Hand.

In meinen Flegeljahren gab es eine Zeit, wo ich mich des Koffers schämte. Er packte so gar nicht in unseren vornehmen Hausrat. Namentlich, wenn meine Kameraden, verwöhnte Bester Jungen, mich besuchten und der eine oder andere die Frage stellt: „Was ist das?“ „Wie kommt denn dies alte Möbelstück hierher?“ und dabei verächtlich mit dem Fuß die grüne Truhe anstieß.

Ich weiß es selbst nicht. Wahrscheinlich wird man in dem alten Ding Sachen auf den Boden tragen, entgegenstehe ich gleichgültig.

Ich zählte sechzehn Jahre, als auch mein Vater verstarb. Er hatte ein Geschäft begonnen, von dem er nichts verstand und war dabei total zugrunde gegangen.

Ich sehe ihn noch heute wie gebrochen auf dem grünen Koffer sitzen und Tränen auf Tränen in seinen ergauenden Bart fallen.

„Es geschah für euch“, sagte er mir. „Du liebst, wie dein armer Großvater, zu herrschen, und ich wollte, daß du über etwas so herrschen habest.“

„Daß gut sein! Und gräme dich nicht zu sehr, Hans!“ tröstete ihn meine Mutter. „Der liebe Gott wird uns schon helfen. Und er“, — dabei streifte sie mich mit einem zärtlichen Blick — „ist ja schon ein

großer Junge und wird uns erhalten. Nicht wahr, mein Sohn?“

Man versteigerte unser ganzes Hab und Gut, es blieb uns sozusagen nichts übrig als das, was in dem grünen Koffer Platz hatte.

Nun folgten Jahre des schweren Kampfes. Meine Eltern lebten längere Zeit bei einem Onkel. Mittlerweile heiratete Helene einen tüchtigen Menschen — es geschah zuweilen solche Wunder, daß auch ein armes Mädchen zu einer guten Partie kommt. Mein Schwager war Husarenleutnant, quittierte den Dienst und wurde Eisenbahner, um heiraten zu können. Die beiden Alten übersiedelten nun zu ihnen und halfen sparen. Sooft ein Zug in die Station brauste, feuerte meine Mutter: „Ach, vielleicht ist mein einziger, goldener Sohn angekommen!“

Mich hämmerte inzwischen das Leben, bis es mich zu einem Menschen geschmiedet. Ach, wie oft dachte ich an den grünen Koffer und wie mein Vater gebrochen darauf gesessen.

Meine Schwester schrieb mir, daß die Alten ihn nie in ihrer Gegenwart öffneten und nur darin frantem, wenn sie sich unbeobachtet glaubten.

„Alle deine Briefe, die du nach Hause schreibst, sind am nächsten Tage verschwunden. Wir suchen sie vergebens. Wahrscheinlich ruhen sie alle in dem grünen Koffer.“

Zuweilen kam es auch vor, daß der Schwager mit meinem Vater in Streit geriet. Wie denn nicht! Das Leben ist auch auf dem Lande nicht leicht. So z. B. packete der Schwager einmal mehrere Ader Landes, um auf „Salbscheit“ Kartoffel darauf zu bauen. Vater, der seinerzeit bei Geschäften, die er nicht verstand, bitteres Lehrgeld bezahlt hatte, opponierte heftig, und siehe da: er behielt recht. Der Schwager hatte dem „Salbscheiter“ fünfzehn Sack Kartoffel zum Anbau gegeben und behauptete, daß sie mindestens 70—80 ernten würden. Dabei mußte er die zum Umgraben und Herausnehmen erforderlichen Tagelöhner zur Hälfte bezahlen und das Resultat waren dann 30 Sack, von denen 18 auf den Schwager entfielen. Natürlich bei solcher Wirtschaft reichten auch die Schätze eines Darins nicht aus! Der Schwager verteidigte sich damit, daß man auf eine so schlechte Ernte nicht habe rechnen können. Ein Wort gab das andere und das Ende vom Liede war, daß die beiden Alten sich verstimmt zurückzogen,

„Wenn du nur sehen könntest, wie rührend das ist, wenn sie sich auf den alten Koffer flüchten!“ schrieb mir meine Schwester. „Wenn sie auf ihn sitzen, sieht das alte Paar so klein, so verlassen aus, daß mir das Herz zu brechen droht! Vergebens stehen wir sie an, aufzustehen.“

„Vor nicht zu langer Zeit ist der geheimnisvolle, grüne Koffer mir als Erbteil zugefallen“, fuhr der Onkel fort, „und mein Schwand ist auf dessen Inhalt ebenso neugierig wie ich es einst war. Fast hätte ich mich schon von seinen Bitten erweichen lassen und ihn geöffnet. Aber ich besann mich noch rechtzeitig eines Besseren. Er soll ihn, wie mein Vater und ich erst öffnen, wenn ich einmal nicht mehr bin... Vorläufig ist er für meinen Sohn mit Märchen angefüllt.“

„Was enthält der Koffer aber in Wirklichkeit?“ konnte ich mich nicht enthalten, zu fragen.

Liebe! Nichts als Liebe. Ganz zu unterst liegen Großpapas Schätze — sein Rasiermesser, Familien-dokumente, wie Trau- und Geburtsurkunde und vergilbte Prozeßakten. Dann kommen diejenigen meiner Eltern, meine und meiner Schwester erste Locke, unser erstes Spielzeug, ein paar leere Arzneiflaschen, die unser Mütterchen zum Dank für unsere Genesung sorgsam aufbewahrt, unsere ersten Schulzeugnisse, Neujahrsgratulationen, meine Briefe aus der Fremde, das Gebetbuch meiner Mutter, der Brautkranz meiner Frau und eine Locke meines Sohnes. Ich packe noch anderes in den grünen Koffer, das soll mein Sohn dann einst finden.“

Max Klingers Wagnerbüste.

Die Galerie Arnold in Dresden stellt zurzeit die eben vollendete Büste Richard Wagners von Max Klinger aus, mit der der Künstler die Reihe seiner Portraitplastiken herrlich fortsetzt. Eine innere Verwandtschaft drängt die Kunst Klingers zur Kunst, und es ist kein Zufall oder Spiel äußerer Umstände, daß er bereits mehreren Meistern die Huldigung seines Meißels dargebracht hat. Beethoven und Liszt stehen voran und Niessens tragisch durchwähltes Antlitz, des Philosophen, der die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik als Philosophem darstellte, darf sich hinzugesellen. In dem vielumstrittenen Monument des musikalischen Olympiers Beethoven hat Klinger das Bildnis des „höflichen“ Genies geschaffen, wie es die berühmte Ge-

ten sind aber dieselben verfassungsmäßigen Rechte gewährt, wie jedem anderen Staatsbürger, und so müßte der Beamte vor allen Dingen die Pflicht empfinden, alles zu tun, was zur Erreichung großer Ziele im Interesse des Staates und zum Allgemeinwohl beitragen geeignet ist. Allerdings wird der Beamte, wie es seine Stellung naturgemäß gebietet, sich nicht an Bestrebungen beteiligen, die die staatliche Ordnung gefährden, da es selbstverständlich ist, daß keine Behörde die etwa auf den Umsturz der bestehenden Staatsordnung gerichteten Bestrebungen gutheißen kann, daß vielmehr der Beamte bei solchen Dingen im wohlverstandenen eigenen und im allgemeinen Interesse auf der Gegenseite stehen muß. Betätigt sich der Beamte auf politischem Gebiet in den ihm derzeit gezogenen Grenzen, so wird kein vernünftiger Vorgesetzter darin etwas finden, was zur Maßregelung berechtigen könnte. Trotzdem gibt es unter der Beamtenschaft noch genug sogenannter Streber, die sich unter Preisgabe ihrer eigenen Meinung und Überzeugung der Anschauung ihrer Vorgesetzten anpassen und dementsprechend handeln. Solche Leute können nicht genug darauf hingewiesen werden, daß sie egoistischen Dingen ihre politische Selbständigkeit und Selbstachtung opfern, und auf diese Weise sich selbst zu Staatsbürgern 2. Klasse degradieren, die von Rechts wegen unter politische Vormundschaft gehören.

Wir stehen vor den Neuwahlen zum preussischen Landtag, die schon in der ersten Hälfte des Monats Juni d. J. stattfinden sollen. Wer es mit dem Wohl seines Vaterlandes ernst meint, der soll sich an der Wahlbewegung beteiligen, mindestens aber zur Wahl erscheinen und nach Pflicht und Gewissen seine Stimme abgeben. Wenn auch den Beamten mit Rücksicht auf ihre Berufsstellung nicht angenommen werden kann, daß sie sich in den Vordergrund politischer Agitation drängen, so kann man von ihnen doch wohl erwarten, daß sie vollständig zur Wahl gehen und dort ihr Wahlrecht, wie es jedem freien Staatsbürger gebietet, nach eigener Überzeugung ausüben. Davon darf auch der Umstand nicht zurückhalten, daß die Landtagswahl, abweichend von dem Reichstagswahlrecht, nicht geheim ist. Von dem neuen Landtag glauben wir aber zuverlässig erwarten zu können, daß er, wenn auch die Einführung der direkten und geheimen Wahl in Preußen zunächst nicht erreicht werden sollte, mindestens eine Abänderung des Wahlgesetzes in der Richtung herbeiführt, daß in den einzelnen Klassen geheim gewählt wird; gewiß ein heilsames Verlangen, dem wahrlich keinerlei Bedenken entgegenstehen und dem jeder vernünftige Mensch zustimmen kann. Dadurch würde man Wahlbeeinflussungen, wie sie aus dem jetzigen Wahlrecht selbst resultieren, wirksam begegnen und wesentlich andere, dem allgemeinen Staatsinteresse mehr entsprechende Wahlergebnisse erzielen.

Deutsches Reich.

H. Deutscher Verein für Schulgesundheitspflege. Der Deutsche Verein für Schulgesundheitspflege veröffentlicht soeben die Tagesordnung für seine 9. zu Pfingsten in Darmstadt stattfindende Jahresversammlung, auf der wiederum eine ganze Reihe allgemein interessierender Fragen aus dem Gebiete des Schulwesens und der Schulhygiene stehen; auch soll diesmal die Internatfrage zur Erörterung kommen. Wir nennen die Thematika: „Die Hygiene der höheren Mädchenschulen“ und „Die einheitliche Gestaltung des höheren Unterrichts, von hygienischen Gesichtspunkten aus“. Das wichtigste Gebiet der Zahnpflege wird in zwei Vor-

trägen zur Erörterung kommen: „Zahnpflege und Schule“ und „Mundatmung der Schulkinder und die orthopädische Behandlung der Schulzahnklinik“. Den Schluß der Veranstaltung bildet eine Tagung der Schulärztervereinigung, für welche ein Vortrag über einheitliche Regelung des schulärztlichen Dienstes vorgesehen ist. Das Referat haben Sanitätsrat Dr. Cunz-Wiesbaden und Stadtarzt Dr. Obbede-Breslau übernommen. Während der mehrtägigen Verhandlung sollen eine Anzahl höhere und mittlere Schulen, sowie verschiedene Heilanstalten und die Städtische Schulzahnklinik besichtigt werden.

* Eine neue deutsche Warnung gegenüber französischen Prehtreibereien in Marokko. In einem Berliner Bericht tritt die „Cölnische Zeitung“ wiederum den französischen Prehtreibereien entgegen, insbesondere denen des in Tanger erscheinenden „Courier du Maroc“, der die übrigen, in Marokko beteiligten Mächte, sowie die Abmachung von Algectras verspottet. Das offizielle Blatt sagt: „Die gynische Offenheit des „Courier du Maroc“ ist wirklich bewundernswert. Wenn er ganz ernst genommen werden könnte, müßte allerdings das von dem Blatte verpöbelte, an Marokko außer Frankreich interessierte Europa annehmen, Muley Kasch sei weiter nichts als ein französischer Agent provocateur, ein politisches Scheingebilde, um eine immer weitergehende Ausbreitung der französischen Militärmacht in Marokko zu rechtfertigen.“ Wenn die Herren in Paris diesem schamlosen Treiben nun kein Ende machen, wird die deutsche Diplomatie sich des Falles annehmen müssen.

* Noch in diesem Jahre ein Gesetzentwurf über die Pensionsversicherung der Privatbeamten? In einer großen Privatbeamtenversammlung in München-Gladbach führte, nach der „Cöln. Stg.“, Reichstagsabgeordneter Sittart unter Berufung auf eine Unterredung, die er dieser Tage im Reichsamt des Innern hatte, aus, man könne bestimmt annehmen, daß die Regierung dieses Jahr nicht vorübergehen lassen werde, ohne dem Reichstag einen Gesetzentwurf über die Pensionsversicherung der Privatbeamten vorzulegen. Es wäre recht erfreulich, wenn sich die Äußerung des Herrn Sittart bestätigen würde.

* Eine Broschüre Dr. Barth's über seinen Austritt aus der freisinnigen Vereinigung. Wie das „Verf. Tagebl.“ erzählt, schreibt Dr. Barth seit seiner Rückkehr von Frankfurt an einer Broschüre, in welcher er die Gründe seiner Stellungnahme und seines Austritts aus der freisinnigen Vereinigung darzulegen beabsichtigt. Die Broschüre soll im Verlag der Wochenschrift „Das Blutbuch“ erscheinen.

Heer und Flotte.

* Personal-Veränderungen und Beförderungen. Dieh. (Andermach), Bizefeldwebel des Inf.-Regis. v. Gersdorff (Kreuzf.) Nr. 80, zum Leut. der Res. befördert. * Linke (Friedberg), Bizefeldwebel des 1. Nass. Inf.-Regis. Nr. 87, zum Leut. der Res. befördert. * Stumpf (Mainz), Bizefeldwebel des Großherzogl. Art.-Korps, 1. Großherzogl. Hess. Feld-Art.-Reg. Nr. 25, zum Leut. der Res. befördert. * Laffert (Wiesbaden), Oberleut. der Landw.-Jug.-Art. 2. Aufgebots, zum Hauptm. befördert. * a. Schweppe (Marburg), Oberleut. der Landw.-Jug.-Art. 2. Aufgebots, * Hoffmann (Marburg), Leut. der Landw.-Jug.-Art. 2. Aufgebots, * Schmitt (Mosbach), Leut. der Landw.-Jug.-Art. 2. Aufgebots, * Prüfer (Hochst), Oberleut. der Landw.-Jug.-Art. 2. Aufgebots, * Wendel (Mainz), Leut. der Landw.-Jug.-Art. 2. Aufgebots, * Moebes (Marburg), Hauptm. der Landw.-Jäger 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt. * Professor Dr. Eichler, Gen.-Arzt und Korpsarzt des 17. Armeekorps, * Dr. Amend, Gen.-Arzt und Div.-Arzt der 2. Garde-Division, der Abschied mit der gelebten Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt. * Dr. Marx (Mainz), Assist.-Arzt der Res., zum Oberarzt befördert.

schwierigere Nacht auszuüben, und er entwarf Wagners Portrait meisterlich aus dem Gedächtnis, als ihm der Komponist keine Sitzungen, nur das „Ansehen“ gewährte; denn Tag und Nacht stand ihm dies Profil wie eine nimmer weichende Vision vor Augen. Auch Beethoven's herrliche Stirn rühmt ein Zeitgenosse als einen wahren Sitz majestätischer Schöpferkraft. In solchen irdischen Wesen wohnte der unsterbliche Geist der beiden ebenbürtigen Genies. Klinger hat durch die starke Betonung dieser Auszeichnung der Natur das Übergewicht des Geistes monumental ausgedrückt.

In fast schneeweisem, ungedertem parisischen Marmor ist die Büste mit großer technischer Sorgfalt ausgeführt, mit mehr glatter als vertiefter Behandlung der Oberhaut. Haar und Bart sind scharf gefengetzeichnet, das Hinterhaupt fast roh belassen. Alle Sorge ist auf große, bedenkende Fernwirkung gestellt. Die vertieften Faltungen der Augen bringen seelische Wärme in den Gesichtsausdruck. Nur wer in erster Linie Portraitähnlichkeit sucht, wird von dieser Wagnerbüste nicht befriedigt sein, die das sublimierte Wesen eines ganz Großen festhält. Neben die im gleichen Geiste behandelte, aber doch licht- und schattenreichere Lisabüste gestellt, würde Klinger's Wagnerbüste den Gegensatz zwischen dem Virtuosen und dem Schöpfer des Musikdramas in prächtvoller Monumentalität zur Geltung bringen.

Felix Zimmermann.

Aus Kunst und Leben.

po. Ein interessantes Christus-Dokument. Der bekannte französische Ägyptologe Abbé Gaffre hat in einem Dorfe Unterägyptens eine alte Handschrift gefunden, welche von hohem Interesse für die Christus-Forschung erscheint. In den Schriften des Bischofs Cyrillus von Caesarea, welcher im Jahre 340 verstarb, ist die Rede davon, daß Jesus Christus dem König Abgar von Odesa sein Portrait gesandt haben solle. Das von Gaffre gefundene Schriftstück ist ein in Streifen geschnittenes Pergament, welches von der Überbringung dieses Bildes an den König Abgar durch den Jünger Thaddäus berichtet. Die einzelnen Streifen, vermutet der Forscher, sind an Gläubige verteilt, und von diesen als Talismane aufbewahrt worden, bis im 16. Jahrhundert Alexander Philippus, ein Schüler des geistlichen Seminars von Alexandria, die Stücke gesammelt und wieder

× Die neue Felddien-Ordnung, der eine Kaiserliche Kabinettsorder vom 22. März d. J. vorgelegt ist, und die sich schon seit Anfang vorigen Monats im Druck befindet, ist bisher noch immer nicht in die Hand der Truppe gelangt. Nur die Generalkommandos und die Divisionsstäbe haben einzelne Exemplare erhalten. In der Armee schreibt man diese Verzögerung wiederum der Monopolisierung in der Herausgabe von Reglements und Vorschriften durch eine Berliner Privatfirma zu und erinnert an die gleichen Erfahrungen, die vor Jahresfrist mit den neuen Bestimmungen für die Feldartillerie gemacht wurden. In Offizierskreisen herrscht hierüber, wie man uns schreibt, eine um so größere Verstimung, als schon vor drei Wochen einzelne Publikationsorgane in der Lage waren, Auszüge aus der Felddienordnung zu bringen. Heute haben selbst Generale und Stabsoffiziere dienstlich noch keinen Einblick in das Original nehmen können. Es ist also den inaktiven Offizieren, von denen jene Veröffentlichungen in einem Teil der Tagespresse herkommen, durch ein im Jahre wenig angenehm berührendes Entgegenkommen der Mittlerischen Hofbuchhandlung die Möglichkeit früherer Studiums der neuen Bestimmungen gegeben worden, als ihren aktiven Kameraden, für die sie ureigentlich bestimmt sind.

× Ein neues englisches Geschö. Aus London wird von marineteknischer Seite geschrieben: Die englische Admiralität hat jetzt nach längeren Versuchen die schiffliche Cron-Stahlgranate bei den Schiffsgeschützen der britischen Marine endgültig eingeführt. Die Durchschlagkraft der neuen Geschosse ist eine verhältnismäßig recht bedeutende und stellt einen unbedingten Fortschritt gegen früher dar. Man hat bezweifelnderweise zu den Versuchen, die die Wirkung der neuen Granate feststellen sollten, auch Krupp'sche Panzer gewählt. Hierbei hat sich herausgestellt, daß die neue Granate auf ca. 4 Meilen Entfernung die Krupp'schen Stahlplatten in einer Stärke von 230 bis 250 Millimeter gut durchschlägt. Die Sprengladung der Granate hat man allerdings im Vergleich zu der gewöhnlichen Panzergranate fast verdreifacht. Ein anderer nicht zu unterschätzender Vorgang gegenüber den alten Geschossen ist die bedeutendere Billigkeit der jetzt eingeführten Granate.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 26. April.

Die Woche.

Nicht ohne Interesse habe ich dieser Tage ein Tafelregister gelesen. Es hand unter den „Amtlichen Angelegen“ und betraf einige Duzend neue Straßennamen. Daß die Stadt „zwecks Benennung neuer Straßen in einzelne Taufbezirke eingeteilt“ ist, darf man mindestens als originell bezeichnet werden, wenn gleich sich nicht bestreiten läßt, daß man bei der Namengebung von Straßen ebenso gut von einem Taufakt reden kann als etwa bei der Namensverleihung eines neuen Kriegsschiffes. Immerhin: sie berührt mich seitdem, diese amtliche Taufbezirk-Einteilung der Gemarkung Wiesbaden zur Benennung neuer Straßen. Die Sache selbst hat mir aber um so besser gefallen; das heißt, es hat mir gefallen, daß der Magistrat der Bürgerschaft mitteilt, wie er die neuen Straßen getauft — Pardon! genannt hat. Es ist ja gewiß keine Sache von ungeheurer Bedeutung, um die es sich hier handelt, und der Mehrzahl der Bürger wird es vermutlich ziemlich gleichgültig sein,

zu einem Ganzen zusammengefügt hat. George Margosilou, der Dezerent für Orientalistik am Britischen Museum, äußert sich vorläufig ziemlich vorsichtig über die Authentizität des entdeckten Dokuments. Er ist der Ansicht, daß die ganze bisher erschienene Korrespondenz zwischen Christus und dem König Abgar als apokryph zu bezeichnen sei. Es ist noch von Interesse, zu bemerken, daß sich in der Bücherabteilung des Britischen Museums ein Werk von Thomas Heaphy befindet, welcher sich der mühevollen Aufgabe unterzogen, Kopien fast aller Christusbilder zu sammeln, von welchen je etwas bekannt geworden. Unter diesen Kopien befindet sich auch das in Frage kommende Bild, welches an den König Abgar gesandt worden sein soll. Es stellt Christus in einer, nicht viel von der Tradition abweichenden Manier dar mit langem Bart und Haupthaar. An dem unteren Rande des Bildes befindet sich eine Note, angeblich von dem Künstler selbst geschrieben, welche besagt, daß der Heiland selbst für dieses Portrait, das dem König Abgar zum Geschenk bestimmt sei, Modell gegeben habe.

Theater und Literatur.

Paul Heyse hat der Münchener Hof- und Staatsbibliothek seine wertvolle, ungefähr 600 Dramen der letzten Jahrzehnte, größtenteils Bühnenmanuskripte, und etwa 100 Werke der schönen Literatur Italiens umfassende Sammlung geschenkt.

Der diesjährige lateinische Dichterpreis von Amsterdamb, der aus der Hoeufft-Stiftung besteht, ist dem Italiener M. M. Casoli für sein Gedicht auf den Haager Friedenskongreß zugesprochen worden.

Die deutsche Shakespeare-Gesellschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 23. April die Preisverteilung über das im vorigen Jahre ausgeschriebene Thema „Hamlet auf der deutschen Bühne bis zur Gegenwart“ vorgenommen. Der Preis wurde der vom Professor Dr. Alexander von Wellen (Wien) geleisteten Bearbeitung zugesprochen. Eine zweite war so gut, daß ihr die Shakespeare-Gesellschaft einen Nebenpreis stiftete. Als ihr Verfasser ergab sich Adolf Winds, Schauspieler und Regisseur in Dresden.

Wissenschaft und Technik.

In Marseille wurde die Internationale Ausstellung für angewandte Elektrizität in Gegenwart der ausländischen Konsule eröffnet.

ob eine neue Straße nach der Erbgräfin von Luxemburg Sildstraße oder nach einem Hohenzollernprinzen August-Wilhelm-Straße genannt wird. Aber so nebensächlich ist die Angelegenheit doch nicht, daß es sich nicht der Mühe verlohnte, sich ein wenig mit ihr zu beschäftigen.

Der Interesse für die Geschichte seiner Vaterstadt hat, dem darf es nicht gleichgültig sein, wie man deren Straßen benennt, denn in der Straßenbenennung soll ein Stück Ortsgeschichte festgehalten werden. Flurnamen und andere lokal-historische Bezeichnungen sind dem Historiker und Kulturforscher durchaus nichts Nebenwichtiges; sie bieten ihm oft allein noch die Grundlage zur Aufklärung gewisser Verhältnisse der Vergangenheit, wenn die schriftlichen Urkunden versagen. Darum sollten die alten Namen auch bei der Benennung neuer Straßen möglichst verwendet werden, und nur da sollte von dieser Regel abgegangen werden, wo die alten Namen mit den Ansprüchen sich nicht mehr in Einklang bringen lassen, die wir nun einmal in ärztlicher Hinsicht auch an die Straßenbenennungen stellen müssen. Am ein lokales Beispiel anzuführen: Es lag wohl Grund vor, dem Säumarkt einen anderen Namen zu geben, nicht aber die Hochstätte in eine Hochstättenstraße umzuwandeln.

Im neuen Register der achtzehn Wiesbadener Taufbestrafte finde ich nun erfreulicherweise eine ganze Anzahl alter lokaler Namen. Es sind sogar sehr alte darunter, wie z. B. die Mattlackerstraße, die Teutonenstraße, die Schattenstraße und die Altmannstraße. Namen wie Grundmühlweg und Wiesenstraße, Königstuhlstraße Klingens heimisch und für den Kenner der Wiesbadener Ortsgeschichte bedeutungsvoll. Aber auch der Nichtkenner der Geschichte Wiesbadens kann aus diesen Namen zuverlässige Schlüsse auf die geschichtliche und — wenn ich mich so ausdrücken darf — topographische Vergangenheit der hier in Frage kommenden Stadtteile ziehen. Daß man eine große Anzahl unserer Philosophen, Poeten, Komponisten und verdienten Männer Wiesbadens verewigte, ist zu loben, wenn auch eine Karl Maria von Weber-Straße oder eine Wolfram von Eschenbach-Straße nicht gerade an Knappheit des Ausdrucks leiden. Alles in allem: der Taufplan, den uns die Stadt vorlegt, ist gut. Einwendungen sollen nicht erhoben werden.

Gerichts-Personalien. Aktuar Reiff von hier wurde dem Amtsgericht hier und Aktuar Lee dem Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M. als Bureauhilfsarbeiter überwiesen.

Der bisherige Gouverneur von Mainz, General v. Voigt, ist nach Bildesheim übergesiedelt, wo er in den Aufsichtsrat der Hildesheimer Bank eintritt.

Todesfälle. Am Freitag starb im Alter von 74 Jahren der Landesbankdirektor August Ludwig hier selbst. Er war bis zum Schluss des Spiels zweiter Kassierer der früheren Kurhaus-Administration gewesen und nach dessen Aufhebung bei der Nassauischen Landesbank angestellt worden. — In Kufstein (Tirol) verstarb Dr. phil. Max Althaus im 47. Lebensjahre. Er entstammte der Wiesbadener Familie Althaus und betrieb in Kufstein eine Perbandstofffabrik.

Nassauische Landesbibliothek Wiesbaden. Die Direktion hat in sehr entgegenkommender Weise auf geäußerte Wünsche aus Beamten- und kaufmännischen Kreisen die Einrichtung getroffen, daß die Ausleihszeit für Bücher an Mittwochen um 2 Uhr beginnt, damit diesen Kreisen Gelegenheit geboten ist, sich mit Lektüre zu versehen, was bisher wegen der üblichen Geschäftsstunden nicht möglich war. Zunächst ist die Einrichtung natürlich nur versuchsweise getroffen und wird bei nicht genügender Inanspruchnahme während der genannten Stunde wieder aufgehoben. Zweck dieser Zeilen ist es, auf eine rege Benutzung der Bibliothek hinzuwirken. Die sehr geringe Inanspruchnahme der Bibliothek an den vorhergehenden Mittwochnachmittagen ist wohl auf den Umstand zurückzuführen, daß die Neueinrichtung noch nicht genügend bekannt war. Jedenfalls verdient das ebenso lebenswürdige als dankenswerte Entgegenkommen der Direktion der Nassauischen Landesbibliothek durch rege Benutzung der letzteren die verdiente Anerkennung.

Der Osterverkehr war bei der Eisenbahn, wie erwähnt, im allgemeinen geringer als im vorigen Jahre, wo das Fest zwar früher fiel — Ende März —, jedoch das Wetter weit günstiger war als heute. Der Straßenbahnverkehr jedoch hatte darunter weniger zu leiden, er zeigt gegen das Vorjahr sogar eine Zunahme; im vorigen Jahre betrug die Frequenz an den beiden Oftertagen 94 500, in diesem Jahre 104 377 Personen, und zwar 47 700 am ersten und 56 677 am zweiten Feiertage. Von den einzelnen Linien weist, wie gewöhnlich, die gelbe (Biebricher) den weitaus stärksten Verkehr auf, 36 447 Personen, 15 701 am ersten und 20 746 am zweiten Tage. Dann folgen die rote Linie (Sonnenberger) mit 15 054 (6611 am ersten und 8443 am zweiten Tage), die grüne Linie mit 11 775 (5831 und 5944), die blaue Linie mit 11 768 (5885 und 5883), die Dohheimer Linie mit 8098 (4151 und 4547), die Mainzer Linie über Curve mit 5776 (2765 und 3011), die weiße Linie (Insanterieserne) mit 3105 (1552 und 1553) und die Erbenheimer Linie mit 2849 Personen (1308 und 1541). Einen sehr geringen Verkehr weist die neue Linie in Biebrich, vom Rheinufer bis zum Bahnhof Curve, auf, er erhob sich selbst an den beiden Ofterfeiertagen nicht über 378 Personen. Die Einnahmen sollen hier nicht einmal den Stromverbrauch decken. Fast ebenso ungünstig gestaltete sich bisher auch der Betrieb der Erbenheimer Linie.

Die Regelung des Lehrlingswesens in Handwerksbetrieben. Lehrherren sind bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 20 M. verpflichtet, jeden Lehrling binnen 14 Tagen nach Eintritt in die Lehre unter Einreichung einer Ausfertigung des Lehrvertrags bei der Handwerkskammer bzw. der Innung anzumelden zwecks Eintragung in die Lehrlingsrolle. Da diese Bestimmung scheinbar immer noch nicht genügend bekannt ist, so sei hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht. Ebenso sind Lehrlinge, welche schon längere Zeit in der Lehre stehen, und wäre es bereits im letzten Jahre, anzumelden. Auch ist jeder Lehrherr verpflichtet, den Lehr-

ling gegen Ende der Lehrzeit zur Ablegung der Gesellenprüfung anzuhelfen. Die Nichterfüllung dieser Verpflichtung ist strafbar. Bei dieser Gelegenheit wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß es im eigenen Interesse des Lehrlings liegt, sich dieser Prüfung zu unterziehen, da er, ohne die Gesellenprüfung bestanden zu haben, später weder selbst Lehrlinge anleiten, noch die Berechtigung zur Führung des Meistertitels erlangen kann, überhaupt in seinem späteren Weiterkommen sehr gehemmt ist. Endlich sei daran erinnert, daß für die einzelnen Handwerksarten die Mindestdauer der Lehrzeit durch die Handwerkskammer mit gesetzlicher Kraft festgesetzt ist. Hiernach gibt es keine geringere Lehrzeit mehr als drei Jahre, mit Ausnahme derjenigen der weiblichen Lehrlinge, sowie der Rüstschreiner und Krugbäcker.

Das Lehrlingswesen in der Damenschneiderei. Vielfach ist die irrige Ansicht verbreitet, daß weibliche Lehrlinge in der Damenschneiderei nicht unter die für Handwerkslehrlinge geltenden Vorschriften fallen. Infolgedessen sind vielfach diese Vorschriften auch nicht beachtet und dadurch die Inhaber der betreffenden Betriebe in Unannehmlichkeiten und Strafen geraten. Die Gewerbeordnung macht keinen Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Lehrlingen. Folglich gelten alle bezüglich der Vorschriften für beide Arten von Lehrlingen. Für Damenschneiderei ist die Mindestdauer der Lehrzeit für den Bezirk der Handwerkskammer Wiesbaden (Regierungsbezirk Wiesbaden) auf zwei Jahre festgesetzt. Eine Verabreichung dieser Lehrzeit durch Vertrag ist unzulässig. Entsprechend sind auch für diese weiblichen Lehrlinge die schriftlichen Lehrverträge, schrift- und formgerecht (spätestens 4 Wochen nach Beginn der Lehre nach dem vorgeschriebenen Formular) abzuschließen und der Handwerkskammer, bzw. dem Vorstand der Innung, ein Exemplar hiervon einzureichen. Entsprechend besteht auch für die weiblichen Lehrlinge die vertragliche Verpflichtung zur Ablegung der Gehilfenprüfung. Die Lehrherren, bzw. Lehrherrinnen, haften gesetzlich bei Strafe für die richtige Einhaltung der Vorschriften.

Straßenbahn. Der Vertragsentwurf zwischen der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft“ und der Stadt Mainz wegen Elektrifizierung der Straßenbahn und Führung der Wiesbadener Linie nach Gonsenheim, beschäftigt augenblicklich die vereinigten städtischen Ausschüsse in Mainz. Es fand bereits eine eingehende Generaldiskussion über den Entwurf statt.

Weingesehensentwurf. Die Großherzogliche Handelskammer Mainz hat in der Frage der Revision des Weingesehes an das Reichsamt des Innern folgende telegraphische Anfrage gerichtet: „Reichsamt des Innern Berlin. Erhitzen Traubeneis, bis wann vorläufigen Regierung ihre Ansichten mitzuteilen. Großherzogliche Handelskammer, Dr. Bomberger.“ Hierauf ist folgende Antwort eingegangen: „Großherzogliche Handelskammer Mainz. Termin der Beratung des Weingesehensentwurfs im Bundesrat noch unbestimmt. v. Jonquieres.“

Geplante Aufhebung der Freifahrten. Wie verlautet, finden im Bereiche der preussischen Eisenbahnverwaltung zurzeit Ermittlungen statt zwecks Feststellung, welche Belastung, in Geld ausgedrückt, für die Verwaltung aus der Beseitigung der Freifahrerberechtigungen erwürde, wenn die Beamten auf Liquidation verwiesen würden.

Der Verein für Handelskommis von 1858 (kaufmännischer Verein) feiert vom 25. bis 28. Juli d. J. in Hamburg das Fest seines 50jährigen Bestehens. Der Verein wurde von wenigen Handlungsgehilfen aus britischen Bedürfnissen heraus in Hamburg gegründet. Sein Wachstum ist mit der Schaffung des Deutschen Reichs und mit der Entwicklung, die Handel und Verkehr seit 1870 genommen haben, aufs engste verknüpft. Der Verein zählt heute über 80 000 an allen Handelsplätzen der Welt wohnende Mitglieder. Zu dem Fest in Hamburg liegen jetzt die Anmeldungen der Vereinsangehörigen aus aller Herren Ländern vor. Die Teilnahme von Vertretern der Regierungen und Behörden, von verwandten Berufsorganisationen, hervorragenden Männern des Berufs, der Wissenschaft und des Parlaments wird dem Feste auch nach außen Bedeutung verleihen.

Eine wichtige Neuerung in der Krankenversicherung hat der Verein der Deutschen Kaufleute (Sitz Berlin) geschaffen. Schon lange bestehen die Klagen der Handlungsgehilfen und -gehilfinnen über die Unzulänglichkeit der Orts- und Betriebskrankenkassen in ihren Leistungen, bezüglich Krankengeld. Wohl haben die Berufsvereine der Handlungsgehilfen eigene Krankenkassen errichtet, die als freie Hilfskassen den Erfordernissen des § 75 des Krankenversicherungs-Gesetzes entsprechen, aber durch die besonderen Umstände bedingt, gehört doch nur ein kleiner Teil diesen Kassen an. Der Verein der Deutschen Kaufleute ist ja selbst als erster den anderen Verbänden mit der Errichtung seiner Krankenkasse vorausgegangen. Jedoch bringen es einmal die Verhältnisse in den Großbetrieben, sodann auch in jungen Jahren die mangelnde Erkenntnis der Wichtigkeit einer ausreichenden Krankenversicherung mit sich, daß nur der kleine Teil der Handlungsgehilfen den freien Hilfskassen der Berufsvereine angehört. Daran hat nur wenig die rege Aufklärungsarbeit der Handlungsgehilfen-Vereine geändert. Um nun diesen Verhältnissen Rechnung zu tragen, hat der Verein der Deutschen Kaufleute in seiner Krankenkasse eine Abteilung für solche Handlungsgehilfen und -gehilfinnen geschaffen, die einer anderen Krankenkasse angehören, in der sie neben geringem Krankengeld Arzt und Medizin bekommen. Diesen Kollegen und Kolleginnen ist die Möglichkeit gegeben, sich für einen monatlichen Beitrag von 1 M., resp. 2 M., ein wöchentliches Krankengeld von 7 M., resp. 14 M., auf die Dauer von 26 Wochen zu sichern. Bei der Neuheit der Einrichtung ist man zunächst bei der Beschränkung auf 2 Wochen für diese Abteilung geblieben; es ist

voranzusehen, daß die Leistung, wie in den anderen Abteilungen auch auf 52 Wochen ausgedehnt wird. Es dürfte in weiten Kreisen die Möglichkeit, sich einen Zuschuß zu dem unzulänglichen Krankengeld zu sichern, mit Freuden begrüßt werden. Gewiß konnten auch heute schon die Mitglieder von Orts- und Betriebskrankenkassen einer freien Hilfskasse beitreten und so eine Doppelversicherung eingehen, aber sie waren dabei im Nachteil. Sie zahlten Beiträge, als würde ihnen außer Krankengeld Arzt und Medizin gegeben, während ihnen dies schon die andere Kasse gewährte. Ihr Krankengeld war in Rücksicht auf die ihnen zustehende Leistung von Arzt und Medizin geringer, während bei der Abteilung O der Krankenkasse des Vereins der Deutschen Kaufleute das Krankengeld so hoch bemessen ist, weil der Kranke keinen Anspruch auf Arzt und Medizin hat, den er ja auch, weil er von der anderen Kasse befriedigt wird, gar nicht benötigt. Wir sind überzeugt, daß man allseitig in den Kreisen der Handlungsgehilfen und -gehilfinnen diese Einrichtung mit Freuden begrüßen wird. Interessenten erhalten Sitzungen, sowie nähere Auskunft: Berlin S. 14, Dresdener Straße 80, in der Geschäftsstelle der Kasse.

Silberhochzeit. Korbmacher Ludwig Oiler (Westendstraße 10) und dessen Ehefrau Juliane, geb. Kriffel, feiern am 29. April das Fest der silbernen Hochzeit.

Verabschiedung wurden „Kulissengeheimnisse aus Elch-Lohringen“, Die Schweiz, ein Basaltstein aus Deutschland“ von Alfred Stepani und die Ansichtskarte mit dem Aufdruck „D. und C.“, Serie 2275, eine Entkleidungsszene darstellend.

Kleine Notizen. Die Tanzschüler des Herrn Schönbach machten heute einen Ausflug nach der Wilhelmshöhe bei Dohheim.

Theater, Kunst, Vorträge.

Rehabilitations-Theater. Zum letzten Male gelangt morgen Montag das ergreifende Spielmannsdrama „Narrenkranz“ von Rud. Kitzner zur Aufführung. Der weitere, sehr abwechslungsreiche Wochenplan bringt am Dienstag das französische Lustspiel „Frau und Tochter — meine Frau“, am Mittwoch wird Ernst Bertram's neuer Schwan „Der Turmbau zu Babel“ wiederholt und am Donnerstag der pittoreske französische Schwan „Haben Sie nichts zu verzollen“. Nach längerer Pause wird am Freitag der beliebte „Lanzknecht“ von Jacob und Polmann wieder in den Spielplan aufgenommen und am Samstag geht als Neuheit zum ersten Male „Vater und Sohn“, Komödie von Gustav Esmann, für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Preßler, in Szene.

Walthalla-Theater. Das ausgezeichnete Programm kommt auch in der Nachmittagsvorstellung unberührt zur Aufführung. Wer den brillanten Humoristen Jacques Jacob, der mit seinen originellen Vorträgen allenthalben stürmischen Lacherfolg entseht, noch nicht gekostet hat, sollte den heutigen Sonntag dazu benutzen. Da auch sonst der Spielplan durchwegs erstklassige Spezialitäten enthält, so den vorzüglichen Vaudeville-Rosel, die ausgezeichneten Turner The Aeros, die uifigen 3 Orefees usw., so ist der Besuch des Theaters als lohnend zu bezeichnen.

Bach-Verein. Montag, den 27. April, finden Proben statt um 5 Uhr für die Damen des Chores (Abungssaal) und um 8 Uhr für das Orchester (Zurwald). Vollständiges Erscheinen ist dringend erwünscht, da neue Werke aufgelegt werden.

Wiesbadener Konservatorium für Musik, Rheinstraße 54 (Direktor Michaelis). Am Dienstag, den 28. April, beginnen neue Unterrichtskurse im Klavierspiel, Gesang, Violin- und Cellospiel, sowie für sämtliche Orchesterinstrumente. Im letzten Schuljahre fanden 10 Vortragsabende, darunter 4 mit Orchester, ein Komponisten-Abend (Grieg-Gedächtnisfeier) und 5 Vorlesungen über Musikgeschichte durch Herrn Professor Bagentzer statt. Für das Sologesangfach ist Frau Königl. Hofopernsängerin M. Cordes und für Violinspiel Herr Ludwig Schotte, Mitglied des städtischen Musikorchesters, dem Lehrkollegium neu beigetreten. Die Ausbildungsstelle für Klavierspiel liegt wie bisher in den Händen des Herrn Professors Mannsbaed.

Boigt'sches Konservatorium für Musik, Nikolastraße 19. Am Dienstag, den 28. April, beginnen im Konservatorium neue Kurse im Klavierspiel, Gesang, Violine, Cello, Theorie, Ensemblespiel, Kammermusik usw. Die Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler findet an diesem Tage, morgens 9 Uhr, statt.

Neues Wiesbadener Konservatorium (Direktor Franz Schreiber), Adolfsstraße 6, 2. Ab 27. April findet eine Bildung neuer Orchesterklassen unter Leitung des Hof-Kammermusiklers Herrn Max Hertel statt. Letzterer steht ebenfalls den Klassen für Violinspiel und Kammermusik vor.

Beethoven-Konservatorium, Friedrichstraße 48 (Dir. G. G. Gerhard). Das Sommersemester beginnt Dienstag, den 28. April.

Unterhaltungs-Abend. Am nächsten Dienstag, den 28. April, nachmittags 4 Uhr, werden sich im großen Saale der „Bartburg“ Herr und Frau Professor Hermann Köpfe in einem Unterhaltungs-Abend dem Wiesbadener Publikum vorstellen. Frau Professor Köpfe-Apel ist mit einer herrlichen, wohlgeschulten Sopran-Dramatisch-Stimme begabt, und hat die noch sehr jugendliche Dame nach Beendigung ihrer Studien, während welchen sie stets die ersten Preise errang, sich schnell zu einer der beliebtesten Konzertsängerinnen emporgearbeitet. Herr Professor Köpfe ist ein begabter Redner, dessen humorvolle Vorträge, unter anderem: „Herr ist Trumpf“ und „Alle Kamellen“ stets ein volles Haus ergießen. Billette sind bei Herrn G. Wolff in der Weinmattstraße, Herrn Schellenberg in der Burgstraße, der Reichsbibliothek S. J. Braun, Friedrichstraße 6, Herrn Stoh, Lannungsstraße und Herrn J. Herz in der Langgasse im Vorverkauf zu haben. Ein volles Haus ist den beiden begabten Künstlern gesichert.

Das Volkstheater Wiesbaden (Kaiserjaal, Dohheimer Straße 15, Direktion: Hans Wilhelm) gibt als Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 2. Mai, abends 8.05 Uhr, „Verlorene Ehre“, Volksschauspiel in 3 Akten von Bohmann-Riegen. Preise der Plätze: Sperrsitze 2 M., Saalplatz 1 M., Galerie 50 Pf. Duzendbillets: Sperrsitze 20 M., Saalplatz 10 M., Galerie 5 M. Der Vorverkauf beginnt an der Theaterkasse Montag, den 27. April, vormittags 11 bis 1 Uhr. Täglich findet Vorstellung statt, Sonntags nachmittags zu ermäßigten Preisen.

Kunstsalon Atvarius, Lannungsstraße 6. Neu angeheftet: E. Meunier: „Die Schmiebe“. Außerdem farbige Radierungen: E. Delaire: „Eglise“, „La Route“, „L'Hiver“, „Nuit d'été“, „L'Automne“. Bartlett: „Compagnons de travail“, „Charles“, „Les Jockeys“, „Balestrieri“, „Effet de lune“, „Coppens“, „Soir de Noël à Bruges“, „Brouet“, „Rembrandt's Selbstporträt“. Whistler-Brouet: „Sa mere“.

Vereins-Nachrichten.

Der Stemm- und Ringklub „Germania“ veranstaltet heute Sonntag sein Frühjahrsfest im Saale „Jura Harmonia“, Blatterstraße 128.

Geschäftliche Mitteilungen.

Weinversteigerung. Samstag, den 16. Mai, nachmittags 12½ Uhr, werden im Saale der „Burg Crab“ zu Eltville Weine aus dem Rimmelfschen Weingute zu Raunental im Rheingau zum Verkauf ausgesetzt. Probe-

tag für die Kommissionäre 24. April, allgemeine Probetage 30. April und 12. Mai im Kelterhaus, Hauptstraße 17, in Rouenthal, sowie am Tage der Versteigerung vormittags von 10 bis 11½ Uhr im Versteigerungstokal. Zum Ausbeut kommen Rouenthaler Weine von 1907, 1908, 1905 und 1904.

Wirksame Kohlenäurebäder im Hause. Eine besondere Bedeutung haben in neuerer Zeit bei der Behandlung der verschiedensten Leiden, namentlich bei Nephritis, Herzleiden, Gicht, Rheumatismus usw. die Kohlenäurebäder erlangt. Ihre Wirkung besteht einerseits in einer sehr feinen Massage-Tätigkeit der entwickelten Kohlenäurebläschen, andererseits in einem ganz eigentümlichen übermäßigen Reiz derselben auf die Haut. Eine große Anzahl Chemiker hat vergeblich versucht, ein dem natürlichen Kohlenäurebad gleichwertiges künstliches Bad, welches in jeder Banne bereitet werden kann, zu finden. Herr Dr. Alfred Jüder ist es aber gelungen, das Problem durch sein neues patentiertes System auf einfachste Weise zu lösen. Er erzielt durch Verpadung des Kalks in Stoffröhren unter Verwendung der im Bademoor enthaltenen Ameisensäure den Effekt, daß bei der Verkohlung der Röhren mit dem Badewasser jede Kohlenäureblase in unzählige kleine Perlen zerteilt wird. Die Kohlenäure-Entwicklung selbst ist sehr kräftig, der Patient verläßt das Bad mit einem eukerodentischen Wohlbehagen und fühlt sich förmlich verjüngt. Metallionen werden nicht befreit. Die Fabrik Max Gb., G. m. b. H., Dresden, betreibt die Fabrikation von Dr. Jüders Kohlenäurebädern „mit den Röhren“ im großen und die Bäder sind in jeder Apotheke und Drogeriehandlung zu mäßigem Preise zu haben.

Kassanische Nachrichten.

v. Sonnenberg, 24. April. In der gestrigen Sitzung des Gemeindevorstandes und der Baukommission wurde über das von dem Metzgermeister Ludwig Jekel hier eingereichte Gesuch um Erlaubnis zur Errichtung eines Neubaus, Cde Banggasse und Talstraße, beraten. Jekel beabsichtigt, für seinen Gewerbebetrieb ein größeres Geschäftshaus mit einer Schlachthausanlage mit maschinellen Betrieb und allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen zu bauen. Der Neubau wird unter den üblichen Bedingungen empfohlen, gegen die gewerbliche Anlage fand sich nichts zu erinnern. — Wie alljährlich, so soll auch in diesem Jahre eine Instandsetzung der am meisten von Ausflüglern benutzten Wald-, Reit- und Fahrwege vorgenommen und sollen dieselben zu diesem Zweck vom 6. Mai ab auf einige Tage gesperrt werden. — Die weiter projektierte Erweiterung der Wiesbadener Straße, anschließend an diejenige der Tennelbachstraße, wird wohl an der ungewöhnlich hohen Forderung der beteiligten Besitzer scheitern. Die Erweiterung der Tennelbachstraße ist bereits im Gange und die neue Einfriedigung schon teilweise angeführt, so daß in einigen Tagen die Fahrbahn erweitert und dem Verkehr übergeben werden kann. — Der hiesige Gemeindebezirk ist anlässlich der bevorstehenden Landtagsabgeordnetenwahl in drei Urwahlbezirke eingeteilt. Zusammen werden 13 Wahlmänner gewählt. Im 1. Wahlbezirk, umfassend die Straßen Forststraße, Eigenheimstraße, Eintrachtstraße, Tennelbachstraße, Bahnhof, Fichten, Dingerstraße, Parkweg, Kaiser-Wilhelm-Straße, Kaiser-Friedrich-Straße, Berg-, Liebenauer, Kapellenstraße, Bierhadter Straße, Bahnhofstraße, Gartenstraße und Adolfsstraße mit insgesamt 1500 Einwohnern, werden 8, im 2. Wahlbezirk, umfassend die Straßen Banggasse, Burgstraße, Talstraße und Mühlgasse mit 708 Einwohnern, werden 3 und im 3. Wahlbezirk, umfassend die Straßen Schlage, Pflatter, Rombacher Straße und Goldsteinial mit 1056 Einwohnern, werden 4 Wahlmänner gewählt. — Bei der heutigen Konfirmation des Kirchspiels Sonnenberg-Rambach gelangten 43 Knaben und 44 Mädchen der evangelischen und 10 Mädchen und 3 Knaben der katholischen Konfession zur Vorstellung.

u. Vom Main, 24. April. Der lebhafteste Schiffs- und Floßverkehr auf dem Main hätte gestern an der Griesheimer Höhe beinahe zu einer schweren Schiffs-Katastrophe geführt. Infolge falscher Steuerung gerieten vier Floße in die Rachen der Höhe, die sie auseinanderrißen und brachten zwei Dampfer, von denen der eine zu Berg, der andere zu Tal fuhr, so aus dem Kurs, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich schien. Im letzten Moment gelang es dem Führer des nach Mainz gehenden Dampfers noch, durch eine meisterhafte ausgeführte Wendung dem Zusammenstoß aus dem Wege zu gehen. Den gemeinsamen Bemühungen mehrerer hiesiger Schiffer gelang es, die Floße, die auch die Badesanstalt und die vor Anker liegenden Schiffe der Fabriken bedrohten, ins richtige Fahrwasser zu bugisieren. — Wegen Überfüllung der Aufnahmeklassen können nach Mitteilung der Direktoren in Griesheim die im September 1902 geborenen schulpflichtigen Kinder nicht mehr aufgenommen werden.

c. Untereiederbach, 24. April. Die 12. Lehrerkonferenz ist genehmigt und wird nach Gemeindebeschluss mit einer Lehrerin evangelischer Konfession besetzt. — Mit diesem Sommer wird in hiesiger Schule auch das Mädchenturnen eingeführt. Der Turnunterricht für Mädchen ist der Industriellehrerin Fräulein Järber, welche bereits mehrere Turnkurse absolviert hat, übertragen worden. — Der Mangel an geeigneten Wohnungen macht sich in letzter Zeit sehr bemerkbar, da im letzten Jahre infolge des hohen Geldfußes nicht so viel gebaut worden ist wie früher.

h. Aus dem Oberlahnkreis, 24. April. Nach dem Verwaltungsbericht für den Oberlahnkreis pro 1907 ist im letzten Jahre die Steuerlast auf 300 Millionen angesetzt worden. 1908 waren im Kreis 3001 Steuerpflichtige mit einer Einkommensteuerveranlagung von 84 928 M., 1907 dagegen 4118 mit 96 160 M., also 1117 Konstituten mehr mit einem Plus von 11 232 M. Von dieser letztgenannten Summe brachten die beiden Städte Weilburg und Runkel rund 1000 M. und die 68 Landgemeinden 10 000 M. auf, in Prozenten zur Steuersumme des Vorjahres ausgedrückt, macht dies auf erstere etwas über 2 und auf letztere fast 25 Prozent Steigerung. Hiernach ist besonders das Land an der stärkeren Deranziehung beteiligt. Seine Konstituten haben sich um rund 1100, die der beiden Städte, die zusammen 46 534 M., also rund 3000 M. weniger als die Landgemeinden aufbrachten, nur um 40 Konstituten vermehrt. Rechnet man zu der Mehrbelastung der Landgemeinden noch rund 200 Prozent Gemeinde- und Kirchensteuer hin-

zu — von all den anderen Steuern wollen wir absehen — so ergibt sich für unsere 68 Gemeinden eine weitere Mehrbelastung von rund 20 000, in Summa also 30 000 Mark Steuer mehr als 1906, macht auf jedes Dorf etwa 500 M. Für 1908 soll die Steuerlast mindestens ebenso stark angezogen sein wie für 1907.

r. Geilman (Unterlahnkreis), 24. April. In früherer Zeit waren viele Bewohner unseres friedlichen Lahndörchens, denen die Landwirtschaft einen recht geringen Ertrag brachte, gezwungen, als Bergleute in dem nahen Holsappeler Blei- und Silberbergwerk ihren Unterhalt zu verdienen. Meistens reichte der geringe Verdienst kaum zur Ernährung der mitunter zahlreichen Familie aus und frühzeitig, vielfach schon im Alter von 40 bis 50 Jahren, starb der Bergmann als Opfer seines Berufs an der sogenannten Vergammaskrankheit (Lungenleiden). Da es an anderer Arbeitsgelegenheit mangelte, waren die Leute ganz und gar auf die Grube angewiesen. Mit Freuden begrüßte man es deshalb, als im Jahre 1901 eine auswärtige Gesellschaft in unmittelbarer Nähe unseres Dries, am Südrand der Lahnberge, von der hiesigen Gemeinde mehrere Morgen Land pachtete und einen Steinbruch anlegte. Der Betrieb des der Firma Kalkmann in Hamburg gehörenden Basalt- und Lavawerks hat sich so sehr entwickelt, daß die Firma jetzt 200 Mann beschäftigt. Die Steine werden zu Pflastersteinen geschlagen oder von drei großen Brechmaschinen zerkleinert und zu verschiedenen Sorten sortiert. Mit der Station Bahnhöfen ist das Werk durch eine Privatbahn verbunden und werden täglich ca. 50 Waggons Steine verladen. Leider ereignete sich auf dem Werk in den letzten Jahren recht viele Unglücksfälle, denen am Dienstag wieder ein neuer folgte. Während der Arbeit löste sich plötzlich ein ungefähr 10 Zentner schwerer Stein und traf im Fallen den 18jährigen Tagelöhner Karl Priester von Hirschberg so unglücklich, daß die Eingeweide hervorströmten. Schon vor dem Dorfe auf dem Weg zum Krankenhaus starb der Unglückliche. Die Beerdigung, die heute nachmittags stattfinden sollte, mußte verschoben werden, da die Staatsanwaltschaft die Leiche noch nicht freigegeben hatte.

r. Gramberg, 24. April. Unser zweiter Lehrer Herr Huske ist am 1. April in Frankfurt beim 81. Infanterie-Regiment eingetreten, um seiner Militärpflicht zu genügen. Seine Stelle, die er sich offen gehalten hatte, ist nun nicht, wie es erst schien, unbesetzt geblieben. Noch in letzter Stunde wurde Fräulein Kämpfer von Dahnstädt als Vertreterin von der Königl. Regierung entsandt.

Aus der Umgebung.

Homburg, 25. April. (Privattelegramm.) Herzog Georg von Oldenburg ist hier zu längerem Aufenthalt eingetroffen.

Gerichtssaal.

**Wiesbadener Strafkammer
Wirtshausstreit.**

Während der Nacht vom 17. zum 18. August v. J. (Samstag auf Sonntag) ging es in einer Wirtshaus im äußersten Stadtteil hoch her. Es befand sich dort nämlich eine ganze Anzahl von jungen Leuten, die der Vertilgung von Spirituosen mit ganzem Interesse obliegen hatten und um die hier in früherer kommender Zeit samt und sonders in ziemlich animierter Stimmung waren. Plötzlich wurde die Harmonie durch einen der Anwesenden gestört, welcher einigen der anderen verschiedene Glas Bier austrank und einem auch mehrere Zigarren zerbrückte. Aufgefordert, dafür Zahlung zu leisten, weigerte er sich dessen. Es kam deshalb zunächst zu allerlei spitzen Redensarten, dann auch zu geringfügigen Handgreiflichkeiten, und später auf der Straße vor dem Lokale zu einer großen Schlägerei, bei der die Gebrüder Wilh. und Philipp D. Messerliche davontrugen. Einer der Verletzten kam später in Gesellschaft noch einiger anderer Personen in das Lokal zurück, und dort entspann sich dann noch einmal ein Streit zwischen dem Dachdecker St. der beim Kartenspiel saß, und dem Fuhrmann Joh. Kr., der ihn belästigte. St. zog dabei ein geschlossenes Dolchmesser aus der Tasche, verfechtete damit Kr. einen Schlag auf den Kopf und brachte ihm dadurch eine blutende Verletzung bei. Einer der Verletzten hat vier nicht allzu schwere Kopfwunden davongetragen. Der Vorfall hat sieben jungen Leuten, dem Fuhrmann Johann Kr., dem Fuhrmann Wilhelm B., dem Musikleiter Jakob B., dem Posthilfsboten Friedrich B., dem Fuhrmann Johann F., dem Fuhrmann Karl B. und dem Dachdecker Konrad St. alle von Viehrich, eine Anklage angezogen wegen qualifizierter Körperverletzung, und gestern wurde vor der Strafkammer wider sie verhandelt. F. hat sich unmittelbar nach der Affäre aus dem Saale gemacht und ist vollständig gejagt worden. Das Urteil sprach B. und F. frei, belegte aber im übrigen F. mit 50 M. Kr. und P. mit je 60 M., St. dagegen mit 14 Tagen Gefängnis.

Diebstähle.

Der Schreinergeresse August S. von Pönnen wird wegen zweier Diebstähle, verübt im strafverschärfenden Rückfall, zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten nebst 5jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Ein Unverbesserlicher.

Der Althändler Wilhelm H. von hier hat nicht weniger als 40 gerichtliche Vorstrafen bereits auf dem Korbholz und soll neuerlich sein Sündenregister um 7 weitere Nummern bereichert haben, indem er sich Personen gegenüber als Vertreter der Firma F. ausgab und verschiedene Geldbeträge borgte, teils altes Eisen usw. in größeren Mengen für Rechnung von F. auf Kredit entnahm, resp. für sich verwertete. Weiter werden H. ein Diebstahl sowie noch ein Betrug vorgeworfen, Straftaten, die er dadurch verübt, daß er einem Manne von einem Plabe an der Weidenstraße einen Wagen, der einen Wert von 450 M. hatte, entführte und für 30 M. verkaufte. Unter Verjagung von mildernden Umständen

erkannte das Gericht auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 8 Monaten und 150 M. Geldstrafe. Auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren abgesprochen.

Sport.

Sportliche Übersicht.

Der sportliche Betrieb der Osterfeiertage, der in diesem Jahre in noch nie dagewesener Höhe eine große Reihe von bedeutenden Ereignissen brachte, litt leider fast überall unter der Ungunst der Witterung. Regen, Schnee und Sturm machten mancherorts die Durchführung der Programme zur Unmöglichkeit oder aber sie beeinträchtigten den Verlauf der Veranstaltungen sehr. Rechnet man dazu noch die Tätigkeit der Polizei, die in der Karwoche in Berlin keine Rennen zuließ, und in Hannover am Karfreitag und 1. Feiertag die Rugby- und Horden-Wettspiele verbot, so haben wir alle Faktoren genannt, die der Entfaltung regen sportlichen Lebens hinderlich sein können, und es an den Osterfeiertagen auch tatsächlich waren.

Ihr besonderes Gepräge erhielten die Osterfeiertage durch die Internationalität der Veranstaltungen, die sie brachten. Insbesondere im Hockey, Rugby, Fußball, Leichtathletik- und dem Schwimmsport maßen sich ausländische Kräfte mit denen unserer deutschen Mannschaften, und die Wettkämpfe zeigten aufs neue, wiewohl ein bedeutendes Hilfsmittel gerade im Sport liegt zur Anbahnung friedlich-freundlicher Beziehungen zwischen den einzelnen Völkern.

Ganz besonders rege war der Verkehr der Fußballmannschaften mit England und Frankreich. Die Engländer kommen immer noch gerne nach Deutschland, um uns ihre Überlegenheit fühlen zu lassen. Dies gelang ihnen auch diesmal, keine englische Mannschaft hat auf deutschem Boden ein Spiel verloren. Die All-England-Mannschaft konnte die deutsche repräsentative in Berlin mit 5:1 schlagen, ein Resultat, mit dem Deutschland sehr zufrieden sein kann, nachdem sie am Karfreitag gegen die belgische Mannschaft in Brüssel mit 8:2 siegreich geblieben war. Oxford-City schlug den Kölner Fußballklub 99, den Duisburger Spielverein und den Bonner Fußballverein, Pirates Fußballklub den deutschen Mittelmeisterversen für Bewegungsspiele Leipzig usw. Alle führenden Pariser Klubs weilten in Deutschland, und war man sonst gewohnt, die Deutschen den Franzosen überlegen zu sehen, so konnten diesmal eigentümlicherweise alle Pariser Mannschaften sieggekront die Heimreise antreten. Der auch hier bekannte Cercle athletique schlug Wader und Bayern-München mit 4:2, 3:0; der Racing-Club siegte in Bremen und Hamburg; die Association sportive verlor gegen Mannheim 0:2 und gewann gegen Karlsruhe Fußballverein 1:0; der Gallia-Club siegte in Mühlhausen 2:0. In Deutschland spielten ferner noch holländische, dänische, schweizerische, belgische Mannschaften, während deutsche Mannschaften in Italien, Dänemark, Österreich, der Schweiz, Belgien und Holland ihre Gegner ansuchten und meist ihre Meister fanden. Wir haben hier noch nicht erwähnt die zahllosen Wettspiele, die deutsche Mannschaften unter sich austrugen, aber auch ohne die dadurch entstandenen Reisen zu berücksichtigen, ergibt sich schon in diesen zwei, drei Tagen das Bild eines Verkehrs auf dem ganzen Kontinent, wie es lebhafter kaum gedacht werden kann, einzig und allein veranlaßt durch den an manchen Stellen noch so übel angeschriebenen Sport.

Der Länderwettkampf England - Frankreich im Hockey-Spiel, der in Paris zum Austrag kam, blieb mit 2:2 unentschieden. Die in Deutschland spielenden Colombines schlugen zwei Frankfurter Mannschaften, mußten sich aber vor dem Akademischen Sportklub Dresden beugen. Dieser hat in den letzten 14 Tagen einen wahren Siegeszug absolviert. Von Wien, wo er drei Siege errungen hatte, ging seine Reise nach München, auch hier war er zweimal siegreich, und schlug dann in Frankfurt auch die Frankfurter Germania, den Fußballklub Frankfurt und die Cambridger Mannschaft. Auch eine Rugby-Mannschaft war in Frankfurt Gast des Fußballklubs Frankfurt; er wurde an beiden Overtagen von dieser, Harlequins-London, geschlagen.

Das 25-Kilometer-Laufen des S.-A. Komet-Berlin, das Championat der Streckenläufer, wurde von dem Schweden Svander, dem Zweiten beim letzten Marathonlauf in Athen, in 1 Stunde 25 Min. 12½ Sek. gewonnen. Wettgehen fanden in München (100 Kilometer) und Magdeburg (50 Kilometer) statt. Das erstere gewann Hunger-Nürnberg in 11 Stunden 33 Min., das zweite und damit den vom Prinzen Citel Friedrich gestifteten Wanderpreis, Jint-Berlin in 5 Stunden 16 Min. — Das Projekt des deutschen Stadions im Grunewald scheint endlich seiner Verwirklichung näher zu kommen. Eine neuerliche Konferenz der maßgebenden Körperschaften in Berlin beschloß, eine offizielle Rundfrage an die sportlichen Verbände zu richten, ob diese die Errichtung des Stadions für notwendig erachteten. Da diese den Gedanken des Stadionbaues überhaupt unangeregt haben, so ist zu hoffen, daß endlich die Zurückhaltung der Stadt Berlin aufhört und das für unsere Volkswirtschaft so wichtige Projekt endlich zur Ausführung gelangt.

Die Lawn-Tennis-Meisterschaften von Frankreich wurden dieser Tage entschieden, und der französische Meisterschaftspokal hat zum erstenmal in M. A. G. Ritchie einen endgültigen Besitzer gefunden. Selbst Widding, der inzwischen das Lyoner Meeting gewonnen hatte, mußte sich seinem Rivalen wieder einmal mit 4:6, 6:4, 6:2 beugen.

Die deutsche Fachreunions sollte am Dienstag in gewohnter Weise in Köln mit dem großen Frühjahrs-Handicap eingeleitet werden. Starker Schneefall machte aber eine Verschiebung der Rennen um einen Tag notwendig. Das mit 20 000 M. ausgestattete Hauptrennen gewann sicher Gestüt Weils „Schmetterling“ unter Josef Meiß, der damit endlich seinen ersten deutschen Sieg feiern konnte. Auch O'Connor, der wieder für die Herren v. Weinberg verpflichtet ist, konnte seinen ersten Siegesritt für seine alten Farben vollenden, indem er auf „Droll“ den Preis vom Gürzenich gewann. Er hätte

am zweiten Tag noch zwei hinzu, mit „Droll“ siegte er im Saraband-Rennen und mit „Juiza“ im Alcoa-Rennen (je 6100 M.). Das Hauptereignis des Karlsruher Ostermeetings, den Osterpreis (10 000 M.), konnte der alte Seymour des Herrn Schmidt-Paull landen. In Paris kam der Prix du Président de la République zur Entscheidung. Das Rennen, dem der Präsident Fallières beiwohnte, vereinigte die besten französischen Hindernis Pferde am Start. Gewinner der 50 000 Frank blieb schließlich Fischhof „Dandolo“. Auf einer ganzen Reihe von Bahnen des Reiches, so Bielefeld, Frankfurt, Dresden usw., fanden noch Rennen statt, die aber keine erwähnenswerten Resultate brachten. Sch.

Letzte Nachrichten.

Zur Eulenburg-Affäre.

hd. Berlin, 25. April. Maximilian Harden erklärte in einem Interview über die Eulenburg-Affäre: Ich bin überzeugt, daß Fürst Eulenburg niemals wieder weder als Zeuge noch als Angeklagter vor Gericht erscheinen wird. Er scheint er, so wird er vernichtet. Die ganze Krankheitskomödie, die er schon in meinem Prozeß mit einem großen Apparat durchgeführt hat, hat doch nur den durchsichtigen Zweck, sich in einem kritischen Moment als vernunftunfähig der Verhandlung zu entziehen. Der Fürst könne erklären lassen, was er wolle, er hat als vereideter Zeuge angezogen, daß er niemals geschlechtliche Neigungen zu männlichen Personen gehabt und niemals mit solchen geschlechtlich verkehrt habe. Diese Aussage ist ein glatt erweislicher Mord. Diese Aussage ist ein glatt erweislicher Mord. Diese Aussage ist ein glatt erweislicher Mord. Erwiderte er: Ja, viel mehr, und nicht nur gegen Eulenburg.

hd. Hamburg, 25. April. Das hiesige „Freundenblatt“ erhält nachstehendes Telegramm aus München: Der Fischer Ernst aus Starnberg hat gestern der Berliner Staatsanwaltschaft drei Zeugen brieflich bekannt gegeben, die Aussagen über den Grafen Eulenburg zu machen bereit sind.

hd. Berlin, 25. April. In Berlin und auch in mehreren anderen Städten kursierte heute das Gerücht, daß Fürst Eulenburg nicht mehr am Leben wäre. Diese Gerüchte sind nach Erkundigungen an zuverlässiger Stelle unbegründet.

Rein freisinnig-sozialdemokratisches Kompromiß.

hd. Breslau, 25. April. Die Freisinnigen lehnten es ab, gegen sozialdemokratische Unterstützung des freisinnigen Kandidaten ein Landtagsmandat an die Sozialdemokratie abzutreten. Der Freisinn stellt drei Beamte als Kandidaten auf.

Berlin, 25. April. Das heutige Amtsblatt des Reichspostamts enthält den Erlaß des Staatssekretärs, eine Wiedereröffnung der höheren Postanstalten betreffend.

hd. Paris, 25. April. Nach einer Meldung aus Rom hat Minister Tittoni dem Marschese Visconti Venosta den Posten des italienischen Botschafters in Paris angeboten. Visconti Venosta lehnte unter Hinweis auf sein hohes Alter ab, hat sich aber auf dringendes Bitten des Ministers eine Bedenkzeit aus, um den Vorschlag nochmals in Erwägung zu ziehen.

hd. Paris, 25. April. Aus Casablanca wird gemeldet: Während eines Kundstättens nach dem Medroka-Gebiet ist ein französischer Unteroffizier durch Spahis getötet worden.

hd. Madrid, 25. April. Die heutigen Blättermeldungen zufolge ist die finanzielle und kommerzielle Lage Barcelonas eine sehr schwierige. Es heißt, bei der Regierung seien Schritte unternommen worden, damit diese zur Verbesserung der Lage ihre Unterstützung gewährt. Gestern ging in den Wandlungen des Parlamentsgebäudes das Gerücht, daß eine Madrider Bank die Bankhäuser in Barcelona informiert habe, daß sie keine Kreditbriefe usw. aus dieser Stadt mehr annehme, solange die jetzige Lage fortdauere. Eine Bestätigung dieses Gerüchtes fehlt noch.

Der Zyklon in Nordamerika.

wb. New York, 25. April. Durch den Zyklon, der gestern die Staaten Mississippi, Alabama und Louisiana heimsuchte, sind mehrere Städte fast vollständig zerstört worden; andere wurden furchtbar verwüstet. Viele Hunderte von Menschen, besonders Neger, sind umgekommen. Aus Atlanta wurden um Mitternacht 250 Tote und 400 Verletzte gemeldet. Der Schaden ist unberechenbar, da nähere Angaben über den Umfang der Verheerungen wegen Unterbrechung des Nachrichtenverkehrs noch ausstehen. Hilfszüge sind nach den von dem Zyklon am meisten betroffenen Ortschaften abgegangen.

Germerstheim, 25. April. (Privattelegramm.) Beim Anzünden einer Laterne an der Rheinfähre schlug der Nache des Führers Mannes Mellein um. Dessen 13jähriger Sohn fiel in den Rhein und ertrank, während der Vater sich retten konnte.

Stuttgart, 25. April. (Privattelegramm.) Die Direktion des Residenz-Theaters hatte wegen einer ihr mißliebigen Kritik der Redaktion des „Neuen Tagblatts“ die Repräsentantenkarte entzogen. Auf Veranlassung des Württembergischen Schriftstellers- und Journalisten-Vereins erklärten nunmehr sämtliche Zeitungen Groß-Stuttgarts, daß sie bis zur befriedigenden Lösung des Konflikts die Aufführungen des Residenz-Theaters völlig ignorieren werden.

wb. Langensiefel, 25. April. Infolge des schlechten Geschäftsganges wird laut Anschlag in den Fabrikräumen mehrerer hiesiger Webereien nur noch 4 1/2 Stunden gearbeitet.

hd. Rosen, 25. April. Der Sergeant Tule vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 20 gab gestern abend auf seine Ver-

liebe, ein Dienstmädchen namens Wolf, drei Schüsse ab und verletzte sie schwer, aber nicht lebensgefährlich. Der Sergeant erschoss sich darauf. Der Grund zu der Tat ist darin zu suchen, daß das Mädchen das Verhältnis lösen wollte.

hd. Chartrevi, 25. April. Ein Bergarbeiter drang gestern in die Wohnung seiner früheren Geliebten ein und forderte sie auf, das frühere Verhältnis mit ihm wieder herzustellen. Als diese sich weigerte, darauf einzugehen, feuerte er 6 Revolver Schüsse auf die Frau ab und verletzte sie lebensgefährlich. Dann versuchte er noch, ihr mit einer Art den Schädel zu spalten, wurde jedoch hieran durch herbeigeeilte Nachbarn gehindert. Der Zustand der Frau ist hoffnungslos.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Ausdehnung der uns für diese Rubrik zugewiesenen, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

Sehr geehrte Redaktion! Beim Passieren der Straße vom Rathaus bis Ede Langgasse begegnete ich am Freitag zwei Fuhrer, Karren mit altem Bauholz beladen und mit je einem Pferde bespannt, welche letztere in einem solchen herabgekommenen Zustande sich befinden, daß es zum Erbarmen ist. Todkrank, alt, abgemagert und, wie es scheint, halb verhungert, kaum imstande, das Gewicht zu tragen und sich auf den Weinen zu halten, hinken sie daher. Der ist und fühlt sich dazu berufen, dahin zu wirken, daß das Publikum einer Weltkurstadt mit derartig traurigen Straßenbildern verschont wird? N. M.

Ich möchte namens vieler Kurgäste sowie Bewohner des Dambachtals, dieser Verle Wiesbadens, die Stadtverwaltung darauf aufmerksam machen, daß das Passieren der Straße in warmen, trockenen Tagen durch das Aufwirbeln der Staubmassen geradezu gesundheitschädlich ist. Seitdem das Dambachtal durch gute Wege in seiner ganzen Schönheit erstehen ist, hat sich der Wagen- und Fußverkehr sehr gesteigert, Bolken von Staub hinter sich lassend. Für die Kurgäste, vom Kochbrunnen kommend, ist es der nächste Weg zum Walde, bevor sie den erreichen, haben sie soviel Staub schlucken müssen, daß die gute Wirkung des Kochbrunnens erheblich darunter leidet. Für die Bewohner des Dambachtals sieht es noch schlimmer, sie können den Weg nicht meiden, auch ist es eine Unmöglichkeit, an solchen Tagen die Wohnungen von der Vorderseite der Häuser aus zu lüften, der Staub wirbelt über dieselben empor. Wir bitten daher die Stadtverwaltung, die Straße pflastern zu lassen, bis dahin aber Sorge zu tragen, daß die Sprengwagen bei trockenem Wetter ausgiebiger als bisher ihre Pflicht erfüllen. Einer für viele.

Auf dem Königl. Preuß. Exerzierplatz an der Schiersteiner Straße prangt folgendes merkwürdige Schild: „Das Befahren des Exerzierplatzes mit Fuhrwerk ist untersagt, desgleiche — das Betreten des Platzes während der Truppenübungen. Kol. Canisan Comand.“ Ein Ausländer, der besseres Deutsch gelernt.

Ein etwas heikles Thema ist es, das ich einmal im „Tagblatt“ erörtern möchte, und zwar handelt es sich um die Errichtung von Bedürfnisanstalten für Frauen. Während in dieser Hinsicht für Männer wenigstens in einigermaßen ausreichender Weise gesorgt ist, hat man allem Anschein nach die Errichtung des schönen Geschlechts ganz vernachlässigt. Besonders fühlbar ist dieser Mangel wohl in der inneren Stadt, speziell am Markt oder in dessen nächster Nähe. Es ist geradezu unverantwortlich, daß man hier, wo doch vormittags Hunderte von Frauen ihre Einkäufe besorgen, noch nicht daran gedacht hat, eine Bedürfnisanstalt für Frauen zu errichten. Es ist dem Schreiber dieses von mehreren Seiten bestätigt worden, daß das dort befindliche Häuschen eben infolge vorstehenden Mangels von Männern und Frauen benutzt wird. Ob das gerade zur Hebung der Sittlichkeit besonders beiträgt, darf wohl bezweifelt werden. Dazu kommt noch die Nähe mehrerer öffentlicher Gebäude, wie Mädchenschule, Rathaus, Schloß usw. Es ist ja schließlich recht erfreulich, wenn ein hoher Magistratus sparen will, nur ist leider gerade hier die Sparbarkeit sehr am verkehrten Platz. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch noch auf einen anderen Mangel aufmerksam machen: Ist es wirklich unbedingt notwendig, daß die Frauen einen, wenn auch noch so niedrigen Obolus zu entrichten haben bei Benutzung der Bedürfnisanstalten? Hier müßte unbedingt der ärmeren Bevölkerung mehr Rechnung getragen werden durch vollständige Freigabe wenigstens einiger Abteilungen derartiger Anstalten. Der Einwand, man müsse ja Frauen zur Reinhaltung bezahlen, ist völlig deplaziert, da diese paar 1000 Mark das häßliche Budget kaum merklich belasten, das Geld aber auch an manch anderen Dingen gespart werden könnte. Hoffentlich geben diese Zeilen den maßgebenden Stellen Veranlassung, sich einmal eingehend mit vorstehenden Wünschen zu befassen und in Kürze denselben auch Rechnung zu tragen. R. W.

Wiesbaden hat viele Reize; es ist eine herrliche Stadt, aber eins macht sie unheimlich: die Tierquälerei! Was nicht alles Schreien aber, wenn nicht gehandelt wird? Zweck dieser Zeilen ist die Aufforderung der Selbsthilfe. Jeder, Mann oder Weib, trete ein, wo es gilt die gemeinigen, stummen Geschöpfe zu schützen. Man beachte nicht die Schimpansie der Pferdebesitzer, wenn man diesen Leuten kurz und energisch entgegentritt. Oft liegt sogar Humor in deren Rohheit. Als ich heute mittag dem Gezeirte eines mit Bauholz überladenen Gefährts ein Ende machte mit Verbeiholen eines Schuhmannes (der Ruck ward erreicht, denn es wurde ein großer Teil Holz abgeladen, nachdem das Sattel-pferd namentlich graufig traktiert worden war) rief einer der „Brüderhelfer“ — es war wohl der, welcher mit der Oberfläche einer Hand, die andere in der Hüfte, drückte: „Gehen Sie auf den Wetzberg, wenn Sie das nicht an-dere können, da gehören Sie hin“ usw. Ja, der Mann hatte Recht — der Satz ist meine Heimat. Aber Gott sei es ge-klagt, trotz der kleinen Verstrafen dort sah ich nie der-gleichen, wie hier in der Weltkurstadt von überlasten der Tiere und Rohheit der Behandlung. Frau O. U.

Nachdem die Anwohner des unbebauten Grundstückes Ede Werder- und Dohheimer Straße den schauerhaften Zustand dieses Platzes nun schon längere Jahre ansehen mußten, gestatten sich dieselben auf diese Weise das Augenmerk der Stadt- und Polizeibehörde auf jenen Mißstand zu lenken. Betrachtet man sich die Voraden auf diesem Grundstück, sollte man meinen, man befände sich im Eingeborenenviertel einer asiatischen Stadt und nicht in der Weltkurstadt Wiesbaden. Die Zustände, welche auf diesem Grundstück herrschen, sprechen der Ohlone direkt höhn. Es wäre doch gewiß Pflicht der Behörden, dafür zu sorgen, daß die alten Voraden, welche zum Teil auf Wacker- und zum Teil ohne Genehmigung erbaut sind, beseitigt und dadurch ein anderes Straßenbild geschaffen würde. Dann wäre es Sache der Stadt, welche doch auch die Steuern der Bewohner der Dohheimer und Werderstraße nimmt, zu sorgen, daß die Werderstraße freigelegt wird, sonst hätte sie einfach die Straße nicht projektieren sollen. Auch der „Bestandverein“ dürfte sich dieser Sache einmal annehmen, es handelt sich doch hier um eine Sache, welche wirklich nötig ist.

Mehrere Anwohner der Dohheimer und Werderstraße. Schierstein, 24. April. Kürzlich ging durch die Presse die Mitteilung, daß in Berlin und anderen Städten auf Anregung der Schulärzte die Schulverwaltungen mit allen Kräften darauf hinarbeiten, daß den Schülern ein ausreichender Schlaf zuteil wird. Eine solche Maßnahme auf das Schlafbedürfnis der Kleinen wäre auch hier in Schierstein sehr erwünscht, wo der Schulbeginn für 7jährige Kinder auf 7 Uhr festgesetzt ist! Es ist vielfach beobachtet worden, daß die Kinder, da sie schon um 6 Uhr aufstehen müssen, in ganz schlaftrunkenem Zustande zur Schule gingen. Im Sommer kann man 7jährige Kinder nicht schon um

7 Uhr abends zu Bett legen, in den meisten Haushaltungen geht das überhaupt nicht. In Wiesbaden beginnt der Unterricht (auch in den Volksschulen) für jüngere Kinder um 8 Uhr, warum nicht auch auf dem Lande? Die Landkinder sind doch nicht weniger schlafbedürftig als die Stadtkinder. Einer für sehr viele.

Briefkasten.

(Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblattes“ beantwortet schriftliche Anfragen im Briefkasten, wenn die letzte Bezugskennung beisteht. Rechtsverbindliche Gewähr wird nicht zugesichert.)

D. Sch. In Preußen sind Kinder von der Erbschaftsteuer befreit. Die für Sachsen-Weimar-Eisenach gültigen Bestimmungen sind uns unbekannt.

F. V. Der Vertrag muß, wenn nicht besondere Umstände eintreten, die eine vorzeitige Auflösung rechtfertigen, gehalten und, wenn nichts anderes ausgemacht ist, ein Vierteljahr vor Ablauf des Jahres gekündigt werden, sonst läuft er ein Jahr weiter. Wenn der Vermieter sich weigert, Verpflichtungen, die er vorher übernommen, zu erfüllen, so müssen Sie ihn darauf verklagen.

J. D. Der Orden pour le mérite („für das Verdienst“) ist von Friedrich dem Großen für Militär- und Zivilpersonen gestiftet. Seit 18. Januar 1810 wurde der Orden nur als Belohnung für das im Kampfe gegen den Feind erworbene Verdienst verliehen; seit 31. Mai 1842 besteht auch eine Friedensklasse für Wissenschaften und Künste.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Siebrich.

Eheschließungen:

Tagelöhner Georg Aug. Wahnstedler u. Barbara Schwarz hier. Hilfsweichensteller Philipp Friedrich Wilhelm Didmann in Essen und Elisabetha Fink hier. Straßenbahnkassierer Karl Gerlach und Anna Elisabetha Grebner hier. Kaufmann August Karl Wilhelm Klages in Warshaw und Anna Sofia Christiane Graulich hier.

Sterbefälle:

- 12. April: Werkmeister Reinhold Broeger, 56 J.
- 12. " Karl Friedrich Traber, 2 J.
- 13. " Tagelöhner Josef Vorngraber, 68 J.
- 13. " Invalide Johann Dunt, 68 J.
- 14. " Georg Johann Schmidt, 1 J.
- 17. " Anna Maria Stern, 1 J.
- 18. " Heinrich Peter Landua, 1 J.
- 18. " Privatier Lisette Leht, geb. Vender, 74 J.
- 19. " Ehefrau Johanna Karoline Philippine Dollmann, geb. Holl, 41 J.
- 22. " Fuhrmann Philipp Kleinkauf, 36 J.
- 22. " Regieremeister Moriz Rahn, 37 J.
- 22. " Privatier Louise Johanne Elisabetha Henrich, geb. Müller, 72 J.
- 22. " Privatier Christiane Söber, geb. Kröblich, 84 J.
- 22. " Invalide Johann Peter Kraus 60 J.

Geschäftliches.

Hören Sie auf

den Rat erfahrener Hausfrauen und verwenden Sie für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc. nur

MAIZENA

Unentbehrliches Verfeinerungs- und Bindemittel. In den meisten Kolonialwaren- und Droghandlungen zu haben. F 118

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten mit der Verlagsbeilage „Der Roman“, sowie „Unterhaltendblätter“ Nr. 9.

Redaktion: W. Schulte vom Brunn.

Verantwortlicher Redaktor für Politik und Handel: H. Deckerhoff; für das Fremden: F. W. Müller; für Wiesbadens Nachrichten und Sport: C. Hübner; für auswärtige Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Geredesamt: D. Dieffenbach; für die Kurorten und Kellern: D. Fornsitz; für die Kurorte: D. Dieffenbach; für die Kurorte: D. Fornsitz; für die Kurorte: D. Fornsitz.

J. Bacharach
4 Webergasse 4.



Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der
Grossherzogin von Baden.



Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Prinzessin Christian von Schleswig-
Holstein, Prinzessin von Grossbritannien
und Irland.

Deutsche Damenwäsche.
Pariser Damenwäsche.
Wiener Damenwäsche.

Die
Eröffnung einer Spezial-Abteilung

für

Damen-Wäsche

erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen
und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

J. Bacharach,

4 Webergasse 4.

Der Ruf meines Hauses birgt auch in dieser
neuen Abteilung für reellste Bedienung,
Lieferung nur erstklassiger solider Qualitäten,
vereint mit geschmackvollster Ausführung.

K 44

Bierstadter
Höhe.

Restaurant u. Café
„Zur Bismarck-Säule“.

Bierstadter
Höhe.

Neu eröffnet!!

Prächtige schattige Terrassen (400 Pers. fassend) mit herrlicher Fernsicht!

Verabreichung von nur

ff. Kaffee und Kuchen.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. — Diners à part. — Table d'hôte. — Soupers.

Weine erster Firmen. Vorzügliche Biere.

Alkoholfreie Getränke.

Billard.

614

Telephon 548.

Bernh. Siegfried.



Möbel und Innendekoration
Jean Meinecke

Telephon 2721 Telephon 2721
Wiesbaden.

Schwalbacherstr. 34/36, Ecke Wellritzstr.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Salons, Speise-, Herren-, Wohn-
und Schlafzimmern,**

sowie
Einzelmöbel in allen Holz- und Stilkarten
nur prima Qualitäten zu ausserordentlich
billigen Preisen.

Montor-Möbel.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Reelle Bedienung. Kostenschläge bereitwilligst.



417

Besonders günstige Gelegenheit

zum Einkaufe von

Orient-Teppichen

bietet sich jetzt noch

vor meinem Umzug.

L. D. Ben Soliman,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.



Telephon 903.

Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 28.

7013

Stiefmütterchen i. Farben u. Bergklee
nicht kräft. Pflanzen, abzugeben
Carl Brümser, Frankf. Landstr. 8.

Reinen Teint

und frisches, blühendes Aussehen erhält
man durch den Genuß von **Apotheker
H. Märchner's Tee**

„Reinblut“.

Zu haben in den Apotheken und
Drogerien à Paket 75 Pf.
Die Bestandteile des Tees sind auf
jedem Paket angegeben. (Mag. 4474) P 118

Tapeten.

Hausbesitzern
hohen
Habitt.

Tapeten à Rolle v. 10 Pf. an.
Elegante Goldtapete
von 25 Pf. an.

Echte Lincrusta, 53 cm breit,
à m 48, 60 u. 70 Pf.
Lincrusta-Ersatz, fertig lack.,
à m 25 Pf. P 155

Muster überallhin franko.
Ringfreie Tapeten-Industrie

C. Kupsch,
Frankfurt a. M.,
Altegasse 27/29.



Balkonschmuck

*Anfertigung und Bepflanzung von
Balkonkasten etc. empfiehlt preiswert*

Emil Becker Hoflieferant

*Blumenladen Langgasse 56, am Kranzplatz.
Gärtnerei an der Bahnstraße ☎ Telefon 483.*

Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers!
Bestellungen werden zu Fabrikpreisen angenommen, sowie jede
Auskunft bereitwilligst erteilt durch unsere Niederlage
H. Schweitzer, Gr. Luxemb. Hoflieferant,
Ellenbogengasse 13.
Aeltestes und grösstes Spiel- und Galanteriewaren-
Geschäft Wiesbadens (gegr. 1859). 530

Die
Eishandlung Wilh. Hohmann,
Sedanstraße 5 — Telefon 1841, 609

Natur-Eis

aus eig. Eisanlagen u. hygienisch
einwandfreien oberirdischen Eis-
häusern von 25 Hektol an zum
billigsten Tagespreis frei Haus.

Den ersten
Dr. E. Webers Alpenkräuter- Tee,
Sauers Garzer Gebirgskräuter- Tee,

fowie alle anderen Gesundheitskräutertees erhalten Sie stets frisch und
wirksam in dem einzigen Spezialgeschäft am Platz
Reform- und Smepp-Haus nur Rheinstraße 59. Telefon 3240.
Zu eigenen Interesse achte man genau auf die Firma. 519

Pianinos in kreuz, Eisenb. Franko 4-wöch. Probeseud.
Bequeme Zahlungsbeding., b. Barzahlung höchster
Rabatt! Katalog franko. Gebr. E. & G. Herrmann, Berlin-
Wilmerdorf, Lhandstrasse 134.

Volks-Theater Wiesbaden
Kaisersaal, Dotzheimerstrasse 15.
Direktion: **Hans Wilhelmy.**

Eröffnungs-Vorstellung
Samstag, den 2. Mai 1908, abends 8⁰⁵ Uhr:

Verlorene Ehre.

Volkschauspiel in 3 Akten von Bohrmann-Riegen.

Preise der Plätze: Sperrsitz 2 Mk., Saalplatz 1 Mk., Galerie 50 Pf.
Dutzendbillets: Sperrsitz 20 Mk., Saalplatz 10 Mk., Galerie 5 Mk.

Der Vorverkauf beginnt an der Theaterkasse Montag, den 27. April, vormittags 11—1 Uhr.
Täglich Vorstellung. Sonntag nachmittags ermässigte Preise.

■ ■ Gegr. 1872. Eigene Werkstätten. Telefon 3197.

Möbel und Innendekoration.

Permanente Ausstellung in 14 Schaufenstern.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Braut-Ausstattungen. — **Wohnungs-Einrichtungen.**

Musterzimmer in der oberen Etage. 367

Personen-Aufzug. Besichtigung erbeten. Personen-Aufzug

Einrichtung von Hotels und Villen.

B. Schmitt, 34 Friedrichstrasse 34.
(Am Durchgang n. d. Luisenplatz.)

Billigste Bezugsquelle für
Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 370

Eröffnung Dienstag nachmittag 5 Uhr.

Nr. 32 Langgasse Nr. 32

Wir bringen die **modernsten Neuheiten** der
Galanterie-, Bijouterie-, Luxus- u. Lederwaren-Branche

Jedes Stück kostet ohne Ausnahme

nur

1⁰⁰
Mark.

Jedes Stück kostet ohne Ausnahme

nur

3⁰⁰
Mark.

Nouveauté-Bazar

G. m. b. H.

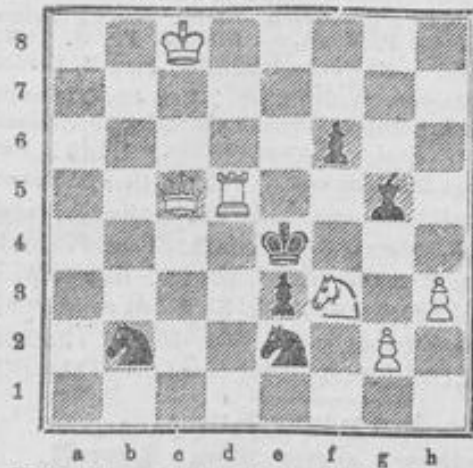
Wiesbaden — Köln — Leipzig — Berlin.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 26. April 1908.

Schach-Aufgabe. Von Fr. Schröder.



Weiß zieht und setzt mit dem 3. Zuge Matt.

Damenspieler.

Weiß: Mieses. — Schwarz: Heilbronner.

- | | | | |
|----------------|-----------|--------------|-------------|
| 1. e2-e4 | o7-o5 | 14. Th1-e1 | 0-0-0 |
| 2. S b1-c3 | S g8-f6 | 15. L b5-c6 | b7-c6 |
| 3. L f1-c4 | S f6-e4 | 16. S b5-c7+ | K c8-d7 |
| 4. D d1-b5 (a) | S e4-d6 | 17. D f4-a4! | D e7-f6 |
| 5. L c4-b3 | S b8-c6 | 18. D a4-c6+ | K d7-e7 |
| 6. S e3-e5! | g7-g6 | 19. d2-d3 | b7-h6 |
| 7. D b5-f3 | S d6-f5 | 20. D c3-c7+ | T d8-d7 |
| 8. g2-g4 | e5-e4 (b) | 21. S a7-c6+ | K e7-e8 |
| 9. D f3-e4+ | S f5-e7 | 22. D c7-c8+ | T d7-d8 |
| 10. D e4-f4! | S e7-d5 | 23. T e1-e6+ | f7-c6 |
| 11. L b3-d5 | D d5-e7+ | 24. D e3-d8+ | D f6-c8 |
| 12. Ke1-d1 | d7-d6 | 25. S c6-d8 | Aufgegeben. |
| 13. S g1-f3 | L c8-c6 | | |

a) Zuerst von Mieses im Pariser Turnier 1900 gegen Burn gespielt.
b) Auf Sf5-b6 folgt 9. g4-g5, Sh6-f5 10. Df3-d5. Der einzig annehmbare Zug scheint 8. a7-a6, doch blieb auch damit Spielmann gegen Tartacower zu Ostende im Nachteil.

Auflösung der Schach-Aufgabe
in Nr. 175 vom 12. April von H. und L. Bettman.
1. f3xe4 d5xe4
2. d4ce5 matt
u. s. w.

Richtige Lösungen sandten ein: H. Morell, Dr. Münchheimer, Rfrdr. W., hier; Aug. Hermann und Redakt, Paul Jorschick, Biebrich.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr=Treff (Eichel), p=Pik (Grün), c=Coeur (Rot), car=Carreau (Schellen), A=As (Daus), K=König, D=Dame (Ober), B=Bube (Wenzel).
C (Hinterhand) spielt Grün-Handspiel auf folgende Karten:



A wollte ohne ein As und mit 21 Augen in den Karten Schellen-Handspiel spielen, was aber B, der keinen Buben hatte, mit Rot-Handspiel überbot. Obwohl nun 21 Augen im Skat liegen, verliert C. Die Gegner kommen auf 66 Augen. Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels? A. St.

Die „Neue allgemeine deutsche Skatordnung“, die Artur Schubert im Auftrag des deutschen Skatverbandes verfaßt hat, ist jetzt in zweiter, erweiterter Auflage im Verlag von Robert Fuchs in Altenburg erschienen. Das Büchlein kostet 30 Pf.

Rätsel-Coke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Buchstaben-Rätsel.

pan **A** h | u"

Wechsel-Rätsel.

Mit t stärkt es dir Brust und Hand,
Mit d bringt Reichtum es ins Land.

Arithmetische Aufgabe.

Die Zahl 89 ist in drei Teile zu teilen und zwar so, daß, wenn man den ersten Teil mit 10, den zweiten mit 30 und den dritten mit 47 multipliziert, sich als Summe 1889 ergibt. Wie heißen die drei Teilzahlen?

Rätsel.

Bist du krank, gib's dir der Arzt,
Deinen Schmerz zu enden:
Stellst du seine Zeichen um,
Ruht's in Fürstenhänden.

Vexierbild.



Wo ist der Pförtner des alten Schlosses?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 185.

Arithmetisches Quadrat-Rätsel: 1 12 13 19 30 36,
2 11 14 20 29 35, 3 10 15 21 28 34, 4 9 16 22 27 33,
5 8 17 23 26 32, 6 7 18 24 25 31. — Rätsel: Pendel, Ende.

Streichholz-Aufgabe:



Telephon 188 u. 950.

S. BLUMENTHAL & Co

Kirchgasse 39/41.

Unsere Spezialmarken in Damen-Wäsche.

Damen-Taghemd

aus kräftigem Hemdentuch mit echter Madeira-Passe und hübschem Feston-Ansatz, völlig weit und lang

2²⁵
Mk.

Damen-Taghemd,

ja kräftiges Hemdentuch, ausfestoniert, Passe mit à jour-Garnitur, sehr solide

2⁷⁵
Mk.

Damen-Taghemd

aus feinfädigem Hemdentuch mit reicher à jour-Stickerei, hübsche gefällige Form

2⁷⁵
Mk.

Damen-Beinkleid

aus feinfädigem Hemdentuch, Stickerei-Volant, Kniefasson

1⁸⁵
Mk.

Damen-Beinkleid

aus mittelfädigem Hemdentuch, mit hübschem Stickerei-Einsatz und Stickerei-Volant

1⁹⁵
Mk.

Damen-Beinkleid

aus kräftigem Hemdentuch mit Stickerei-Volant, Kniefasson

2¹⁰
Mk.

Damen-Beinkleid

aus kräftig. Hemdentuch mit reichem Stickerei-Volant, sehr empfehlenswert

2²⁵
Mk.

Damen-Konfektion.

- | | | |
|----------------------------|---|-------------------------|
| Jacken-Kostüme | aus Tuch, Cheviot und engl. gemusterten Stoffen | 18 ⁵⁰
an. |
| Liftboy-Jackets | aus Tuch, Taffet, chiko Fassons | 12 ⁵⁰
an. |
| Frühjahrs-Paletots, | gestreift und kariert, hell und dunkel | 8 ⁵⁰
an. |
| Schwarze Frauen-Paletots, | Kammgarn u. Tuch | 19 ⁵⁰
an. |
| Staub- und Regenmäntel | | 9 ⁵⁰
an. |
| Bordüren-Röcke, | kariert und gestreift, neueste Faltenfassons, | 7 ⁵⁰
an. |
| Seidene und Spitzen-Blusen | | 8 ⁵⁰
an. |
| Kieler Mädchen-Kleider | für das Alter von 6-14 Jahren | 7 ⁵⁰
an. |
| Knaben-Anzüge, | Matrosenfasson, sowie hochgeschlossene Fassons | 6 ⁵⁰
an. |

Elegant garnierte Damen-Hüte

10⁵⁰ Mk. 19⁵⁰ Mk. 25⁰⁰ Mk.

K 10

ZEANIN

deutsches Weis-Kraftmehl,
billiger wie ausländische Fabrikate.

Unübertroffen für **Milchbreie, Flammis, Puddings, Torten, Teegebäcke** etc.
Ideal-Bindemittel für **Suppen, Saucen, Gemüse** etc.
Kochproben und Rezeptbuch gratis in
Drogen- und Kolonialwaren-Geschäften

Vertreter: **Heinr. Eich, Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 31.**

C. Eichelsheim
Friedrichstraße 10 **Möbelfabrik** Telephon Nr. 256

Werkstätte für kunstgewerbliche Erzeugnisse.

Ständige Ausstellung
von Innenräumen im Charakter der neuzeitlichen
Richtung, wie auch früherer Stil-Epochen.

Brautausstattungen.
Vollständige Hotel- und
Wohnungs-Einrichtungen.

Kostenvoranschläge und Entwürfe bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit.

Besichtigung meiner Ausstellung,
auch im Nichtbedarfsfalle, erwünscht.

Wiesbadener Konservatorium
Rheinstr. 54. für Musik **Dir. Michaelis**

Institut für alle Zweige der Tonkunst.
Unterricht von den ersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung
Der Unterricht wird von Lehrkräften ersten Ranges erteilt
und umfasst folgende Fächer:

Klavierspiel: Herr Professor Mannstaedt, Königl. Hof-Kapellmeister, Fr. Petersen, C. Hirsch, Königl. Kammermusiker, K. Bunzel, O. Höser, P. Kraft, L. Schotte, Fr. A. Kraft, Fr. E. Michaelis, Fr. K. Hülcker. **Gesang:** Frau M. Cordes, Königl. Hof-Opernsängerin. **Violinspiel:** Herr Dir. Michaelis, Herr G. Horn, Herr L. Schotte, Mitglieder des Städt. Kurorchesters, Herr K. Höpfner, Königl. Kammermusiker. **Cello:** Herr K. Backhaus, Königl. Kammermusiker. **Flöte:** Herr Fr. Danneberg. **Oboe:** Herr C. Schwartz. **Klarinette:** Herr E. Franze. **Fagott:** Herr E. Wemheuer. **Horn:** Herr P. Kraft. **Trompete:** Herr O. Höser. **Kontrabass:** Herr C. Wemheuer, sämtlich Mitglieder des Städt. Kurorchesters. **Orgel:** Herr Fr. Petersen, Organist an der Schlosskirche. **Theorie, Kammermusik, Orchesterspiel:** Herr Direktor Michaelis.

Beginn neuer Kurse:
Dienstag, den 28. April.
Anmeldungen werden täglich von 11-1 und
3-5 Uhr im Bureau des Konservatoriums, Zimmer
Nr. 11 (1. Stock), entgegenommen. 564

Gustav Vietor,
Posamentier,
7 Kleine Burgstrasse 7.
Telephon 1946.

Grösste Auswahl in Posamenten, Knöpfen, Gürtel-
bändern und Gürtelschnallen.

Stets Eingang aparter Neuheiten. II 35

Grosse Partie versilberter u. vernickelter Waren
stelle meiner verehrten Kundschaft zu
bedeutend ermässigten Preisen
zum Verkauf.
Beim Einkauf von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken bitte
ich, diese günstige Gelegenheit recht oft in Anspruch zu nehmen.

Avis!

G. Eberhardt, Großherzogl. Luxemb. Langgasse
Hoflieferant, 46.
Stahlwaren-Fabrik. 512

Sämtliche in den hiesigen öffentlichen und privaten Lehr-
anstalten eingeführten 7410

Schulbücher

sind in den neuesten Auflagen dauerhaft gebunden vorrätig.
Wilhelmstr. 52. **Moritz und Münzel.** Fernruf 2925.

Die Elite-Marke **DOXA** Kaffee-Zusätze

macht feinen Kaffee!

„DOXA“ besitzt einen reichen Gehalt — über 10 Prozent — an Kalisalzen und Phosphaten,
welche zur Blutbildung und Verdauung im menschlichen Körper durchaus er-
forderlich sind.

Gustav Gottschalk
Posamenten-Fabrik
Kirchgasse 25. Telephon 784.

Frühjahrs-Neuheiten
in
Spitzenstoffen,
Tüllen,
bunten Borden,
Einsätzen,
Tressen,
Knöpfen,
Gürteln,
Grelots

sind in bekannt aparter Auswahl eingetroffen.
Auswahlsendungen gerne zu Diensten. 446

Wegen Umzug
unterstelle mein gesamtes Lager in Porzellan-Defen, eisernen
Defen u. einem

Total-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wilhelm E. C. Hartmann,
Abelheidstraße 78 n. Telephon 3355. 544

Die frischesten und billigsten
bekommt man im
Spezial-Eiergeschäft
Mauergasse 21 — Tel. 769. **Eier**

Wiederverkäufern, Hoteliers, Restaura-
teuren, Pensionen, Konditoren und
Bäckern
bedeutend billiger.

Nur prima Stoffe,
deutsche u. englische, für Damen-
Kostüme, Balletts, Herren- u. Knaben-
Anzüge, Bekleider, auch Futterstoffe,
zum Selbstkaufpreis zu verkaufen
Zährwäckerstr. 12, 2. Et. 491



Jacob Müller,
Pelzwaren - Konfektion
(gegr. 1828),
Langgasse 6.
Telephon 2890.

Pelzwaren-Aufbewahrung.

Bei Beginn der warmen Jahreszeit erlaube ich mir daran zu erinnern, dass

Pelzwaren, Winterkleider etc.

nach bewährtem Verfahren unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden bei mir aufbewahrt werden.

Auf Wunsch Abholung der Gegenstände.

622

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Gemälden Stuttgarter Künstler
im Festsaal des Rathauses
vom 22. März bis 26. April 1908.
Geöffnet täglich von 10 bis 1 1/2 und 3 bis 5 1/2 Uhr.
Eintrittspreis: Samstag u. Sonntag 20 Pf.
Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins frei. F 441

Neues Wiesbadener Konservatorium

(Direktor Franz Schreiber, früher Hochstetter),
Adolfstrasse 6, 2.
Lehranstalt für alle Zweige der Tonkunst inkl. Oper und Schauspiel.
Diplom. Prüfungen.
Öffentliche Vortrags-Abende der Schüler.
Der Unterricht beginnt am 27. April.
Eintritt jederzeit. Prospekte gratis.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

Zu der am Mittwoch, 29. April cr.,
abends 8 1/2 Uhr, im Saale des
Gewerkschaftshauses, Beltrigstr. 41,
stattfindenden 2. ordentlichen General-
versammlung haben wir die Herren
Vertreter der Rassenmitglieder und
Arbeitgeber hierdurch ein.
Tagesordnung: Abnahme der Jahres-
rechnung, Bericht des Rechnungsprüfungs-
ausschusses und Antrag auf Entlastung.
Anträge des Rassenvorstandes: Ber-
gütung für freiwillige Krankenkontrolle,
Pensionsversicherung der Rassenbeamten.
Mittteilung des Vorstandes über die am
1. April cr. erfolgte Übernahme des
Geschäftshauses ev. Beschäftigung über
den Zeitpunkt der Übernahme des Neu-
baues und Verlegung des Geschäft-
lokales. Sonstige Anträge.
Der Geschäftsbericht geht den Herren
Vertretern mit der Einladungsliste
(Legitimation) zu.
Wiesbaden, den 19. April 1908.
Der Rassenvorstand: F 834
Carl Gerich, Vorsitzender.

Ziehung am 9. Mai 1908.

Gnesener Pferde-Lotterie

2241 Gewinne. Wert Mark
60000
Hauptgewinne aus Mark
47000

bestehend in
3 Equipagen, komplett bespannt
und zusammen

46 Reit- u. Wagenpferde

Loose à 50 Pf., Porto u. Liste 20 Pf.
II Lose einschliesslich Porto und Liste
nur 5 M. empfiehlt

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renom-
miertesten Fab.
Deutschlands, mit
den neuest., über-
haupt existierenden
Verbesserungen
empf. bestens
Ratenzahlung.
Langjährige
Garantie.

E. du Pais, Mechaniker, 424
Kirchgasse 24. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Teufels Leibbinden,

hervorragend bekannt durch
ihre tadellose zweckent-
sprechende Ausführung,
richtigen anatomischen
Schnitt, sowie gutes, ange-
nehmliches Sitzen, in allen
Größen
von Mk. 3.— bis Mk. 11.—

Andere bewährte
Fabrikate von Leibbinden
von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bedienung. 555

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Telephon 226. Telephon 226.

Gartenfies

Silberblauen und gelben, in schöner
Ware, empfiehlt

W. A. Schmidt Nachfolger,
28 Marktstraße 28,
Zigarrenladen. 577

Bequem in den Formen.
Gefällig im Aussehen.
Gediegen im Tragen.
Und billig im
Preise.

Schönfelds Schuhwaren
NB. Konfirmanden-Schuhel befondres bekwemt.
Größte Auswahl selbst für die empfindlichsten Füße nur
Schönfelds
Mainzer Schuh-Bazar,
Marktstraße 11 Marktstraße
im Hause der Garthofischen Schweinemehlgerei. 495



Garantiert frei von
schädlichen Bestandteilen
ist
das beste Waschmittel.

1/2 U Paket 15 Pfg.

Tanz u. Kinematograph

Heute Sonntag, den 26. April:
Ausflug nach Schierslein, Tivoli.
Bei Bier. Anfang 4 Uhr.
Tanz — Theater lebender Photographien, hochinteressant.
Tanzleitung: G. Diehl. B 5848
Wiesbadener Kino-Sport-Gesellschaft.

Mein Spezial-Magazin
für

Haus- und Küchen-Geräte

befindet sich bis 1. Juli

Langgasse 11,

gegenüber Schützenhofstrasse.

Courad Krell. Telephon 2095.

K 130

Schluss-Woche

meines grossen

Frühlings-Extra-Verkaufs.

10% Rabatt auf alle Artikel

ausgenommen sind Näh- und Häkelgarn, sowie solche Artikel,
welche durch besondere Angebote schon mehr als 10% reduziert sind.

Damen-Hüte — Kinder-Hüte

Damen- und Kinder-Konfektion

Kleiderstoffe — Seidenstoffe — Waschstoffe

Baumwollstoffe — Futterstoffe — Weisswaren

Teppiche — Gardinen — Möbelstoffe

Damen- und Kinder-Wäsche — Badewäsche

Unterröcke — Korsetts — Trikotagen

Herren-Artikel — Handschuhe — Strümpfe

Konfektionierte Modewaren — Tapiserie

Kurzwaren — Bänder — Spitzen — Besätze

Betten — Bettstellen — Schlafzimmer

Kinderwagen — Sportwagen — Kleinmöbel

Balkon- und Gartenmöbel.

M. Schneider.

Verblüffend einfach!



Bett-Sofa.
 Patentiert in allen Kulturstaaten.
 System **Gustav Mollath**, Wiesbaden.
 Tagsüber: **Schönes Sofa**,
 des Nachts: **Bequemes Bett**.
 Dreiseitig vor Zugluft geschützt.
 Macht Fremdenzimmer entbehrlich.

Das Sofa geschlossen!
 Rückenlänge 160 Zentimeter.
 Alleinverkauf für Wiesbaden: **Wilhelm Haer**, Möbel-Fabrik, Friedrichstraße 48. 304

Das Bett geöffnet!
 Liegefläche 80/195 Zentimeter.

Geschäftsverlegung.
 Mein bisher Bahnhofstraße 16 betriebenes
Glas-, Porzellan- u. Lampengeschäft
 habe ich nach **Luisenstraße 24**, gegenüber der Reichsbank, verlegt.
 Dasselbe findet Verkauf vom Lager statt.
 Gleichzeitig unterhalte ich ein Ausstellungslokal **Kengasse 17**
 und werben alle daselbst bestellten Waren sofort aus dem Lager Luisen-
 straße 24 expediert.
 Mich dem ferneren Wohlwollen meiner geschätzten Abnehmer
 empfehlend, zeichne mit Hochachtung
Ludwig Holfeld.
 Von 1—2½ Uhr geschlossen. 603

Extra billige
Umzugs-Offerte
 in
Möbeln, Betten und Ausstattungen.

Rußb.-Büfets	von Mk. 125 an	Eichen-Klappstühle	von Mk. 15 an
Rußb.-Bücherchr.	48	Schreibtische	32
Rußb.-Spiegelchr.	70	Ausziehtische	25
Wiedererschreite	16	Waschkommoden	18
Bertilos	30	Sofas	36
		Sitomanen	28

in unerreichter Auswahl bis zur elegantesten Ausführung.

Kaufen Sie keine Ausstattung
 ohne mein Riesnlager besichtigt und meine Preise verglichen
 zu haben.
 Besichtigung gerne gestattet.

Große Ausstellungsräume in 3 Etagen.
 Eigene Polstererei. **Seachten Sie genau meine Firma!** Transport frei. 543

Ferd. Marx Nachf.
 Gegründet 1872. **Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße.** Telefon 3670.

Allein-Vertrieb.
 Branchenkenntnis nicht erforderlich! Der Vertrieb bietet ein besonders
glänzendes, dauerndes Auskommen
 ob ist kein großes Kapital erforderlich. Off. u. M. 4050 an Haasenstein
 & Vogler A.-G., Wiesbaden (Gust. Meyer, Langgasse 26). F 73

Haben Sie Wanzen?
 und wünschen dauernd davon befreit zu werden
 mit einem geruchlosen Mittel, für dessen Erfolg
4 Jahre schriftlich garantiert wird, so ver-
 langen Sie gratis Besuch und Prospektus vom 7205

Basler Reinigungs-Institut.
 Desinfektion von Kranken- und Sterbezimmern,
Wiesbaden, Elisabethenstrasse 10, Gartenhaus.

Konkurrenzlos. Höchste Auszeichnung.
 3 Grand Prix. 3 goldene Medaillen.
 Prima Referenzen. Gegr. 1894.

Wie neu wird Jeder mit **Beckel's Salmiak-Gall-**
 feise gewaschen. Stoff jed. Gewebes, vorzüglich
 in Bad. u. 45 u. 25 Bfg. bei **W. Machenheimer, E. Morbus, E. Brecher,**
H. Seyd, W. H. Birek, F. W. Müller, A. Cratz Neht, C. Brodt
Neht, Fr. Rütcher, K. Schütz, Droog. Minor, Droog. Otto Lillie. F 70

Man frage ausdrücklich: Sind dies auch Prinzen-Essige?
 Nur Prinzen-Essige verwenden für das Wohl und die Gesundheit ihrer Familie
 besorgte Hausfrauen für die Speisen und zum Einmachen, da vollste Garantie für Wohl-
 bekömmlichkeit und Haltbarkeit. Alleiniger Fabrikant: **Rheingauer Weinessig-**
Fabrik Martin Prinz, Schierstein i. Rhg., gegr. 1868. 566
 Vertreter: **Friedrich Schaab, Wiesbaden, Grabenstrasse 3.**

Stilartig veränderbar!



Das Bett geöffnet!
 Liegefläche 80/195 Zentimeter.

Waldluft, Platterstr.
 Heute Sonntag: B 5984
Großes Tanz-Kränzchen.
 Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Neuestes Modell
„Bifix“
 mit
 /ier Strumpf-
 haltern.
 Unerreicht im
 Sitz. Hochele-
 gante Form.
 Macht schlank
 und grazios.

Allein-Verkauf für Wiesbaden.
 Deutsche Amerikan. Französ. **Korsetts.**

Spezialmarke „MERKEL“.
 Allseitig als vorzüglich anerkannt. Nach
 hygienischen Grundsätzen gearbeitet.
 Bequemer, tadelloser Sitz. Vollendete
 Form, Eleganz und Haltbarkeit.
Anfertigung nach Mass.
 Auswahleudungen, Reparaturen,
 Fachkund. Bedienung, Anprobierzimmer

Amerikan. Korsettsalon
A. MERKEL,
 2 Schützenhofstr., Ecke Langgasse.

La schwarze Taffetseide
 äusserst billig!
 * Blanc *
 Friedrichstrasse 29, II. Stock.

Wundervolle
 Beste, schöne volle
 Körperform d. Nähr-
 pulver „Thilossia“
 ärztl. empfohlen (gesetzl.
 geschützt). Preisgekrönt
 Berlin 1904, nur echt mit
 Plombe. In 3 bis 4 Woch.
 bis 18 Pfund Zunahme.
 Garant. unschädlich.
 Viele Anerkenn.
 Karton 2 Mk., bei
 Postversand Porto
 und Nachnahmespesen extra. F 115
H. H. Haufe, Berlin 58.
 Depot und Versand:
Tannusapothek Wiesbaden.

Marisen, Sonnenschuttdächer,
 Antogargen, Gartenhäuser, Bet-
 einfallungen, in jeder Ausführung,
 liefert prompt u. billigst 545
Aufs- und Bauschloßerei
W. H. Nassmann,
 Stiftstr. 21. Telefon 2821.

Lager in amerik. Schuhen.
 Aufträge nach Mass. 450
Herm. Stückorn, Gr. Burgstr. 5.

Von besten Haaren!
 Anfertigung von Scheiteln, Perücken,
 Zöpfen, Locken, Unterlagen. 2899
 Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gährh. Spiegelgasse 1.

Großer Schuh-Verkauf!
 Gut! Neugasse 22, 1. Et. Billig!

9. Freiburger Geldlotterie
 Ziehung 19., 20., 21. und 22. Mai
 12184 Geldgewinne, bar ohne Abzug zahlbar
322500 M.
 Haupt-
 gewinn: **100000 M.**
 40000, 20000, 10000 etc. M.
 Lose à M. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra) bei **Kgl. Lotterie-Einnehmern**
 u. in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. Wo nicht, versend. diese Lose die
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterie-
Einnahmer, G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Verkauf — Umtausch — Kauf
 neuer u. antiquarischer **Schulbücher, Atlanten, Lexika** für sämtliche Schulen.
Hch. Kraft, Buchhandlung und Antiquariat, **Oskar Bürger,**
 Marktstr. 6, neben d. Kgl. Polizeidirektion (früher Kirchgasse — Bossong).

Original-Canada-Mähmaschinen „Noxon“
 für Gras, Klee und Getreide.
 Von verschiedenen Prüfungsanstalten geprüft und gelobt.
 Erstklassiges Fabrikat modernster Konstruktion, von größter Leistungsfähigkeit, bei leichtestem Gang. In der Praxis hervorragend bewährt.
 Gutachten und Kataloge gratis und franko.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.
 Wo noch nicht vertreten, tüchtige Vertreter gesucht. F 524

Brillanten, Gelegenhaitskäufe zu billigsten Preisen.
Joh. Kühn (früher Lehmann), Juweller und Goldschmiedemeister, Marktstrasse 23, vis-à-vis Maldaner.
 Telephon 1927. **H. Reichard,** Gegründet 1858.
 vorm. F. Alsbach, Vergolder. Taunusstrasse 18.
Spiegel- und Bilder-Einrahmungsgeschäft, Kunsthandlung, Vergolderei.
 Stets aparte Neuheiten in Photographie-Rahmen. 513

Komplette Küchen-Einrichtungen
 in jeder Preislage empfiehlt
Franz Flössner,
 Welltriftstraße 6. 381

Gegen Entsendung v. 30 Bfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
 selbstgeleitet, nicht Preistift. Kein Risiko, da wir
 Nichtgefallendes ohne Weiteres unkonflikt zurück-
 nehmen. — 18 Blaugen eigene Weinberge an Rhe-
 und Mosel. Gebr. Both, Ahrweiler. (K. 1461) F 113

Betrachten Sie es genau
 und Sie werden finden, daß das
Victoria-Rad
 in jeder Beziehung = tadellos =
 ist. F 6
 Vertreter: **Jacob Gottfried, Wiesbaden,** Grabenstr. 26. Telephon 3895.

Wiesbadener Depositencasse
 der **Deutschen Bank**
 Fernspr. 164. **Wilhelmstr. 10a.** Fernspr. 161.
 Hauptsitz: **Berlin.**
 Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 556
Kapital u. Reserven: 301 Millionen.
 Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Europäischer Hof. Langgasse 32.

3 billige Blusentage

Montag Dienstag Mittwoch.

Wir haben einen **Posten trübgewordener Blusen** in Spitze u. Seide zum Ausverkauf gestellt.

Serie I: **5** Mk. Serie II: **8** Mk. Serie III: **12** Mk.

Der früh. Verkaufspreis bis 15 Mk. bis 20 Mk. bis 30 Mk.

Za. **50 Modellblusen**, der frühere Verkaufspreis bis 75 Mk., jetzt **20 Mk., 25 Mk., 30 Mk.**

Frankfurter Konfektions-Haus
M. Schloss & Co.
Langgasse 32. Langgasse 32.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.
Stich- und Nähschule.

Nächste Woche beginnen neue Kurse im Sticken, Nähen, Umändern und Ausbessern von Kleidungsstücken, Zuschneiden und Aufertigen von Leibwäsche — und zwar für die in der Nordhälfte der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen **Dienstag, den 28. April, nachm. 5 Uhr**, in der Schule an der Lehrstraße und für die in der Südhälfte wohnenden **Donnerstag, den 30. April, nachm. 5 Uhr**, in der Mittelschule an der Rheinstraße. — Das Schulgeld (2 Mk. für das Halbjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen wird dasselbe gern erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen für den Kursus in der Lehrstraße: **Frau Schürat Müller**, Gustaf-Adolfstr. 7, und Herr **Dr. Victor Lammus**, Straße 12, für den Kursus in der Rheinstraße: **Frau Hoetzel**, Reiter-Friedrich-Ring 47, und **Frau Klein**, Cleonorenstraße 1. **F 283**
Wiesbaden, den 24. April 1908.
Der Vorstand. Im Auftr.: **R. Hoetzel.**

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **F 327**
W. Bickel, Langg. 20.

55 Pf.
per Flasche ohne Glas, bei Abnahme von 18 Flaschen, schöner reeller selbstgeogener **1905er Rheinwein.**
In Flaschen von je 20 Liter ab 4 65 Pf. **838**
E. Brunn, Weinhandlung, Adelsstr. 33, Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hof.

Möbel **Leistungsfähigstes**
Einrichtungshaus

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,
Nahe Schwabacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Buchen-Schneidholz, geschnitten, à Str. 1.40 Mk.,
Brennholz à Str. 1.30 Mk.,
Pinndeholz, fein gespalten, à Str. 2.20 Mk. **476**
frei ins Haus.
Ottmar Kissling, Kavellestr. 6/7. **Teleph. 488.**

Bade = Bauen, Defen, Einrichtungen.
Solide Ausfüh. Billigste Preise.
P. J. Fliegen, Kupfer- und Zinnwarenerie — Verzinnerie, Heggergasse 37. Grabenstr. 36. **405**
Telephon 2868.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden
(Aktienkapital 54 Millionen Mark), **551**
Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.
Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Giessen u. Essen a/Ruhr.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

La Fussbodenlack
per Pfd. 60 Pf., bei 10 Pfd. 55 Pf.,
Bernstein-Lack kg Mk. 1.60, bei 10 kg à Mk. 1.50, in allen Farbönen empfiehlt
Oranien - Drogerie
Robert Sauter, Oranienstrasse 50, Ecke Goethestrasse. Fernruf 1050. **488**

Tätige Beteiligung
offen für energ. Kaufmann und tücht. Jungen, bei ein. in flott. Betr. beständ. Geld. für Tiefbau, Betonkonstr. u. welche weg. bet. Ausdehn. u. Uebernahme grdh. behördl. Auftr. in eine G. m. b. H. umgew. w. soll. Außer der Einl. von Mk. 30-40,000 müssen die Herren flott. Umgang mit Behörden u. haben. **7463**
Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Verschwiegenheit



ist nicht immer am Plage. — Erzählen Sie es überall, was für hübsche Geschenksbeilagen jedes Paket Weissen-Seifenpulver „Goldperle“ enthält. Man achte auf den Namen „Goldperle“ **F 66**
Fabrikant: **Carl Geater, Göttingen.**

A. Opitz
Inh. Carl Földner Nachf., Bruno Opitz
Hofkürschner
Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Wiesbaden
Webergasse 17 und 19.

Pelz-Aufbewahrung
unter aufmerksamster fachmännischer Behandlung gegen jegliche Mottenbeschädigung und versichert gegen Feuer und Diebstahl. **222**

Telephon Nr. 132. • Gegründet 1830.

Möbel, Betten, Polsterwaren
empfiehlt zu billigen Preisen
Möbelmagazin Heumann, Seltenstrasse 2, Eingang Reichstraße.
Spezialität: **Komplette Brautausstattungen.** **B 5694**
Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Marcus Berlé & Cie.
WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. — Telefon No. 28.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte
insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.	Discontirung und Ankauf von Wechseln.
Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.	An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.	Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).	Lombardirung börsengängiger Effecten.
Einlösung von Coupons vor Verfall.	Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

553

losung sucht und die Ausübung eines praktischen Berufes wird zum Ehrenamt. In Stelle der kostbaren Epigramme werden nun einfache Blätter, die die Jugendlichkeit in unaufrichtigem und reichlich hervortreten läßt, an Stelle der Toilettenstücke und der Modoritur der Sportivität und die körperliche Übung. Die Modoritur von ebendem wird zur abschließenden Lebensübung und die planmäßige Einübung aller Kräfte, körperlicher wie geistiger, zum neuen Erziehungsideal. Diese neue Amerikanerin weiß sich zu verteidigen nicht mehr allein mit einem kühl abwechselnden Kacheln sondern, wenn es sein muß, auch mit den Fäusteln, und die leidenschaftliche Pflege des Sports, der ständige Aufenthalt in der freien Luft, die Ausbreitung des Hundes oder des Tennisplatzes machen aus der interessantesten Sache eine sonnige, gesunde und energetische junge Dame, die den Regeln ihres Reiches ebenso gut zu folgen weiß, wie ihre Hände mit der Klaviatur der Schreibmaschine oder dem Mechanismus der Nähmaschine vertraut sind. Die spanischen französischen Romane sind vom Bilderschriftwerk verschwunden, und an ihrer Stelle stehen philosophische Schriften, deren höhere Gedankenwelt zu meistern der neue Weg führt. Und wo ebendem die Höhe der Schreiberrechnungen als menschlicher Maßstab eine verwerfliche Rolle spielte, gilt es jetzt als höchste Bornhaftigkeit, durch Beweiskraft zu wirken, eine Kultur der Einfachheit ist im Gange und nötig den Europäer zu einer neuen Eingebung des amerikanischen Genietums.

Eine spanische Amphiologie. Im Königreich Spanien existiert noch kein Zupfzwang, nur in einzelnen Gemeinden ist das Zupfzwang gesetzlich geregelt. Wie früher in Deutschland, wie späterhin in Frankreich und wie heute noch in Russland, ist auch die französische Bevölkerung der Zupfung äußerst abhold. Die Ärzte und Behörden, welche von der Regierung damit betraut werden, die gegenwärtige Idee des Zupfzwangs unter der Bevölkerung zu propagieren, haben auf große Schwierigkeiten zu rechnen. Man ist der Ansicht (Märzmeistler) von Madrid, daß eine originelle Idee gekommen. Er spekuliert auf die Gewissenshaftigkeit und den sehr stark im spanischen Volke lebenden, und welcher auch einmal etwas Kottete veranlassen, welche einige Jahre lang gespielt werden soll. Diejenigen Personen nun, welche nachweisen können, daß sie getimpft worden sind, erhalten die Lohne umsonst.

Humoristische Ede.

Der Postkoffer. Leutnant (zum Varschen): "Gefühlung und frage, ob ich das anständige Fräulein für heute abends zur 'Salome' bitten dürfte." — Der Varsche (bei seinen und lassen fragen, ob Herr Leutnant gütiges Fräulein wohl vor helte abend um besten Salonoi bitten dürften?" (Lust. Bl.)

Unangenehm. "Enthielt die Briefstube, die Ihnen der Fabrikant geschickt, auch Danknoten?" — "Ja, fünf Hundertmarktscheine!"... Die hat ich gern vermerkt!... Aber in der Briefstube waren auch einige Niederschreiben und Damenphotographien — und die hat der Fabrikant mit der Post meiner Frau geschickt!" (Lust. Bl.)

Der Arzt. "Leuten Sie nur, Madam, ich habe in eine Delegation Mann verordnet, er soll drei Monate recht viel?" — "Kretisch — er hat auch Revision eingeleitet!" (Weg. Bl.)

Seufzer. Theaterbesucher (der sich zu einem Glase Bier im Zwischengang ins Restaurant begibt, als schon wieder das Signal für den nächsten Akt ertönt): "An

Strammrechtlich für die Gedächtnis: S. S. S. Wäcker in Württemberg. — End und Weiss der S. S. S. Wäcker in Württemberg.

Beitel haben f' hief'n, gewissigen dem beiden Mann liegt ein Querschnitt von 12 Jahren und demselbst hat man nicht mal Zeit, a Glasert Bier zu trinken!" (Weg. Bl.)

Devoceendo. Herr Samitragen kommt zu einem Hundehändler und besticht dessen Befehl. Der ist ihm zuerst einen Hund für 100 Mark, dann einen Terrier für 200 Mark, hierauf einen kleinen Eckel für 300 Mark und schließlich einen ganz witzigen Bolonneser, der 400 Mark kosten soll. Da fragt Samitragen: "Sagst du mal, was kostet denn bei Ihnen gar te Hund?" (Lust. Bl.)

Zu viel verlangt. "Ja, doch, wir haben unser Haus in a' Mondstertl' Karten spielt er, Regenschief'n hat er und f'rauchen kann er wie no' amara' Gröcher!" — "Aber, lieber Fubergauer, kann er denn auch beten?" — "Betet? Na! Da is no' s' Klein daqua!" (Lust. Bl.)

Denkt er sich. Der Krautstoff kommt in d' Stadt und läßt s' von an Dofka unterfuch'n, weil's eschm auf da Brust gar so brunt, und notwärts geht er, wie er's gewohnt is, mit'n Hut am Kopf ins Zimmer ein, wie er n'rufen wird. "Rechnen Sie doch den Hut ab", meint der Arzt am Krautstoff, worauf ihm der ganz ruhig sagt: "A wogua denn, am Kopf fehlt ma ja nix!" (Lust. Bl.)

Gut beobachtet. "Du, schau mal, ist der Meiter dort ein Prinz oder nur ein höherer Offizier?" — "Das werden wir gleich sehen, wenn er bei der Wache vorbeikommt. Langst er nur 'nauf, so ist's ein Offizier, schreit er aber freundlich, so ist's ein Prinz." (Lust. Bl.)

Unbedacht. Gefängnisinsassen: "Es ist Beisch für Sie da!" — "Eröffnung (der wegen Hochverrat eingesperrt ist): "Ach, jedenfalls einer, der Geld haben will... sagen Sie, ich sei nicht zu Hause." (Lust. Bl.)

Du schern fürstlich, interessanter! — B.: "Im Gesentel! Sehr langweilig! Sogar die Fänge kitzeln mit ein." (Lust. Bl.)

Gewaltiger Kauterindrud. "Du bist zum erstenmal am Meer, Dittie! — welchen Eindruck hast Du gewonnen?" — "Es ist durchgehends besseres Publikum da." (Lust. Bl.)

Vorsicht. "Allo Dein Schneider hat sich noch einmal erweichen lassen. Dir einen Anzug zu liefern?" — "Ja — aber die Limitände, die er vorher machte! In seiner Gegenwart hat mir meine Braut noch einmal ewige Liebe and Treue schwören müssen!" (Lust. Bl.)

Gründe. "Ich höre, der Sechstermeister Knopy hat Dir seine Hand und sein Vermögen — weshalb hast Du ihn ausgetrieben?" — "Seine Hand war mir zu groß und das Vermögen zu klein." (Weg. Bl.)

Reim Witzschäft. "Gatte: 'Kücherordentlich schmeckt! Das ist wirklich Du den Hosen andeireitet?' — Junge: 'Gatte: 'Das ist Dich gekost, ob wirklich Du ihn gekostet hast?' (Weg. Bl.)

Abhilfe. "Herr Doktor, ich möchte gern Ihren Rat einholen; mein 10jähriger Sohn seht seit einiger Zeit ein merkwürdig lapphängendes Seiten. Was empfehlen Sie dagegen?" — "Nicht: 'Habe Ziehfäden.'" (Weg. Bl.)

In der Vertegenheit. "Was lade ich, Herr Doktor, Ihre Frau prägen Sie?" — "Sie dürfen das nicht falsch verstehen, sie ist eigentlich eine Perle — die nur manchmal die Lösung verliert." (Lust. Bl.)

Der Schusterjunge. Junge: "Meistern, wenn ich Ihren Mund ansehe, da fallen mir immer die Berktina Restaurants in." — Meisterin: "Wieso?" — Junge: "Da steht dran: Log und Nacht geöffnet." (Lust. Bl.)

In der Buchführung. "Gefährte: 'So flennig kostet das Streichschub." — Kunde: 'Saggen Sie's mir etwas billiger... ich bin auch noch 'n Anfänger.'" (Lust. Bl.)

Die Kautschippe. Frau A.: "Ihr Mann ist größer als Sie?" — Frau B.: "D, ein ganzes Stück; mit der Faust reiche ich ihm gerade unter die Nase!"

Moderne Jugend. Der Vater hant den Pepi durch Danach hat der Pepi: "Ander woll'n's haben, und wenn sie's haben, behandeln sie's schädel!" (Lust. Bl.)

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 98. Sonntag, 26. April. 1908.

Erst komme ich!

Roman von Ernst von Holzogen.

(7. Fortsetzung.)

Siebentes Kapitel.
In welchem der genaue Leser sich in der feinsten Gesellschaft bewegt und — etwas positiert!

Besonders lustig ging es vorläufig gerade nicht bei Meyerns, obwohl die Gesellschaftsräume von lebhaften blauernden Gruppen erfüllt waren und bald hier, bald dort Gelächter aller Art laut wurde, vom lachenden alten Herren-Dobbo bis zu dem späten Gewirde des Backfischgeifers herab. Da nämlich nur fünf junge Damen vorhanden waren, welche für das Konversationen ernstlich in Betracht kamen, und gar nur vier Herren, welche man moralisch nötigen konnte, ihre Weine diesen fünf Damen bedingungslos zur Verfügung zu stellen, so durfte man sich nicht als sehr reichlich anstellen, so viel, als ihn bis nach dem Souper verschoben. Aber Arbeit und seine Schweser Karola hatten es sich angeteilt, den Konversationen zu helfen, und so waren sie darauf aufmerksam zu machen, daß das Beste zum Besten kommen sollte. Und so war denn diese junge Welt in freudiger Erwartung schon im Vorhinein vergnügt. Die älteren Herren, von denen fast keiner den anderen kannte, wunderten sich im Stillen über die merkwürdige Zusammensetzung der Gesellschaft. Jeder einzelne fragte sich, wie wohl der andere Meyerns veranlaßt haben möchte und was wohl die von Lande herbeigekommen, um mit so viel Mühe eine so bunte Gesellschaft zusammenzutrommeln.

Da war Se. Excellenz der Herr Generalleutnant von Fufnagel, die ganze Brust mit Orden bedeckt, der wie ein Goldfisch in der Bogenlinie herumtrieb und lächeln, der ihm in den Weg kam, ein wohlwollendes Rädeln und einige nichtsfagende Worte spendete. Da war ferner der Landgerichtsdirektor Ungeheuer, der erst jüngst in einem Senationsprozeß seinen hübschen Namen zu Ehren gebracht hatte, mit einer blauen Kleinen Frau, die so verträglich ausah, als ob das Ungewitter ihr auch im eigenen Hause zuweilen über den Kopf komme, und mit zwei hübschen, unbedeutenden Töchtern im ersten Alter von fünfzehn und sechzehn Jahren. Das dritte junge Mädchen, ein feck und geistig in die Welt blickendes, schlankes Fräulein von nachgehört oder neunzehn Jahren, hatte der hinkende Major von Bismarck gestiftet, ein prächtiger, dicker, kleiner a. D., welcher sich neuerdings, nachdem er sich einige Jahre als Postdirektor in einer kleinen Stadt kümmerlich durchgeschlagen hatte, durch seine Flott und anspruchlos gekleideten Soldatengefährten einen ausgedehnten Namen gemacht hatte. Da sah man ferner Herrn Hofkapellmeister Hellhoff, der schon bald vorzeitig seine lang am königlichen Schauspielhaus die Gelder münzte und heute noch der Schwärm beholders aller älteren Kräfte war; mit seiner hohen, stattlichen Statur und seinem Gockelkopf wirkte er statuarisch,

Das weder der alten Exzellenz mit der funkelnden Ehrenkrone, noch dem Afforeisenden durch das Gerücht seiner unerhörten Taten, noch den Herren Ungeheuer und von Bismarck durch den frischen Rhythmus ihrer Namen, oder endlich dem lorbeergetriebenen Hofschmeichler durch seine Unfähigkeit mit dem Geheimen Rat von Goethe gelang, nämlich sofort die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu richten, das erreichte Fräulein Charlotte Schönbek mühelos durch die feigere Macht ihrer blühenden Schönheit. Die ganz jungen Mädchen blickten ihnen bewundernd zu ihr auf, die älteren Damen stellten sofort ihr die Köpfe zusammen und die alten Herren starrten über das ganze Gesicht, wenn sie mit ihr reden und den warmen, duffigen Sauch, der von ihr ausging, aus nächster Nähe atmen durften.

Der junge Graf Proch-Gasta hatte sich selbstverständlich auch sofort an sie herangemaßt, sehr zum Schamer der kleinen Mädchen, welche in ihrer blühlichen Verlassenheit bei der Mama Schönbek stehen mußten. Aber zu seinem Ärger schien das schöne Fräulein keines lustigen Gesichtes sehr bald überdrüssig zu werden und an dem kleinen Major von Bismarck und seiner nummern Tochter ein weit größeres Gefallen zu finden. Mit jener harmlosen Zudringlichkeit, die ihn ausgezeichnete und die niemand über nahm, weil sie einen

(Nachdruck verboten.)

Die Sanitätskolonnen-Übung in Mainz

am 10. Mai, nachmittags von 2 Uhr ab, scheint, den erfolgten Anmeldungen nach zu schließen, aus dem vermuteten Rahmen herauszutreten, da außer 25 üben den Kolonnen mit 500 Mitgliedern noch viele Kolonnen u. a. auch 2 Kolonnenführer aus Ober-Elsass usw. ihr Erscheinen zugesagt haben. Die Übungs-Idee ist eine zweckentsprechende. Sie entspricht der Bedeutung der Stadt Mainz für die Kriegskrankenpflege, die sich im 1870/71er Kriege in hervorragender Weise zeigte. Von den damals nach dem Generalfeldmarschall im ganzen beschränkten 240 496 Kranken wurden allein auf dem Verbandspolizeiamt am Bahnhof in Mainz 72 000 versorgt und mit Eisenbahn und Schiffen weiter befördert. Dieser Tatsache und der Dienstvorschrift für die freiwillige Krankenpflege Rechnung tragend, soll die Übung die Tätigkeit der freiwilligen Sanitätskolonnen zeigen, wie sie sich dem militärischen Sanitätsdienst im Kriege angliedert und wie die Kolonnen Verwendung vom Hauptverbandspolizeiamt in die Heimat befördern.

In 5 Staffeln wird die Übung unter Leitung des Kolonnenführers Wallan und des Kolonnenarztes Dr. Metternich aus Mainz in folgender Weise vollzogen: Staffel 1: Verbinden und Lagerung von 60 feldmäßig ausgerüsteten Soldaten auf dem Hauptverbandspolizeiamt durch 14 Jäger der erscheinenden Kolonnen, unter Benutzung des der Mainzer Kriegerkolonne gehörigen Trag- und Verbandsinventars. Hierauf Transport zum Kriegslazarett — von Herrn Kommerzienrat Römhild zur Verfügung gestellte Fabrikräume — unter Leitung des Kreis-Inspektors und Kolonnenarztes Dr. Schwerin aus Höchst und Kolonnenführers Neudecker aus Schwabheim.

In Staffel 2 wird das Verbringen der Verwundeten vom Kriegslazarett zum Hilfslazarett — 20 von der Eisenbahndirektion zur Verfügung gestellte Wagen — mittels verschiedener Transportmittel, unter Leitung des Kolonnenführers Oberleutnant a. D. Velten-Spener und des Kolonnenarztes Dr. Kayser-Worms, gezeigt. Staffel 3 führt den Transport nach der Heimat mit dem Hilfslazarett unter Kolonnenführer Johann und Kolonnenarzt Dr. Holder-Ludwigshafen vor. Die Ausrichtung der Wagen erfolgt während der Übung, soweit sie nicht die Mainzer Kriegerkolonne für 150 Lagerstellen mit ihren verschiedenartigen Ausrüstungs-Systemen vorher besorgt hat. Unterwegs werden an einer markierten Etappe durch Schwestern des Alice-Frauen-Vereins und Mainzer Sanitäter, unter Leitung des Kolonnenarztes Dr. Jödel-Kastel und des Kolonnenführers Brück-Wieschen, Erfrischungen verabreicht. Staffel 4 zeigt das Ausladen der Verwundeten aus dem Hilfslazarett, Erfrischung und Speisung der Verwundeten und Sanitätsmannschaften unter Benutzung der Feldküche der Kolonne Frankfurt a. M. durch Alice-Frauen-Vereinschwestern und Mainzer Sanitäter unter Kolonnenführer Hammern-Frankfurt a. M. und Kolonnenarzt Dr. Pfeiffer-Kelsterbach. In Staffel 5 endlich wird sich der Transport der Verwundeten zu den Hilfslazarett-Schiffen — Dampfer, Schlepplahn und Baggernachen — unter den Kolonnenführern Hauptmann a. D. Groß-Mannheim, Mey-Weisenheim, Minnich-Oppenheim und Kolonnenarzt Dr. Grandhomme-Frankfurt a. M. vollziehen. Im Sicherheitsausschusse hat u. a. der Mainzer

Marineverein bei der Übung auf dem Wasser seine Mitwirkung, unter Leitung des kaiserlichen Oberstleutnants a. D. Gebhardt, zugesagt. Der Zeltbau auf dem kleinen Bruch (Staffel 1), das Abbrechen der Zelte und deren Wiederaufbau an der Fabrik von Braß und Buder, unterhalb der Kaiserbrücke (Staffel 4), übernimmt die Mainzer Kriegerkolonne, die auch den Ordnungs- und Sicherheitsdienst versieht, soweit er nicht von der Mainzer Feuerwehrlabernommen wird.

Nach der Übung marschieren die Kolonnen unter Vorantritt des Trommlerkorps des Mainzer Kriegervereins und einer Militärkapelle zum Kommerz in den festlich geschmückten Schifferhof-Festsaal, der nachmittags für den allgemeinen Verkehr gesperrt bleibt, dessen Besichtigung sich aber vormittags empfiehlt, da die feinsten Ausschmückung u. a. eine Reihe von Wappenschildern mit Inschriften zeigt, die den Bestrebungen des Roten Kreuzes Rechnung tragen. Die dieser Tage zum Versand kommenden Einladungen werden auch namentlich in der Stadt Mainz zahlreiche Behörden, Korporationen und Personen für die gute Sache, die der geplanten Übung gelten soll, interessieren. Eine Künstler-Postkarte, aus deren Ertrag eine Mainzer Kunstausstellung der Mainzer Kriegerkolonne einen namhaften Betrag zur Verfügung stellen wird, soll vertrieben und einer kinematographischen Gesellschaft die Aufnahme der einzelnen Übungsstadien und der vorausgehenden Paradeaufstellung empfohlen werden. Bei günstiger Witterung wird eine große Menschenansammlung auf dem Übungsgelände zu erwarten sein, weshalb auch dem Straßenbahnamt Mainz Wagenanschließung empfohlen werden ist.

Landwirtschaft und Gartenbau.

* Pflanzt Linden! Es ist noch in frischer Erinnerung, daß Landrat Büchting von Limburg diesen Mahnruf an die Bevölkerung seines Kreises gerichtet hat. Wir wissen nicht, inwieweit man diesem wohlwollenden Mahnruf nachgekommen ist, möchten aber heute auf die Sache noch einmal zurückkommen und der Behörde zurufen: Pflanzt Linden! Wer an heißen Sommertagen unsere Landstraßen passiert, findet vielfach Alleen an denselben, die sich aus mindestens einem Dutzend von Baumarten zusammensetzen. Da reden schlanke Pappeln ihre 50 Meter hohen Wipfel in die Luft neben breitkronigen Kastanien, schmalbewipfelten Akazien, niedrigen Ahornbäumen und schwach besäteten Vogelbeeren. Unter diesen Bäumen eignen sich manche durchaus nicht zur Anlage von Alleen, da sie dem Hauptzweck, einer Schattenspende, gar nicht genügen. Hier wäre ein Feld, die Mahnung des Simburger Landrats zu verwirklichen durch Anpflanzung von Linden an unseren Landstraßen. Die Linde eignet sich hierzu besonders wegen ihrer breiten Krone, die reichlich Schatten gewährt und wegen ihres klebrigen Blütenduftes, der eine Annehmlichkeit für jeden Wanderer bildet. Neben dem Angenehmen würde man durch Anlage von Lindenalleen an des Landes Heerstraßen zugleich eine ungemein reiche Bienenweide schaffen, die unseren Insekten im hohen Maße willkommen wäre. Die Wegebaubehörden des Landes mögen daher nicht vergessen, den Ruf: Pflanzt Linden! recht bald in praktischer Weise durchzuführen.

Errichtung einer Viehzentrale des „Rheinischen Bauernvereins“. Über die Errichtung einer Viehzen-

trale des „Rheinischen Bauernvereins“ berichtet das „Rheinische Genossenschaftsblatt“ Nachstehendes: Nachdem die Kölner Metzger sich in jüngster Zeit zu einer Viehmarktbank zusammengeschlossen haben, ist es gelungen, zwischen den Fleischproduzenten und der so organisierten Metzgerschaft direkte Geschäftsverbindungen hinsichtlich des Absatzes von Fettvieh für den Kölner Markt anzuknüpfen. Diefenhalb geben wir den Einzelgenossenschaften und deren Mitgliedern folgendes bekannt: Die Viehmarktbank ist mit einem von deren Mitgliedern eingezahlten Kapital von 250 000 M. als Aktiengesellschaft gegründet. Sie vermittelt den Verkauf des von Einzelgenossenschaften und landwirtschaftlichen Genossenschaften zum Kölner Markt gesandten Viehes an die mit ihr in Geschäftsverbindung stehenden Metzger und übernimmt die Garantie für prompte Zahlung. Damit das Vertrauen der Landwirte in die Zahlungsfähigkeit der Bank gefestigt werde, hat dieselbe uns einen jederzeitigen Einblick in ihre Geschäftslage gestattet, der durch regelmäßig wiederkehrende Revisionen ausgedehnt werden soll. Ferner ist vereinbart worden, daß der, bezw. die am Kölner Markt tätigen Verkäufer gemeinsam von der Viehmarktbank und dem Verband bestellt werden. Außerdem ist an allen Markttagen ein Beamter des Verbandes am Kölner Schlachthof anwesend, um als Vertrauensmann der Landwirte bei der Einklieferung, Abnahme und Veräußerung des Viehes deren Interessen zu vertreten. Endlich wurde erreicht, daß die bei den bisher durch die Kommissionäre bewirkten Verkäufen berechneten Kosten nicht unwesentlich herabgesetzt wurden. Ferner soll die Klassifizierung der Tiere auf eine möglichst kleine Anzahl von Massen zurückgeführt werden, soweit sich dies mit der jeweiligen Konjunktur des Marktes und der Qualität der Tiere vereinbaren läßt. Die Abrechnung zwischen der Viehmarktbank und den Landwirten bezüglich der verkauften Tiere regelt sich unter Kontrolle des Verbandes. Die Zusendung der Gelder erfolgt direkt nach Schluß des Marktes. Nachdem der Viehabzug, wenigstens für den Kölner Markt, auf diese Weise in Bahnen gelenkt ist, die uns einen großen Schritt zur Behandlung der Viehmarktverhältnisse weiter gebracht haben, erlauben wir alle Genossenschaften und Einzelmitglieder, welche den Kölner Markt bescheiden, sich zur Vermittelung des Verkaufs von Fettvieh ausschließlich des Verbandes rheinischer Genossenschaften, welcher die einseitige Führung dieser Geschäfte übernommen hat, zu bedienen.

Dr. Roth'scher Stickstoffdünger. Dem verstorbenen Chemiker Dr. Roth in Gant bei Breslau ist ein Verfahren zur Herstellung von Düngemitteln mit Hilfe von Luftstickstoff patentiert worden, für welches die Firma D. Freyer u. Co., Berlin SW., Friedrichstraße 18, Lizenzen abgibt. Vermittelt dieses Verfahrens sollten die Landwirte instande sein, sich auf ihrem eigenen Hof auf einfache Weise selbst ihren Bedarf an stickstoffhaltigem Düngemittel herzustellen. Am 2. März ist das Verfahren im Hause der obigen Firma von Vertretern der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft geprüft worden, wobei sich jedoch nach stündigem Betriebe nur ganz geringe Mengen Stickstoff in dem Ton-Kalkgemisch analytisch nachweisen ließen. Die Landwirte können daher einstweilen nur vor dem Ankauf von Lizenzen gewarnt werden, wenn auch das Ziel, welches sich die Fabrikanten gesetzt haben, anzuerkennen sein mag.

FORMAMINT

bewährt sich vorzüglich u. wird ärztlich empfohlen ::

als vortreffliches Vorbeugungsmittel

gegen Erkältungskatarrhe (Hoiserkeit, belegte Stimme etc.), gegen alle Hals- und Rachenentzündungen, Mandel-schwellungen, sowie gegen Infektions-Krankheiten z. B. Influenza, Keuchhusten, Masern, Scharlach, u. a.

Besondere Vorzüge:

Angenehmer Geschmack; leichte Anwendbarkeit; starke bakterientödtende Kraft, daher Vorbeugung gegen Ansteckung und Ueberstragung auf Dritte.

Erdtlich à Fl. von 50 Tabletten M. 1,75 in Apotheken. Ausführliche Broschüren gratis u. franko durch: BAUER & Co., BERLIN SW. 48.

Saalbau Friedrichshalle.

Sonntag, den 26. April d. J., von 4 Uhr ab: Große Tanz-Musik. Es ladet höflich ein Wilhelm Hofmann.

Teilzahlung Teilzahlung

Solidaria-Fahrräder
Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen Teilzahlung. Anzahlung 20-40 M. Abschluß monatlich 2, 3-10. Reichhaltig bei Versandung von M. 50 an. Zubehör billigst. Katalog umsonst. J. Jendrosch & Co., Charlottenburg 117

Möbel-Einrichtungen

in enormer Auswahl zu sehr billigen Preisen:
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen
und alle einzelnen Möbelstücke.
Bei Teilzahlungen allgerünstigste Bedingungen.
Joh. Weigand & Co., Westrichstraße 20. Telephon 3271.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik

Beginn des neuen Trimesters: Dienstag, den 28. April. Sprechzeit: vom 23. April, vorm. v. 10-12 Uhr, 7415 vom 28. April, vorm. v. 10-12 Uhr u. nachm. v. 3-5 Uhr. H. Spangenberg, Königl. Musikdirektor.

Restaurant Adolphshöhe. Heute Sonntag: Freikonzert Joh. Pauly.

Sie erhalten Ihre Schuhe dauernd in bestem Zustand, wenn Sie regelmässig nur

„Jet Cream“

das vollkommenste und vorteilhafteste aller Schuhputzmittel, verwenden.

Vertreter: Wilh. Kratz, Wiesbaden.

Das berühmte Mund- u. Zahnwasser

von Zahnarzt Josef Weidinger in Sing ist echt zu haben in der Rheingau-Drogerie C. Schirmer in Wiesbaden, Rheingauerstraße 10.

„MAGGI's gute, sparsame Küche.“



Nur 10 Pfennig

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen!

kosten 2 Teller vorzüglicher Suppe

aus  MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern.

In kürzester Zeit nur mit Wasser herzustellen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

3. Mädchen m. schön. Handschrift als Lageristin gesucht. Reinstädt. Schuhwarenhaus, Langgasse 9.
Ein tüchtiges Ladenmädchen gesucht. Metzgerei S. Cron Sohne, Reugasse 11.

Ein. Mädchen von auswärtig für den Laden einer Brot- u. Feinbäckerei gesucht. Taunusstraße 17.
Lehrmädchen für feines Ladengeschäft geg. sofortige Vergütung gesucht. Vorderst. Hotel Berg, Zimmer 28, 1-2 Uhr. 7527

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Tailen- u. **Kocharbeiten** für dauernd sucht H. Schwarz-Wehl, Adelsheidestraße 22, Ecke Adolfsallee.

2. Tailenarbeit. für dauernd gesucht. Kleine Langgasse 1, 1 St. Selbsthänd. Tailenarbeiterin gef. H. Debus, Am Römerort 6.

Gute Tailen- u. **Kocharbeit.** gef. H. Metz-Nies, Kapellenstraße 3.

Gewebte Tailenarbeiterin f. R. Schötte, Al. Langstr. 5, 1. 7478

2. Mod. u. **Tailenarbeiterin.** sof. gesucht. Adelsheidestraße 26, Stb. B. r.

Tüchtige Quarbeiterinnen gesucht. Emertstraße 10, Stb. 1. St.

Quarbeiterin (f. d. e. Lehm. gesucht. Konfektion Grabentstr. 9, 2 l.

Tücht. Quarbeit. f. Damengard. gesucht. Duxenburgerstraße 1, 2. Etage.

Quarbeiterin auf gleich gesucht. Geschw. Crab, Konfektion, Goethestraße 22. B5017

3. Nähmädchen sofort gesucht. Adelsheidestraße 2, Stb. 2 St. B5981

Lehrmädchen f. Damenschneiderei gesucht. H. Debus, Am Römerort 6.

Verlangt auf empf. Kinderfräul. (mit Köchen). Privat-Hotel Cordan, Nikolastr. 15, Zim. 8, 11-12, 2-4.

Jüng. überf. ein. Fräulein zu 2 großen Kind. u. f. etw. Hausarb. gesucht. Friedrichstraße 14, 1. Etage.

Ein älteres Fräulein od. **Witwe** als Stütze nach Viehtrieb a. Rh. gesucht. Offerten m. Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen bef. u. S. 320 der Tagbl.-Verlag.

Feinbürgerl. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres Soltman, Wilhelmstraße 28. 7534

Müller's Stellenvermittlungsbureau, Kaufmannstr. 8, sucht Hotel- und Restaurations-Köchinnen f. hier und ausw., Allen. Haus- u. Küchenm. Fr. E. Müller, Stellenvermittlung.

Kochfräulein gesucht. 7594

Privat-Hotel Cordan, Nikolastr. 15a.

Ein Koch-Lehrmädchen sofort gesucht. Pariser Hof, Spiegelgasse.

3. Mädchen f. Kochen erlernen. Hotel Schweizer, Holland. Hof.

Ein besseres junges Mädchen f. das Kochen in Hotelkitchen erlernen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wg

Gehtet per 1. Mai ein Küchenmädchen, ein Hausmädch., Krankenwärterin, w. auch gleichzeitg. Zimmerarbeit über, u. eine Wäscherin, die von 7 1/2 bis 8 1/2 abends kommen kann. Zu erf. u. Nr. 7517 Tagbl.-Hpt.-Ag. Wilhelmstr. 6. 7517

Saub. Mädchen f. Küche u. **Haus** gef. August Seibel, Rainer Bierhalle, Rauerstraße 4.

Erst. Hausmädchen f. 1. Mai gef., guter Lohn u. g. Wohnl. Rheinstraße 20, 1 St. 7495

Best. anständ. Zimmermädchen nur mit Dienstb. u. gut. Zeugnis sof. gesucht. Dergartenstraße 2, 1 r.

Ein Mädchen vom Lande sofort gef., keine Kinder. Bäckerei Adelsstraße 11.

Gehtet zum 15. Mai ein fleiß. saub. tücht. Mädchen, welches gründlich bei Hausarb. versteht. Herberstraße 7, 3 St.

Solides best. Mädchen, w. bürg. Kochen kann, zum 1. Mai gef. Köch. Raubhalsstraße 14, 1 rechts.

Mädchen, w. Kochen kann u. in allen Hausarb. erfahren ist, zum 1. od. 15. Mai gesucht. Zu meld. Goethestraße 8, Parterre.

Tüchtiges Mädchen für Penion sofort gesucht. Weidbergstraße 28.

Ein Kleinmädchen mit guten Zeugn. gesucht. Näheres Weidbergstraße 28, im Laden.

Tüchtiges braunes Hausmädchen sofort gesucht. Pension Groll, Weidbergstraße 14.

Ordnentliches Mädchen f. Hausarb. a. 1. Mai od. früher gef. Friedrichstraße 10, Nordtor.

Ordnentliches Mädchen a. 1. Mai gesucht. Weststr. 26, 2ad.

Tüchtiges Mädchen, w. gut Koch u. selbständ. in Hausarb. ist, a. 1. Mai gef. Kaiserstr. 54, 1.

Zuverlässiges sauberes Mädchen, d. alle Hausarbeiten gründl. versteht u. beim Kochen mithelfen kann, geg. guten Lohn gef. Dr. Burgstr. 13, 2.

Sol. Mädch. f. H. Hausb. (25 M.) gef. Köch. Schanhorststraße 38, 2.

Hausmädchen gesucht. Sotel Christmann, Nidelsberg 7.

Hausmädchen, w. gut feiernden, nähen u. bügeln l. mit guten Zeugnissen, find. Stellung. Gustav-Freitagstr. 9, 8. 9-10, 3-5.

Pflichttreues Mädchen wird für besseren Haushalt gesucht. Näheres Humboldtstraße 11, Part.

Gewandtes Hausmädchen, in allen häusl. Arb., Serv., Nähen erf., per gleich oder 1. 5. gesucht. Dergartenstraße 18, Part. 7542

Netteliches Mädchen in ruhigen Haushalt per 1. Mai gesucht. Norderstraße 5, 1 rechts.

Alteinständiges vom Lande gesucht. Dambachstraße 18, West.

3. Hausmädchen, w. gut nähen, bügeln u. feiernden kann, auf 1. Mai gef. Vierstraße 7, 2. Vordervilla.

Mädchen für leichte Arbeit sofort gef. Gehr. Nidenb. Köbenstraße 17. B6000

Jüng. Mädchen für Fremden- und **Hausarbeit** gesucht. Pension Weidbergstraße 28.

Tüchtiges Mädchen, w. Kochen kann, zu alleinl. Dame gesucht. Goethestraße 13, 3. III 21

Tüchtiges Mädchen zum 15. Mai gef. Pottfelder Köch., Sebanpl. 1, 3.

Tücht. Mädchen für Hausarbeit bei hohem Lohn u. guter Behandlung gef. Nägerhaus, Schierleinestr. 62.

30 Mark Lohn. Best. Hausmädch., das etw. schneidern l. tücht. Herrschaftsköch., 35-40 Mk. Lohn, sucht sof. Magda Olembovitch, Stellenvermittlung, Weststr. 13, 2.

Tücht. überf. Hausmädchen, welches Kochen kann, gegen guten Lohn für sofort gef. Oberleutnant Simon, Schierleinestr. 13, Part.

Sauberes fleißiges Hausmädchen gesucht. Vorzustellen Wohnstr. 1, 1. Stod., vormittags von 9-12, mitt. u. 2-4 u. abds. um 8 Uhr. 7555

Netteliches Mädchen gesucht. Zimmermannstraße 10, Parterre.

Für sof. od. 1. Mai u. e. Zimmerm. m. g. Jgn. gef. Elmabentstr. 11, 2.

Tüchtiges Kleinmädchen sofort gesucht. Adelsheidestraße 48, 2.

Ein Hausmädchen gesucht. Dirscharben 18a, Näh. im Laden.

Junges Mädchen zu 2 Kind., 2 u. 4 N. u. etw. Hausarbeit gef. Oranienstr. 29, Bdh. 3 r.

Junges Mädchen, im Nähen geübt, kann sich melden. Rheinstraße 18, 2 links.

Besseres Kleinmädchen zu einzelner Herrin gesucht. Offerten unter B. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Junges sauberes Dienstmädchen zum 1. Mai gef. Nichtstr. 16, 2 r.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Reugasse 24, 2 St.

Braues fleißiges Mädchen für Hausarbeit sofort gef. Michel, Marktstraße 6, 2 St.

Tüchtiges Zimmermädchen gesucht zu kleiner Familie. Weststr. 3a, Vorderst. 11-12 u. 3-4 Uhr. 7571

Hausmädchen, zuverlässiges, tüchtiges, mit guten Zeugnissen, zum 1. Mai gef. Weinbergstraße 7. IV 8

Ein besseres Mädchen, das Koch. l. nach Viehtrieb a. Rh. gef. Fr. Zimmermann, Rheingauerstr. 29.

Ein anständiges junges Mädchen b. morg. 8-4 u. 2 Damen a. 1. Mai gef. Vorzust. morg. Herderstr. 10, 3 r.

Best. Mädchen, w. m. H. Rinde umgeben kann, für nachmittags gef. Köch. Raubhalsstraße 14, 1 rechts.

Tücht. Dienstmädch. (sf. gesucht). Scheller, Köbenstraße 3. B5547

Tüchtige Nägerin dauernd gefucht. Adelsheidestraße 11, Stb.

Junges Mädchen kann d. Bügeln gründlich erlernen. Norderstr. 14, Part.

Ein Mädchen kann das Bügeln gründl. erlernen. Marktstraße 16, 3 St.

Mädch. u. Frauen l. d. Bügeln grdl. erlernen. Weststr. 43, 1. B5647

Orb. Mädchen l. d. Bügeln grdl. erlernen. Bienenring 8, Stb. B.

Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen. Näheres Nichtstraße 2, Hinterb. Part.

Tücht. Wäsche dauernd gef. Glöcknerstraße 18, Stb. Part. B6010

Tücht. Wäsche auf gleich u. dauernd gef. Weststraße 23, S. 1.

Zuverlässige ältere Frau zu 2 Kindern im Alter von 9 u. 3 J. täglich von 9-11 nachm. u. 2 1/2 bis 8 Uhr nachm. gef. Fem. mit Angabe des Wohnortes unter B. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes Mädchen für 2-3 Stunden vormittags gef. Köch. Johanniserstr. 1, 2. B5961

Zum 1. Mai suche e. Monatsfrau, Fr. Oberstl. Probst, Gebauerstr. 1, 11.

Orb. Monatsfrau von 8-10 gefucht. Gneisenaustraße 27, Part. r.

Monatsfrau gesucht. Nordstraße 9, 2 links.

Ein. Monatsmädchen auf 1. Mai in H. Haushalt gefucht. Sohn 20 Mk. u. Kost. Goethestraße 15, 2.

Junges Monatsmädchen tagüber gefucht. Goethestraße 1.

30. Heft. Monatsmädchen für Darm. gefucht. Kellerstr. 7, Part.

Kräftiges junges Kaufmädchen für den ganzen Tag gef. bei Madame Lacabanne, Taunusstraße 41, Part.

Kauf- und Lehrmädchen, sauber u. willig, f. sof. a. Vergütung Schanfelds Schuhwaar. Marktstr. 11.

Tücht. Väterinnen der sof. gef. Dauernd lohn. Beschäft. Zigarettensabrik „Reines“, Rheingauerstraße 7.

Einlegerin, sowie Mädchen für leichte Arbeit sofort gef. Gehr. Nidenb. Köbenstraße 17. B6000

Flaschen-Spülerinnen gesucht. Kronen-Druckerei.

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Wir suchen baldigst einen stadtliebenden jung. Reisenden, Diederichsen & Wegner, Eier-, Butter-, Käse- und Landesprodukten-Großhandlung, Gneisenaustraße 12.

Gewerbliches Personal.

Selbsthänd. Schreiner (Bankarb.) sucht. Hübner, Luisenstraße 16.

Ein Sattler sofort gefucht. Adelsheidestraße 9.

Ein junger Tapetereigefille gefucht. Marktstraße 5.

Tapetereigefille gef. B6003

Herbststraße 16. G. Steuernagel.

Tapetereigefille gefucht. Adelsheidestraße 6.

Tapetereigefille sofort gefucht. Th. Behr, Taunusstraße 33/35.

Junger Wagenschneiber sof. gef. Schanhorststraße 11, G. P. 1. B5342

Durchaus tücht. Sagenschneiber sucht Franz Baumann.

Schneibergefille dauernd gefucht. Rau, Friedrichstraße 47.

Wagenschneiber gefucht. Karlsruher 39, 2.

Ein Wagenschneiber gefucht. Stittstraße 23, Stb. Part.

Tüchtiger Wagenschneiber gefucht. Adelsheidestraße 13. 7562

Wagenschneiber auf Großstäd. gefucht. Schwalbacherstraße 37, 2.

Tüchtiger Wagenschneiber gefucht. Kellerstraße 14, 8. Stod.

Schneider gef. a. Stück od. Boße. Glöcknerstraße 4, bei Seel. B6013

Schuhmacher gefucht. Oranienstraße 19.

Kaffeur für mehrtägig. Kur gefucht. Off. mit Preis unter B. 75 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6, erbeten. 7528

Draver Schlofferbelegung gefucht. Maul, Kleine Webergasse 13, 2.

Schreinerlehrling gefucht. S. Veltte, Krankenstr. 13. B5708

Lehrling gef. sof. Vergütung gefucht. A. Riedner, Glasbläsererei, Elbingerstraße 12.

Lehrling gefucht. Schiller-Pl. Wandstr. & Ebendies, Schmalbacherstraße 55. B5929

Tänzer- u. Tändlerlehrling gefucht. Nichtstraße 4.

Lehrling gegen sof. Vergütung gefucht. P. Rüb. Herd- und Oten-geschäft, Steinstraße 32.

Ein Schuhmacher-Lehrling gefucht. Sonnenberg, Talstraße 16 b.

Ein braver Junge kann die Konditorie und Bäckerei erlernen. Oranienstraße 27.

Jüngerer Hausburche gefucht. Kirchstraße 58, Leberhandlung.

14-15-jähr. Hausburche gefucht. Sätnergasse 3, Berggölzer.

Stadtfind. sauberer Hausburche gefucht. Weststr. 11.

3. saub. Hausb. zum 1. Mai gef. Kohl, Seerodestraße 19. B6014

Jüngerer Hausburche sof. gef. Bierhandlung P. Behr.

Ein junger Hausburche gefucht. Friedrichstraße 29.

Junger Ausläufer gefucht. Sätnergasse 2.

Junge zum Milchtragen gefucht. Näheres Adelsheidestraße 24.

Arbeiterin f. lohnende Arbeit gefucht. Meldung Montag morgen Sedanplatz 4, Hinterhaus.

Ordnentlich Arbeiter f. dauernde Besch. sucht S. N. Meher, Metzreihandlung, Kirchstraße 36.

Junger Arbeiter, 17-20 J. alt, gefucht. Schreiner behors. Feuerwerkerei, Dohheimerstraße 106.

Junger kräftiger Burche, über 16 Jahre, gef. Feuerwerkerei, Dohheimerstraße 106.

Sol. auf. M. a. Fahr. e. Krankenw. gef. Adolfsallee 34, Part. III 25

G. saub. Burche f. Geschäftsm. zu fahren gefucht. Adelsheidestraße 9.

Braven soliden Kutcher sucht S. Kneipp, Goldgasse 9, Drogerie u. Mineralwasserhandlung.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Kautionsfähiges Fräulein sucht Stellung als Kassistenin oder ähnlichen Position bei bescheidenen Gehaltsansprüchen. Offert. u. D. 152 an den Tagbl.-Verlag. B5932

Gewerbliches Personal.

Schneiderin sucht noch Kunden auf dem Hause. Marktstraße 8, 2 l. Ja. Schneiderin f. u. H. Tag 2 Mk. Weststr. 21, Vorderb. 8 St.

Junge Feileuse nimmt noch Kunden außer d. S. an. Preis-G. Heleneinstr. 2, bei Bleichstr.

Witlerin sucht Beschäftigung. Goethestr. 27, 2.

Keinegebildete Dame sucht für Tagesstunden Beschäftigung als Kassistenin, Vorleserin oder Korrespondentin. Gest. Off. u. N. 75 Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 6. 7550

Junge geb. Dame sucht Stellung als Haushälterin bei einigem G. oder zu Witwe. mit Kindern. Offert. unt. B. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Solides Mädchen aus guter Familie, 30 Jahre, tüchtig in allen Zweigen des Hausb., Kochen, Nähen u. Bügeln, sucht wegen Aufg. des Haushalts, Stellung a. Führung des Haushalts oder als Stütze, geht auch nach auswärtig. Gest. Offerten erbet. u. B. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein, 36 Jahre alt, evangel. im Haushalt u. Küche erfahren u. selbständ. sucht Stelle als Haushälterin bei alt. Leuten oder einzelner Herrin. Offert. unter B. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein gebildet u. fleißig, aus achtbarer Familie, welches schon lang. Zeit den Haushalt selbständ. geführt, sucht ähnl. Wirkungskreis. Off. u. II. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stellung als Kassenbote oder ähnliche Beschäftigung. Offert. unt. B. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, w. bisher selbst- war, sucht Stell. als Bureaupostler oder ähnl. Vertrauensposten. Off. u. II. 152 an d. Tagbl.-Verlag. B5952

3. Mann, gepr. Krankenpfleger u. Kaffeur, sucht Stellung a. l. o. Off. u. E. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Wäcker einer Wädch. u. Schlichtgehilf. sucht am Tage f. 5 od. 6 Stunden Beschäft. irgend welcher Art, auch Schreibarbeit. Offerten unter B. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsfräulein sucht, sehr acht. Fräulein, Reiter u. Pferdebesitzer, sucht bis 15. Mai oder später Stellung. Offerten u. B. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Kochgehilfe für 14-jährigen Jungen gefucht. Off. mit Bedingungen unter B. A. S. 29 hauptpostlagernd. 7529

Suche f. m. Sohn e. Soreibl.-St. per sofort oder zum 1. Mai. Köch. Dohheimerstraße 38, Stb. 3. links.

Küchiger älterer Diener sucht Stelle als Hausburche. Off. erb. u. B. 322 an den Tagbl.-Verl.

Jun. burhand nicht. Ausläufer mit prima Zeugn. sucht gl. passende Stellung. Näh. Vorstraße 14.

Stütze. Geb. Fräulein, welches Kochen, sowie einem Haushalt selbst. vorst. kann, f. St. auf 15. Mai. Off. unter N. 75 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7529

Kellereis zuverlässiges Mädchen sucht Stelle bei einem Herrn als bürg. Köchin. Off. u. II. 322 Tagbl.-V.

Junge saub. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Marktstraße 36, Stb. 2 r.

Best. saub. Mädchen sucht St. Köch. Gneisenaustraße 12, 1. B6001

Ordnentliches Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen bis 1. Mai; kann gut feiernden u. nähen. Gute Behandlung bevorzugt. Briefe wolte man gefäll. richten an Hannh Spitzroth in Cham i. W., Kindermarkt 84.

Oleanties Mädchen vom Lande, im Kochen u. allen Arbeiten bewand., sucht Stell. bei Alt. Ehepaar oder einzelner Herrin oder Dame. Köch. Adolfsallee 7, 1.

Besseres Mädchen sucht Stelle in feinem Haushalt als Allein- od. Hausmädchen. Offerten unter B. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres junges Mädchen f. f. die Nachm.-Stunden m. Kindern auszugehen. Off. B. 321 Tagbl.-V.

Anständige Frau sucht Besch. 6 od. 8 Monate. Gellmunderstraße 6, Stb. 3. Stod.

Junge anständige Frau, die in Herrsch.-G. geb. u. alle Arb. verst., f. Monatsl. Näherstr. 4, 3 r.

Mädchen sucht W.- u. G.-Besch. Gellmunderstraße 29, Bdh. D. B6006

Tücht. Mädchen sucht Beschäft

Hotelhaushälterinnen,
Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Hotelköchinnen, Bäckerinnen, Restaurationsköchinnen, Köchinnen für Pensionen, perfekte und feinstbürgerl. Herrschaftsköchinnen, Köchinnen, Weißköchinnen, kalte Wamsköchinnen, Hebammen, Podiatricinnen, perfekte u. angehende Jungfern, Engländerinnen und Französinen, Kinderfräulein, Verkäuferin i. Schweinefleisch, Zimmermädchen f. Hotels u. Pensionen, Servierfräulein, Büffetfräulein, eine Hausdame u. mütterlichen Dieners, w. französisch spricht, nach Ausland, bessere erste Stubenmädchen für feinste Herrschaftshäuser, Hausmädchen f. Hotels und Privathäuser, große Anzahl Alleinmädchen f. kleine feine Familien, höchstes Gehalt, und tüchtige Küchenmädchen.

Internationales Zentral-Büro Vermittl.-Bureau Wallrabenstein,
Bureau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser und Hotels, Langgasse 24, 1. Tel. 2555.
Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Neelle Vermittlung.
erf. Herrschaftspersonal für arabl., äsial. und erste Herrschaftshäuser hier u. außerhalb. 7295

Suche
Personal aller Branchen für Hotel, Pension und Geschäftshäuser in großer Anzahl; über 50 Küchen-, Haus-, Allein-, sowie Hebammen, höchstes Gehalt, für hier und außerhalb. kaufmännisches Personal: Verkäuferinnen für Konditorei, Metzgerei u. f. w. Zeugnisse werden mit der Schreibmaschine billig vervielfältigt. In Zentral-Büro (Tel. 2085)

Bernhard Karl,
Stellenvermittler, Schulgasse 7.

Tüchtige saubere Köchin
wird zum 15. Mai gesucht Altmühlstraße 17.

Suche Pensionistinnen, bes. Haus u. Nebenmädchen, für hier u. Auswärts. Frau Gise Lang, Stellenvermittlerin, Moritzstr. 52.

Stellen-Anzeige Germania
Fabstr. 4, Tel. 2461.
Suche für sofort nette Köchin, Restaurationsköchinnen, Kaffee- u. Weißköchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen für Hotels und Pension, Allein- u. Küchenmädchen, 30-35 Mk., ferner tüchtige Bäckerin für Sanatorium. Erf. Pensionistinnen f. Heilungsuchende Mädchen.
Frau Anna Riefer, Stellenvermittlerin. Kost u. Log. 1 Mk.

Ein ordentliches Mädchen
oder junge unabhängige Frau vom 4. Mai an tagsüber zur Anbahnung für Küche und Zimmerarbeit gesucht. Frau Dango, Kaiser-Friedrich-Ring 61, 1.

Alleinmädchen
zu zwei Damen, Nadesheimerstraße 13, 3.

Solides anständiges Mädchen, das bürg. Leben l. u. Hausarb. verst. in H. Kam. bei hoch. Lohn p. l. Mai nach Mainz gef. Zweites Mädch. dorth. Nur best. Mädchen mit guten Zeugn. woll. sich melden b. Simon, Gartenfeldstraße 5, Mainz. Tel. 1722. Vermittlung wird auf honoriert. F 89

Anlegerin
oder Anleier sofort gesucht in der Buchdruckerei Nikolaisstraße 9, 6.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Geschäftlich und gesellschaftlich bestens eingeführte Personen (auch ehemalige Offiziere) als

Feuerversicherungsvorteiler
erg. höchste Bezüge von eingeführter alter deutscher Feuerversicherungsgesellschaft jederzeit u. engagieren gesucht. Off. u. P. 75 a. b. Tagbl.-Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6. 7451

Beleuchtungskörper.
Wir suchen für sofort (gegen Provision ohne Fixum) für den Platz Wiesbaden und Umgebung einen

fachkundigen Vertreter,
welcher in Architekturen- u. Handwerksarbeiten gut eingeführt ist. Nur repräsentationsfähige und durchaus bronchietätige Herren, welche auf eine längere, erfolgreiche Tätigkeit in gleicher Eigenschaft zurückblicken können, werden um schriftliche Offerte gebeten. (Nr. 1648) F 89

Gasapparat u. Gaswerk Akt.-Ges. Mainz,
Fabrik aller Arten Beleuchtungskörper für Gas u. elektr. Licht, Werkstätten für kunstgewerbliche Metallarbeiten.

Beingroßhandlung mit eigenen Weingütern am Rhein sucht **Vertreter**
gegen hohe Provision. Off. unter N. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Agent gef. i. Berl. am. Gigr.
D. Aktien- u. Co., Hamburg 22, F 72

Aidler-Apothete
zu sofort oder später **Clebe** gesucht.
Wir suchen für unser kaufmännisches u. für unser technisches Bureau je einen **Lehrling**
mit guter Schulbildung, Weldungen umgehend erlernt. Elektricitäts- u. Elektr.-Gesellschaft vorm. G. Buchner, Wiesbaden, Drantzenstraße 40, Bartenre.

Lehrling
zum baldigen Eintritt für größeres Bureau gegen sofort. Vergütung gesucht. Gesl. Off. u. U. 323 Tagbl.-Berl. erb.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. **J. Triboulet,** Langgasse 8, 1.

Diefsie Weingroßhandlung sucht einen **Lehrling**
mit guter Schulbildung. Offerten u. N. 321 an den Tagbl.-Berl.

Kaufmannslehrling
gef. A. Krensch, Mühlengasse, Kirchg. 27.

Lehrling
mit guter Schulbildung gef. Medizinal-Drogerie **Craetz,** Langgasse 29.

Gewerbliches Personal.

Junger Pädagoge
gef. für d. Nachmittagstunden zu e. Lehrplan d. Realgymnasiums, Arb. beauf. u. Spozierengehen. Off. u. N. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Oberkellner
für Familien- u. Pensionatshotel hier u. außerhalb, **Zimmerleiner, Restau.-Kellner** mit u. ohne Sprachk. **Georg Kellner** für l. Häuser, **Adelung** (120-250 Mk.) für hier u. außerhalb sofort, **Wid 60-120 Mk., Koch-Vollstätter,** gelernter Konditor, **Koch u. Kellner-Lehrling,** Hausdiener für Hotels u. Restaurants, **Dienst f. Herrsch. u. Diener f. Pen., Kupper u. Silberpuke,** Küchenburschen sucht **Bureau Wallrabenstein** (erstes Bureau am Plage), Langgasse 24, Telephon 2555. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Jüngerer, möglichst verheirateter Koffer, der mit allen im Keller vorfindenden Arbeiten gut vertraut und schneller Arbeiter ist, als Alleinleiter von hiesiger Weinhandlung gesucht. Schriftl. Offerten unter N. 75 an die Tagbl.-Haupt- u. Neb. Anst., Wilhelmstr. 6, 7572

Sohn u. achtbarer Familie, mit guter Handschrift, zum 1. Mai dieses Jahres auf ein hiesiges Rechtsanwaltsbureau gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter T. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling für Bahntechnik
bei sol. Vergüt. gef. R. i. Taobl.-Berl. Uf

Gravurlehrling.
Ordentlicher Junge aus guter Familie findet Lehrstelle bei **G. Sohus,** Gravuranstalt, Kirchgasse 54.

Lehrling gesucht
für Steinbrüche. **Aut. Dehndt & Co.**

Buchbinder-Lehrling
gesucht bei **G. Freund,** Nischeberg 12.

Wasserlehrling
kann sofort oder später eintreten. **Fritz Gieseler,** Dekorationsmaler und Anstreichermeister, Stegen i. W., Eintrachtstr. 11.

Zuverläss. tüchtigen Hausdiener (Radfahrer) mit nur guten Zeugnissen sucht **Kunhardt's Schuhwarenhaus,** Langgasse 9.

Jünger Hausdiener, der auch Bälle bedienen kann, gef. gef. **Maina,** Christophstr. 21/10. F 89

Sofort gesucht
ein tüchtiger zuverlässiger **Ausscher** sowie ein **Hausdiener.** F 257

Städtisches Krankenhaus.

Herrschäftskutscher
gesucht Adolfsstraße 6.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Perf. mit sehr schöner Handschrift, **perfekt in Stenogr. u. Schreibmasch.,** sucht **Stellung,** vielleicht als **Secretärin,** evtl. in ein. Hotel. Off. unter **F. D. T. 6238** an **F 118 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Buchhalterin und Kassiererin,
repräsentationsfähig, perfekt englisch sprechend, in Referenzen, sucht sofort **Engagement.** Off. u. N. 320 an den Tagbl.-Berl.

Gewerbliches Personal.

Dame,
mittleren Alters, perfekt im Haushalt, musikalisch, sucht Stellung zur Führung eines herrschäftl. frauenlosen Haushaltes. Näheres im Schwesterhaus zu **St. Anne u. Rhein.**

Junge gebild. Dame
aus feiner Familie sucht wieder Stellung zum 1. Juni, auch später, zur Stütze und Gesellschaft bei einem kinderlosen Ehepaar b. vollständigem Familien-Anschl. Offerten unter N. 255 an den Tagbl.-Verlag. F 80

Stellung sucht e. besseres Mädchen als angebende

Jünger
ober erstes Hausmädchen per 15. 5: spricht gut englisch. Offerten unter **F. S. T. 635** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.** F 119

Christl. Heim, Berderstraße 31, empfiehl. **Hausdame,** b. perfekt französisch spricht, schreibt u. liest, Stützen, Köchinn, Köchin, Allein- und Hausmädchen u. l. Mal. **P. Geiser, Stellenvermittler.**

Suche für meine Tochter, 21 Jahre. Stelle in gutem bürgerlichen Hause als Stütze der Hausfrau bei völliger Familienanschließung. **Georg Goeddaeus, St. Goar.**

Jünger Mädchen
aus guter Familie, sehr tüchtig im Haushalt, sucht Stellung als Stütze in gebildeter Familie b. Familienanschl. Off. m. Gehaltsangabe u. A. 259 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, B 5882
24 Jahre alt, im Schneidern perfekt, in allen Hausarbeiten erfahren, i. St. u. l. Mal nach Wiesbaden, war auf jetziger 8 Jahre. Off. u. Mainz 100 hauptpostl.

Stellen-Anzeige „Germania“
Fabstr. 4, Tel. 2461,
empfiehlt ein erstes Zimmermädchen, angehende Jünger mit prima Zeugnis, tüchtiges Alleinmädchen zu kinderlosem Ehepaar oder einzelnen Herrn. **Frau Anna Riefer, Stellenvermittlerin.**

In frauenlosen Haushalt
i. anständige alleinl. Witwe Stell. in bes. n. Haush. ist durchaus erfahren und tüchtig. Offerten unter **N. S. 2** postlag. Schützenhofstraße.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Privat-Sekretär,
mit allen Zweigen des Bankgeschäfts vollständig vertr., in ersten Familien ämtl. übernimmt weit. Vermögens-Verwaltungen. Berücksichtig. Ehren-sache. Offerten u. N. 2824 beförd. **Daube & Co., Frankfurt a. M. F 7**

Suche Stellung als Geschäfts-führer, Kassierer u. Kassier Stelle in jeder Höhe. Offerten unter **N. 323** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Selbst. Bauführer
(Arch.) sucht Beschäftigung. Offerten u. **G. 322** an den Tagbl.-Verlag.

Diener,
w. in allen Arb. Servieren usw., perfekt ist, sucht p. 15. Mai Stellung. Kann auch mit Pferden umgehen. Gesl. Offert. unter **G. 218** an **D. Krensch, Mainz.** F 80

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen
In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.
Abelheidstraße 6, ruh. Haus, Zim., Küche u. Kell. i. 20 Mk. zu b. 7048
Abelstr. 47 1 Z. u. K. i. 20 Mk. 7041
Abelstr. 53 1 Z. u. K. i. 20 Mk. 7042
Gneisenaustraße 7 gr. Kch. u. Zim. u. Küche an nur ruhige Leute a. vm.
Gellmundstraße 13 1 Zim., Küche u. Kell. u. v. 1520
Gellmundstraße 34, 1 1 Zim., sep. E. auch für Bureau pass., sof. 1787
Gellmundstraße 41, 1 Zim. u. Kch., sind Wohn. b. 1 Zim. u. 1 Küche a. vm. R. b. Hormung & Co., Lab. dafelbst.
Karlstr. 5, 1 l. u. K. i. 20 Mk. 7043
Kirchgasse 58 trüb. Man. mit K. an ruhige Leute zu vermieten per sof. od. sp. **R. Reberhandl.** 1323
Oranienstraße 33 1 Zimmer u. Küche (Wanngöppchen) per sofort zu vermieten. **Rab. Stb. Bartenre.** 1714
Richtstraße 4 1 Z. u. K. (Man.) a. v. **Schwarzhergerstr. 17, Stb.** 1 Zim. u. K. per sof. **Rab. Stb. 1 St. B 4652**
Walramstr. 12 1 Z. u. K. i. 20 Mk.

2 Zimmer.
Abelstr. 47 2 Z. u. K. i. 20 Mk. 7041
Biederstraße 7 2 Z. u. K. i. 20 Mk. 7042
Dankmeyerstraße 126 1 Z. u. K. i. 20 Mk. 7043
Friedrichstraße 50, reichl. 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. 1444
Selenenstraße 17, Stb., 2 Z. u. K. a. gl. od. spät. **Rab. Stb. 1 St.**

Gellmundstr. 26, D., 2-3 Z., K. 1445
Gellmundstraße 34 2 Z. u. K. i. Dach, neu herger., auch einz., sof. 1756
Germannstraße 3, D., Dach, 2 R. u. K., 1. Mai. **Rab. Stb.** 7041
Grichgraben 24 2-Z. Wohn. sof. zu b. **Rabstr. 40, R. R., 2 Z. 1. 7. o. Fr.**
Richtstraße 15, Stb., schöne 2-Zim.-Wohnung zu verm. **Rab. Stb.** 1630
Koreien-Ring 8, Stb., 2-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. per sof. od. später zu verm. **Rab. Stb.** 1446
Moritzstraße 7, Stb., 1 2-Z. Wohn. 1. sof. zu b. **Rab. Stb. Kraft.** 1448
Reugasse 22 eine 2-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. **Rab. Stb. Etage links**
Rieberwalderstraße 7, K. 1. 2 Z. u. K. 3. Etage, per sofort zu verm. **B 676**
Oranienstraße 8, Stb., 2 Zim. u. K. **Rheingauerstraße 17, Stb., 2 Z. u. K. u. v. **Rab. Borden. 1. 1490****
Riesstr. 6 2x2 Zim. u. Küche, Stb., D. a. b. R. erst. b. Döringer. 1436
Schwarzhergerstr. 17, Frits., 2 Z. u. K. p. 1. Juli a. v. **R. 1. Et. B 658**
Schierkestraße 12, Stb., schöne 2-Z. u. K. i. 20 Mk. sof. od. sp. 1629
Schwalbacherstr. 43, D., 1 2 Z. u. K. **R. Schwalbacherstraße 10 2 Zim. u. Küche** sofort zu verm. **Rab. Stb.** 1485
Stiftstraße 21, 3. id. neuberger. 2-Z. u. K., Kell. p. 1. Mai od. 2. 2 Z. u. K. im Stb. sof. zu verm. **Rab. Doppelmerstraße 50, Barten.** B 6016

3 Zimmer.
Albrechtstraße 41, Stb., 3-Z. u. K. 1628
Bismarckring 33 id. 3-Zim.-W. auf Juli zu verm. **Rab. Heim Daubherr.**
Bismarckring 38, Stb., 3 Z. u. K. a. Küche a. sof. od. sp. **Rab. Stb. B 461**
Mehlstraße 19 3-Z. Wohn. B 6011

Dobbeimerstraße 26, vis-a-vis Gellmundstraße, 3-Zim.-Wohn., Kch. 1. per 1. Juli zu vermieten. 1522
Untere Dobbeimerstraße 42 ist im Vorderhaus der Bartenre.-Etage, zwei große u. ein klein. Zimmer nebst Zubeh., som. Garten auf 1. Juli zu verm. **Rab. Dobbeimerstraße 46, Borden. Barten.** 1535
Dobbeimerstraße 126 schöne gr. der Kreuz entspr. 3-Zim.-W. per gleich od. spät. preisw. zu verm. **B 4824**
Glenorenenstraße 5 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 1680
Frankenstr. 21 3-Z. u. K. u. v. **R. 1. 1. 20 Mk. 3-Zim.-W. u. K. u. v. **Rab. Stb. 1559****
Richtstraße 15 eleg. 3-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht, Man.-K., auf gl. od. später a. v. **Rab. Stb. 1626**
Koreien-Ring 8 mehrere mod. ausgestattete 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. auf gleich. **Rab. Barten.** 1447
Kreuzstraße 28 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zub. zu v. **Rab. Sauer.** 1625
Ketteledstraße 10, P., 3-Z. u. K. 480 Mk.
Rheingauerstraße 3, Stb., 3 Zim. m. Zubeh. evtl. mit Verfüge, p. 1. April. **Rab. Vaurur. Sof t. 439**
Richtstraße 2 sind folgende Wohnung, zu vermieten: per sofort, eventuell auch später, im 1. Stod eine 3-Z. u. K., mit Küche u. Kell., sowie Mansarde; ferner eine Mansarde oben; a. 1. Juni 1905: im 2. Stod eine 2-Zim.-Wohn. m. Küche und 2 Kell., sowie ein Laden; ferner 1 Zim. nebst Küche u. Kell. Näheres bei dem Kontursverwalt. Rechtsanw. Stempel zu Wiesbaden. **Rikofaststraße 13, 1. F 240**
Körberstraße 3 eine 3-Z. u. K. u. v. auf 1. Juli zu vermieten. 1628

Koonstraße 20, Stb., 3-Z. u. K. u. v. **Rab. Stb. Barten. B 2876**
Wallerstraße 5, Stb., 3-Zim.-W. per sofort bill. zu verm. **Näheres G. Lang, Borden. 3.** 1292
Weißstraße 13, Stb., schöne 3-Z. u. K. u. v. **Rab. Stb. Barten.** 1535
Werkstraße 32, Stb. Barten. u. 1. je 3-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad, Gas usw. per sofort zu verm. **Rab. Stb. 1281**
Werkstr. 33 3-Zim.-Wohn. u. sof. od. sp. zu verm. **Rab. Stb. Barten. r. 1281**
Werkstr. 33 3-Zim.-Wohn. u. sof. od. sp. zu verm. **Rab. Stb. Barten. r. 1281**
Werkstr. 33 3-Zim.-Wohn. u. sof. od. sp. zu verm. **Rab. Stb. Barten. r. 1281**

4 Zimmer.
Gellmundstraße 18, 1 4-Zim.-W., Gas, Bad, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. Zubeh., auf 1. Juli 08 zu verm. **R. Blum, Barten.** B 2912
Gellmundstraße 41, Stb. im 2. Stod, ist eine Wohnung p. 4 Zimmern u. 1 Küche zu vermieten. **Rab. bei R. Hormung & Co., Lab.** dafelbst.
Werkstr. 12, 2 4-Z. u. K. 1. Juli. **Str. 650 R. N. B., Fr. Kraft.** 1278

5 Zimmer.
Abelheidstraße 76, 3 herrsch. 5-Z. u. K. u. v. **Rab. Stb. Barten. II 7**
Alexandrastraße 15 5 Zimmer, Bad, Balkon, Fremdenz. Zubeh., evtl. mit 2 Bureauzimmern. zu verm. 1889
Biederstraße 3, Bartenre., 5-Zim.-Wohnung zu vermieten. **Engelsh. nachmittags von 2-5 Uhr. Rab. Hof. Schneiderberg. Hoff.** 1758
Ede Untenberglas 5 u. 4-Zim.-Wohnungen auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. **Näheres Klopffod. str. 1.** 1612
Berderstraße 31 5-Z. u. K. u. v. **Rab. Stb. Barten. r. 1627**

Karlstraße 37, 2 l., große 5-Z. Wohn., Balkon, Sub. p. 1. Juli. 1637
Moritzstraße 11 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, zu verm. **Rab. dafelbst. od. Rheinstraße 107, 1. Etage.** 827
5 Zim. mit Garten für 1200 Mk. 1. Juli zu verm. **Rab. Stb. 2-6 Villa Wetterau, Ende Sonnenbergerstr., vor der Saltek. Tennenbachstraße.**
6 Zimmer.
Abelheidstraße 76, 3 herrsch. 6-Z. u. K. u. v. **Rab. Stb. Barten. II 6**
Friedrichstraße 40, Ede Archgasse, 3. Etage, elegante 6-Zimmer-Wohn. nebst reichl. Zubeh. per sof. od. später zu vermieten. **Rab. Stb. Barten. 1059**
Schlierstraße 15, erst. Haus v. der Aboltsallee, ist eine herrschäftliche 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. in der 3. Etage a. 1. Juli od. später zu vermieten. **Rab. Barten.** 1834
Gäden und Geschäftsräume.
Blücherplatz 4 ist ein großer heller Laden nebst großem Ladenzimmer sofort oder später zu verm. **Rab. Blücherplatz 5, Stb. R. Hartmann.**
Erbacherstraße 7, 1 Laden, worin seit 5 Jahren ein Spez.-Gesch. betr. m. m. 2-Z. u. K. sof. od. sp. bill. **B 6927**
Friedrichstraße 40, Ede Archgasse, im Hochgebäude, ist heller Raum, pass. für Kontor od. Lagerraum, per bald zu vermieten. **Rab. Blücherplatz & Co., 1. Etage.** 859
Oranienstraße 20 Laden mit Nebenraum 35 qm, zu v. **Rab. Stb.** 1624
Karlstraße 39 Arbeits-Räume, Lager-Räume per sofort oder später zu vermieten. **Näheres Dobbeimerstraße 28, 3 links.** 1449

Stallung für 8 Pferde und allem Zubehör. Sauermaun, Geisbergstr. 11.

Auswärtige Wohnungen.

Dogheim. Nähe der Bahn schöne 3-Zimm. Wohnung zu vermieten. Näh. Wiesbadenerstr. 43, Holzhandl. Fehr & Co.

Mietgefühle

Villa od. Landhaus mit 6 bis 8 Zimmern, Bad etc. vorläufig auf ein Jahr sofort zu mieten gesucht. Verkaufsr. ist einzuräumen. Ausführende Off. unter A. 254 an den Tagbl.-Verlag.

6-7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zum 1. Oktober d. J. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter L. 321 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht

eine gute Wohnung, 6-7 Zimmer, Part. oder 1. Et. in einer Villa, möglichst mit Gartennutzung und Zentralheizung, gr. Park. Offerten mit Preis unter P. 327 an den Tagbl.-Verl.

Herr, Danermeister, sucht per sofort Wohn-, Schlafzimm., Bad, Off. unter J. P. 120 an Hansenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden. F 73

Möbl. Zimmer bald gesucht in schöner Lage von jung. Herrn. Angebote mit Preis unter A. W. N. 26 postlagernd.

Möbl. Wohnung gesucht, best. aus: Salon m. hell. 1. Schlafzimm., 1 Bett, Speisek., u. noch 11. Zimmer mit Bad, sowie kompl. Küche, Kofett im Abtbl. u. elektr. Licht erw., Hochpar. od. 1. Et. in neuem, Lage. Offerten mit Preis f. Berücksichtigung unter E. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

per 1. Mai f. e. jungen Kaufmann, der in Stellung geht, helles, luftiges, gut möbliertes Zimmer, ev. 3. Etage. Preis m. Kaffe an Wolf, Hamburg, Neuenwall 20, F 119

Fremden-Pensions

Adelheidstr. 45, 1. sch. möbl. Zim. (Sonnenseite) mit und ohne Pension.

Villa Brema, Abeggstr. 7, n. d. Park, ruh. Lage, neuzeitl. Komf., alle Bäder, Gart., Verand., groß. sonn. Zimmer u. Wohn., in gedign. Weise voll. neu möbl. Solide Preise. Gäst. Arrang.

Pension Hellwig, Landbachtal 30, Pension, freie ruhige Lage. Nähe des Waldes. 5 Z. u. Kochgr. Garten. Bäder.

Nerotal 31 möbliertes Zimmer mit u. o. Pension.

Schülerheim. In nächster Nähe der Oberrealschule (Bismarckstr.), in ruhiger Lage, im 1. Stock, große sonnige Zimmer, vorzügliche Pension, billige Preise, event. Nachbittstunden. B 5013 Zinner, Hofstr. 29, 1.

Nitolastr. 19 eleg. möbl. Salon mit Schlafz., mit u. ohne Pension, zu ver.

Feine Privat-Pension im Preise von 4 bis 7 Mk. täglich. (H. Mittagstich.) Rheinstr. 64, 1. Et.

Kurpension Thuringia, Taunusstraße 49, Telephon 760, Erholungshaus für In- und Ausländer.

Beste Artelage, komfortable Zimmer, Balkon, Veranda, prachtvoller Garten mit Terrassen, Bäder im Hause, Elektr. Licht, Zentralheizung, Best. Köche, Engl. u. Franz. Aufh. gesprochen. On parle français.

Wörthstraße 3, 1, wird zum sehr schönen, gemütlich möbl. Zimmer mit Pension frei.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Locale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldmarkt

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herüberbeziehen einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Kapitalien-Angebote.

Wird nach vorgenommene Maßnahme geben und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befürworten. Der Verlag.

Restkäufe in jeder Höhe zu kaufen gesucht. Frieda Kraff, Erbacherstraße 7. Tel. 3292, B3926

24,000 Mk. auf gute 2. Hypothek sofort zu vergeben. Offerten von Vermittlern zwecklos. Offerten unter A. 306 an den Tagbl.-Verlag. F 398

30,000 Mk. auf gute erste Hypothek per sofort auszuliefern, auch auf unbebaute Grundstücke. Offerten mit genauen Angaben von Grundstücksbesitzern u. Agenten zwecklos. F 398

50,000 Mark auf gute erste Hypothek per bald zu vergeben. Genaue Angebote von Hausbesitzern unter A. 306 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 398

10-12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per sofort oder 1. Juli auszuliefern. Offerten unter R. 306 an den Tagbl.-Verlag. F 398

Kapitalien-Gesuche.

10,000 Mark zweite Hypothek auf Wohnhaus gesucht. Feldgerichtliche Last 30,000 Mark. Vorkaufsumme 36,000 Mark. Eventuell werden Wertpapiere in Zahlung genommen oder etwas Nachlag gewährt. Gefällige Offerten nur von Selbstgebern unter W. 257 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20,000 Mark auf sehr gute 2. Hypoth. zum 1. Juli 1908 zu leihen gesucht. Gef. Off. unter R. 150 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark zweite Hypothek auf Wohn- und Geschäftshaus gesucht. Feldgerichtliche Last 120,000 Mark. Vorkaufsumme 65,000 Mark. Eventuell werden Wertpapiere in Zahlung genommen oder etwas Nachlag gewährt. Gefällige Offerten nur von Selbstgebern unter A. 256 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

40-50,000 Mark 2. Hypothek auf Wohn- und Geschäftshaus gesucht. Feldgerichtliche Last 240,000 Mk. Vorkaufsumme 125,000 Mk. Event. werden Wertpapiere in Zahlung genommen oder etwas Nachlag gewährt. Gefällige Offerten nur von Selbstgebern unter A. 258 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herüberbeziehen einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Immobilien-Verkäufe.

Stierhöfliches Haus, in jedem Stock 5 Zimmer, der Neuzzeit entsprechend, anderer Unternehmen halber für 75,000 Mark zu verkaufen. Off. u. G. 151 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B5649

Geldmarkt

Wird nach vorgenommene Maßnahme geben und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befürworten. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Stuttgarter Lebensvers.-Bank n. G., „Alte Stuttgarter“. Hypothekencapital zur 1. Stelle auszul. v. sof. u. sp. auf Rentenhäuser im Innern der Stadt. Versicherte der Bank erhalten den Vorzug. Näheres durch die **General-Agentur, Kirchgasse 27.**

Hypothek.-Kapital

in jeder Höhe an 1. Stelle stets zu vergeben durch **Wilh. Fischer, Kaiser-Friedrich-Ring 35, Tel. 1938.**

Baugeld günstig

advas. Off. u. S. 315 Tagbl.-Verlag. 13-22,000 Mark auf erste Hypothek auszuliefern. **Elise Henninger,** Hypotheken- und Immobilien-Bureau, Biebricherstraße 16, Biet.

25,000 Mk.

gegen gute 2. Hypothek zum 15. Mai od. früher auszuliefern. Gef. Off. u. n. Angaben unter P. 322 a. d. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-Ring 29. B 6004

Hypotheken, 2 mal 25,000 Mk., an zweiter Stelle auf nur prima Objekte auszuliefern. 7547 **Meyer Sulzberger,** Adelsheidstr. 6.

30-50,000 Mk. werden als 2. Hypoth. ausgl.

Off. u. V. 327 an den Tagbl.-Verlag. **Prima 2. Hypoth. von 35,000 Mk.** zu 5 % erbringend, nur an Selbstverleihenden abzugeben. Offerten unter E. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Ausleihen auf 1. Hypothek sind 150,000 Mk., auch in Teilbeträgen. Offerten erbeten u. C. 323 an den Tagbl.-Verlag.

600 Mark sofort in bar

für prima 5 % zweite Hypothek von 6000 Mk. innerh. 75 % der nachkauflichen Brandlast nach Vorort. Angebote unt. P. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 8-10,000.

zu 10% Zinsen und Gewinnanteil bei 10-jähriger Sicherheit per sofort gesucht. Offerten unter T. 151 an den Tagbl.-Verlag erbeten. B5876

Hypothekengesuche.

Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Hypotheken:
zur 1. Stelle:
Adolfshöhe 45,000 Mk. per 1. 10. 08. Biebricherstraße 115-145,000 per sof., Dogheim 30,000 per sof., Dogheimstraße 28,500 per sof., Kellertstraße 75,000 p. 1. 7. 08. Neubr. 54-60,000 per sof., Hadesheimerstr. 140,000 per sof., Seckelstraße 90 bis 100,000 per 1. 10. 08. Bismarckstraße 120,000 Mk. per 1. 7. 08.

zur 2. Stelle:
Adolfshöhe 12,000 per sof., Biebrich 20,000 per sof., Biebricherstraße 16,000 p. sof., Biebricherstraße 10,000 p. sof., Meidstraße 22,000 per sof., Meidstraße 20,000 per sof., Biebricherstraße 30,000 p. sof., Biebricherstraße 60-75,000 per sof., Dogheimerstraße 35,000 bis 40,000 per sof., Erbenheimer Landstraße 20,000 per sof., Gadenstraße 20,000 bis 25,000 per 1. 7. 08. Kirchg. 12-15,000 per sof., Johanniserstraße 20,000 v. sof., Kaiser-Friedr.-R. 25,000 v. sof., Kleintstr. 40-45,000 p. 1. 4. 08. Kreislerstraße 25,000 v. sof., Lehrl. 32,000 v. sof., Rodeling-Ring 45-50,000 per sof., Rothingerstr. 35,000 per sof., Luisenstraße 50,000 per 1. 5. 08. Luramburgstr. 35,000 per 1. 5. 08. Widelsberg 30,000 per sof., Niederaltd. 40-50,000 per sof., Plattenstraße 14,000 per sof., Rheinmainerstraße 25-30,000 p. sof., 2. Ring 35-38,000 per sof., Römerberg 4-6,000 per sof., Hadesheimerstr. 40,000 p. sof., 25,000 per 1. 7. 08. Seelgasse 40,000 per 1. Edenendorferstraße 50,000 per sof., Schwalbacherstraße 22,000 per sof., Sebastastraße 25,000 p. sof., 18,000 per sof., Sonnenberg 6000 per sof., Weißstr. 13,000 per 1. 7. 08. Weihenburgstr. 40-45,000 v. sof., Weihenburgstr. 40-45,000 per sof., Weihenburgstraße 50-60,000 und 90 bis 100,000 per sof., Hofstraße 38-45,000 per sof., F 398

Restkäufe in jeder Höhe zu kaufen gesucht. Frieda Kraff, Erbacherstraße 7. Tel. 3292, B3926

Hypothekengesuche.

Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Hypotheken:
zur 1. Stelle:
Adolfshöhe 45,000 Mk. per 1. 10. 08. Biebricherstraße 115-145,000 per sof., Dogheim 30,000 per sof., Dogheimstraße 28,500 per sof., Kellertstraße 75,000 p. 1. 7. 08. Neubr. 54-60,000 per sof., Hadesheimerstr. 140,000 per sof., Seckelstraße 90 bis 100,000 per 1. 10. 08. Bismarckstraße 120,000 Mk. per 1. 7. 08.
zur 2. Stelle:
Adolfshöhe 12,000 per sof., Biebrich 20,000 per sof., Biebricherstraße 16,000 p. sof., Biebricherstraße 10,000 p. sof., Meidstraße 22,000 per sof., Meidstraße 20,000 per sof., Biebricherstraße 30,000 p. sof., Biebricherstraße 60-75,000 per sof., Dogheimerstraße 35,000 bis 40,000 per sof., Erbenheimer Landstraße 20,000 per sof., Gadenstraße 20,000 bis 25,000 per 1. 7. 08. Kirchg. 12-15,000 per sof., Johanniserstraße 20,000 v. sof., Kaiser-Friedr.-R. 25,000 v. sof., Kleintstr. 40-45,000 p. 1. 4. 08. Kreislerstraße 25,000 v. sof., Lehrl. 32,000 v. sof., Rodeling-Ring 45-50,000 per sof., Rothingerstr. 35,000 per sof., Luisenstraße 50,000 per 1. 5. 08. Luramburgstr. 35,000 per 1. 5. 08. Widelsberg 30,000 per sof., Niederaltd. 40-50,000 per sof., Plattenstraße 14,000 per sof., Rheinmainerstraße 25-30,000 p. sof., 2. Ring 35-38,000 per sof., Römerberg 4-6,000 per sof., Hadesheimerstr. 40,000 p. sof., 25,000 per 1. 7. 08. Seelgasse 40,000 per 1. Edenendorferstraße 50,000 per sof., Schwalbacherstraße 22,000 per sof., Sebastastraße 25,000 p. sof., 18,000 per sof., Sonnenberg 6000 per sof., Weißstr. 13,000 per 1. 7. 08. Weihenburgstr. 40-45,000 v. sof., Weihenburgstr. 40-45,000 per sof., Weihenburgstraße 50-60,000 und 90 bis 100,000 per sof., Hofstraße 38-45,000 per sof., F 398

Restkäufe in jeder Höhe zu kaufen gesucht. Frieda Kraff, Erbacherstraße 7. Tel. 3292, B3926

12-15,000 Mk.

auf gute 2. Hypothek gegen 5% Zinsen aufzunehmen gef. Off. v. Selbstaussteller erb. u. L. 323 an den Tagbl.-Verl.

15-20,000 Mk.

zur 2. Stelle abhald gesucht. J. Maier, Agentur, Taunusstr. 23.

15-20,000 Mk.

finde ich auf mein Anwesen in guter Verkehrsstraße an 2. Stelle aufzunehmen. Angebote v. Kapitalisten direkt erb. u. H. 323 an den Tagbl.-Verl.

15-20,000 Mk.

Nachhypothek von pünktl. Rinszahler innerhalb der Brandtage sof. gesucht. Off. u. G. 151 a. d. Tagbl.-B. B5610

20,000 Mk.

prima 2. Hypoth. gesucht u. 26,000 Mk. erstes Restkaufgeld zu zehren. Ag. verb. Näh. Schenendorferstraße 4, B.

25,000 Mark.

2. Hypoth. würde mit 10% Nachlag unter Garantie für den Eingangs abtreten. 3 Jahre unfindbar. Off. unter A. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 25-35,000

finde ich auf mein Haus in besserer Ringlage als 2. Hypothek per sofort oder später aufzunehmen. Offerten unter H. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hypothek

werden 30-40,000 Mk. auf prima niedriges Haus. Offerten u. B. 323 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

30-35,000 Mk. gegen gute erste Hypothek zu 4 1/2 % auf neues Haus im Kurviertel von vermög. Eigentümer und promptem Zinszahler gesucht. Off. unter W. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf e. Wohnhaus mit Keller in Biebrich eine erste Hypothek von 50-55,000 Mark bei autem Zinsfuß. Offerten u. S. 318 an den Tagbl.-Verlag.

50-60,000 Mark auf 2. Hypothek 5 % Zinsvergüt., a. Haus in der Kirchgasse sof. zu leihen gef. Off. u. M. 322 an Tagbl.-Verl.

80,000 Mk.,

6 % Zinsen, innerhalb 75 % der feldgerichtl. Last, auf gut rent. Objekt (4 Jahre fest) wegen andern. Unternehmens um etwas Nachlag abg. für den Eingang von Kapital und Zins wird gebietet. Gef. Off. unter A. 322 an den Tagbl.-Verlag erbet.

90,000 Mark

1. Hyp. auf Haus in gut. Lage, 10 A. erbaut, auf 1. Okt. zu 4 1/2 % gefucht. Feldger. Last 185,000. Offerten u. H. 322 an den Tagbl.-Verlag.

100,000 Mark,

2. Stelle, nach 400,000 Mark Landesbank, auf prima neues Objekt Kirchstraße (Wert 750,000 Mk.) zu 5 Proz. Zinsen per 1. Oktober zu leihen gef. Anfragen u. A. 322 a. d. Tagbl.-Verl.

110,000-115,000 Mk.

auf erste Hypothek auf einen Neubau im Südviertel per 1. April 1909 gef. Näheres Kleinfstraße 16, 2 Et. rechts Agenten verbeten.

Diebstahl

zu verkaufen. Auch wird ein Grundstück in Zahlung genommen. Offerten unter M. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Wird nach vorgenommene Maßnahme geben und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befürworten. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Herrschaftl. Etagen-Villa

in vornehmster, ruh. Lage, mit gr. Heberichs p. a., enth. 3 x 7 Zim., gr. Dielen, Loggien, Balkon u. reichl. Zubeh., sowie schön. gr. Garten, ist preisw. unter günst. Bedingungen zu verl. Näh. durch **Emial P. A. Herman,** Rheinstraße 43.

Brachhölzer, massiv gebaute, hochherrschafliche

Villa, in schönster gesunder Lage Wiesbadens, nahe beim Walde (Kaltstelle Elektrische Bahn), 10 Zimmer mit vielen Balkons, reichlichen Nebenräumen, sehr großer Küche, herrlich. Restfüll u. besonders schönem Garten, ist umstände halber sofort zu verkaufen. Anfragen unt. S. 296 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kleine Villa (6 Zim. u. Zubeh.) für 32,000 Mk. zu verkaufen. Tausch ausgeschlossen! Emierstraße 61.

Gute Rente! Etagen-Villa, Biebricherstraße, 136 Mk. zu verkaufen. Näh. Max Liebergall, Seckelstraße 8, 1.

Neue Villa

Amelbergr. 4, am ähneren Kurpark, gr. Fernsicht, 8 reiz. angez. Räume, viele u. allen Bequemlichkeiten, für 73,000 Mk. zu verkaufen. Näh. dortselbst und Biebricherstraße 7, Telephon 2439.

Villa Alsenstraße 19, mit 10 Zimmern von 35 bis 44 qm, der Neuzzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober 1908 zu verkaufen. Näheres Hadesheimerstraße 17, Parterre.

Wissen

zu verkaufen Schillingstr. 1 und Amelbergr. 9, mit je 8-10 Zim. u. reichl. Zubeh., Erker und Balkon, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, vornehmer Ausattung, gr. Garten, schön. Aussicht, gesunde freie Lage, an der elektr. Bahn, Waldesnähe u. nahe des Kurparkes. Näheres **Wagner Mag. Hartmann,** Schillingstraße 1, Telephon 2116.

Wegen Abreise

verlaufe o. vertausche billig m. moderner Villa Bismarckstraße, auch für zwei Familien. Offerten unter B. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Todesfall

Villa Balkmühlstraße 37, 8 große Zimmer, zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. daselbst. Eine elegante Heinecke **Villa**

im Nerotal, mit prachtvoller Aussicht, 7 Zimmer nebst Speisezimmer und entsprechenden Nebenräumen, elektr. Licht u. Gas, schöner großer Obst- u. Biergarten billig zu verkaufen, alles im tabellosen Zustande. Offerten u. C. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Neue moderne Villa, in seiner Lage, zum Preise von 60,000 Mark zu verkaufen. **Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13.**

Hübsche Villa, Eigenth., Hofstr. 19, letztes Haus rechts, Waldlaas, 7 Zimmer, reichl. Zubeh., circa 20 Bäume, zu verkaufen. Preis 31,000 Mk. Näh. im Hause.

In der Taunushäuser- und Siegfriedstraße (an den neuen Richard Wagner Anlagen) sind noch einige

hübsche Villen

preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Walter G. Bidion,** Biebrich, Wiesbadener Allee 30, und Wiesbaden, Nießstraße 9. Telephon 335. 7577

Hübsche Villa, Nassauerstr. 11 (Adolfshöhe) belegen, m. all. Komf. angez., ähnerst billig u. v. Th. v. Reur, Luitensstr. 31.

Villa, nach Mainz, Nähe Wiesbaden, am Hirttenwalde gelegen, sehr gef. Lage, herrliche Aussicht auf Rhein und Taunus, pass. für Rentner oder Pension, verhältnißm. billig zu verl. oder zu vermieten. Off. unt. A. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Haus am Bahnhofsplatz mit Laden, 2 u. 3-Zim., Bohn., gr. Stallung u. Werkst., Lager- u. Kellerraum zu verk. oder zu verm. Näh. Scheffelstr. 4, 2.

Haus Gerberstr. 21, 3 u. 4-Zim., Bohnung, Werkst., Tischst. für 180,000 Mk. (7000 u. Selbstkostenpreis) m. 6000 Mk. Anz. zu verk. Näh. 2 r.

Günstige Gelegenhe.it. Haus mit gutgehendem Kolonialwarengesch. für 25,000 Mk. mit 8 000 Mk. zu verkaufen. Off. unter N. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Haus Emjerstr. 28, f. Ladengeschäft u. Pension geeignet, billig zu verk. Näh. Sonnenbergerstr. 49.

Herrschäftliches 4-Zimmer-Haus am Kaiser-Friedrich-Ring weggusshalber zu verk. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

Neut. Geschäftshaus in guter Lage Viehtrieb unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Uy

Haus im Garten gel. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verl. Wh

Haus mit gutgehendem Kolonialwarengeschäft an verkehrsreicher Lage d. z. verk. Täglich n. ausgef. Offert. unt. N. 319 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Haus im Bestand weggusshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

Haus m. gr. Laden in zentr. oder Stadtlage für 120,000 Mk. abteilungsgh. zu verk. N. Rheinstr. 43, 1 r.

Wohnhaus, Nähe Wiesbaden, Elektr. u. Eisenb.-Verbind. 8x2 u. 2x1 Zimmer, Preis 24,000 Mk., gütst. Bedingungen, an Selbstreflektanten zu verkaufen. Offerten u. N. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Fabrikantenhof mit Landhaus u. Werkstättenwohn. in Hahn i. Taunus zu verk. Off. erb. u. N. 315 Tagbl.-Verlag.

Glänzende Existenz für tücht. streb. Leute. Gasthaus mit groß. Fremdenvert., Gartenwirtschaft, Saal, Regebahn u. wegen Krankheit sofort für 12,000 zu verk. W. Meyer, Emjerstraße 47.

Gasthaus in Bingerbrück zu verkaufen. Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13.

Bad Homburg v. d. H. Bornehme Fremdenpension, Villa mit Garten, 40 Zimmer, in erster Kurlage ist mit oder ohne Inventar erbpächterweise sehr preiswert zu verkaufen durch 7834

Wilh. Fischer, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 85.

Zu verkaufen

Domaine Chateau Lange (Gewächs Graves), an der National-Chaussee Bordeaux-Bayonne, 5 Kilometer von Bordeaux, Tram-Linie vor der Tür, Telegraph, Telefon. Bestehend aus: Modernem Schloß, Kelter-Einrichtung, 2 Weinfeldern, Ställen, Nemisen, Inspektors-, Bauern- u. Gefinde-W., Krütbällen, Lager-Schuppen, Speicher, Gärten, Weinplantagen, Weisen, Fischteich, Waldung, Ackerland, Quelle. Preis 100,000 Francs. Auskünfte durch: Me. Gofte, Notar, 41, Cours Victor Hugo, Bordeaux. F108

Günstige Gelegenheit.

Etwa 40 Villenbaupläne, erstl. mit fertigen Bauprojekten, an der Wiesbaden-Viehdriehler Allee (Sandesbüchel), Haltestelle, Aussichtsturm u. Taunhäuserstraße mit direktem Ausgang nach den Eichen in Ausführung begriffenen neuen Stadt. Richard Wagner-Anlagen, mit herrlicher Aussicht auf Rhein u. Taunus, von 14 Mk. an pro qm zu verkaufen. 7619

Architekt Ed. Didion, Richstr. 9. Tel. 335.

Villen-Baupläne

im neuen Villenterrain, nahe Adolfs-höhe, vom Westler unter gütst. Bed. (ein Teil des Kaufpreises kann eb. als 2. Hyp. stehen bleiben) zu verk. Off. unter N. 73 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7858

Verkaufe meine prachtvoll geleg. Villen-Baupläne zu äußerst bill. Preise. Offerten u. N. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Baupläne an der Simrockstraße (Haltestelle der Straßenbahn u. Staatsbahn), herrl. Aussicht a. Rhein u. Taunus, billig zu verkaufen. Offerten erb. u. N. 312 an den Tagbl.-Verl.

Wohnpläne, sehr preisw. u. Selbstbes. in vornehm. Villenlage zu vk. Off. N. 71 Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 6. 7130

Baustelle u. Baugeld verk. gütst. Näh. im Tagbl.-Verl. Vo Großschuldenfreies Terrain, in Rehd.-Stadt best., im Werte v. 80,000 Mk. zu verk. Gute Hyp. od. eb. gut. Grundst. w. in Taunus, u. m. n. c. 20,000 Mk. herausg. G. Engel, Adolfsstr. 8. 7566

Immobilien-Kaufsuche.

Sie finden Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, 1. Verlangen Sie kostenlosen Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin ich mit ca. 200 kapitalstärkigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen m. eigenen Bureau in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Villa mit Garten u. Vergehl zu kaufen oder mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe und Lage unter N. 292 an Tagbl.-Verlag

Kleinere Villa 7506 zum Alleinbewohn., mod. Stil, von Eigentümer zu kaufen gesucht. Nur Wiesbadener Gemarlung. Offert. u. N. 74 Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6.

Grundstücke - Baumstücke zu kaufen gesucht, auch in Mosbach, Viehtrieb, Bierstadt, Sonnensberg. Julius Wiskradt, Schierkeinerstraße 13, Immobilien.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 12 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkaufe

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fett Schrift ist unstatthaft.

Wer ein Kolonialwaren-, Obst- und Gemüse-Geschäft kaufen und gute Erlöse erzielen will, sende Off. unt. N. 500 poln. langend Wismar-Adm.

Seltene Gelegenheit. Abd. Unternehm. w. ist ein gut geh. Kolonialw.-G. (Postbillig) zu verk. Billige Miete. Off. u. N. 151 an die Tagbl.-Haupt-Verl., Bism.-N. 29. B5878

Kolonialwaren-, Obst- u. Gemüse-Geschäft, Ecladen, gute Lage, täglicher Umsatz 80--100 Mk., ist abd. Unternehm. halber zu verkaufen. Offert. unt. N. 151 an den Tagbl.-Verlag. B5988

Mineralwassergeschäft zum Inventarwert zu verk. Daselbe würde auch im einzelnen abzugeben. Off. u. N. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Mineralwassergeschäft zu verk. Blücherstraße 29, Hochp. r. B5989

Gutgehendes Schreinerer. nur erhaltene Kundsch. zu verk. Off. u. N. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Ein st. Pferd, für jeden Gebrauch geeignet, zu verkaufen in Rambach, Gartenstraße 6.

Ein Fiegenbock (zur Jagd) zu verkaufen Blücherstraße 18, Part. Dobermann-Näbe

mit pr. Stamm. 1 1/2 J. Kinderlieb, wach. zimmer. an Stelle gew., II. b. bill. abg. Dr. A. Ebel, Mainzerstr. 34.

Ein kleiner edler Hühner zu verk. Albrechtstraße 41, 5. P.

Porterkerl, rauhb., männl., rascher., f. woch., billig zu verk. Anzul. vorm. von 9-1 Partstraße 3, 1.

La Doppelrohr, vorz. Optik, 12-mal. Vergr., mit Einz. f. 55 Mk. zu verk. Anschaffungspr. 110 Mark. Langgasse 20, Drogerie.

Griech., deutsche, lat. Dictionäre, int. Bücher, Maß., a. vl. Weilt. 18. Gebrauchte Lehrbücher des Gymnasiums, für die Oberklassen, zu verk. Adelsheidstraße 64, 2.

Schulbücher des humanistischen Gymnasiums von Sexta-Untertertia inkl. f. Bücher der höheren Lehrstufe (alle Kl.), gut erhalten, preiswert zu verkaufen Marktstraße 9, 3. Etage.

Sexta- u. Quartabücher, D.-N., u. erb., bill. zu vk. Reichstraße 10, 3 I. Sexta, Untertertia-Bücher, D.-N., gut erb., billig zu verkaufen Spiegelgasse 1, 8 rechts.

Schreibmaschine, ganz neu, in Original-Verpackung, erstklassiges System, zu verkaufen Adelsheidstraße 78, 2. B5811

Photogr. Apparat, 2 flib. Abren. Klatsch- u. Wüderregal, Weilt. 18, P. Tafelständer, Prod. m. Sofa, f. Karte Figur, Koll. schenwand a. v. Willibrodstraße 28, P.

Älter Hügel weggusshalber billig zu verk. Rheinstraße 74, Part. B5903

Eleg. Wohnungs-Einrichtung, fast neu, weggusshalber zu vk. Anzul. am 10. u. 4 Weidenburgstr. 6, 1 I. Tisch, Speisegem., Tisch-Schlafzim., Bettens, Tisch, Schrank, Tische, f. f. fortzugsh. Herdstr. 1, 8. r.

Ältere Schlafzimmer-Möbel, Bettens, Tisch, 2 gr. Kommoden, Nachttische, Schränke billig Taunusstraße 12, 3 (Eingang Saalstraße).

2 Betten 25, 35, 3 Doppel, 8, 9, 12, 5 Köpfe, 2, 3, abvaler Tisch 9, 6, Nachttisch 5, Kanapee 23 Mk. zu verkaufen Blücherstraße 29, Hochp. r. B5900

6 vollk. gute Betten, 5 Kleider- u. Nischenstr., mehr. Sofas, Sessel, Stühle, Tisch, Bilder u. Spiegel. Volkherstr. 18, Teil, Wadem, Luft u. Veras usw. bill. Cleonorenstraße 3, Herdstr. 2, f. v. Wackemodde Spottbillig Weiltstraße 11, Part.

Fast neues Geschäftsbett, bill. zu verk. Sedanstraße 10, Stb. 2

Gut erb. Möbel, Bett, Kleiderstr., billig zu verk. Mannenbaderstr. 6, P. 2 Betten u. Sofa zu verkaufen. Bunevichs, Marktstraße 13. II 39

S. b. zu vk.: Gr. 14. Kleiderstr., 2 vollk. Betten, gr. Kinderbett, Sofa, Verrück, Tisch, Strohbad, Sprung, Wisardring 1, Hof Werkst. B5660

Fast neuer Spiegelständer zu verkaufen Wismarstraße 37, 3 I. G. Spiegel u. Kleiderständer, Waackom., Tisch, Weilt. 18, P.

Nür. Kleiderstr. u. Nischenstr. mit Unterstrahl billig zu verkaufen Schornhorststr. 38, Schreinerwerkstatt.

Wortsch. grüne Küchen-Einricht., Zimmer-Einricht., auch einz., sehr b. zu verk. Schierkeinerstr. 11, Stb. 2

Küchen-Einrichtung billig zu verkaufen Frankfurtstraße 15.

Großer rund. Mah.-Tisch mit weißer Marmorplatte zu verkaufen Steingasse 31, Stb. 1 St.

Wegen Aufgabe des Ladens werden noch billig abgegeben: 1 Fußbaum-Fernschreiber, pol., lad. u. eiserne Bettin, gr. Sofaspieg., Waschkommode, Nachtschränke, Küchenarr. u. Korbstr. 5.

Trumeauspiegel, Ausziehtisch a. vl. Kumbler, Wilhelmstr. 14. 7524

Wollkommode, Gasherb zu verkaufen Elisabethenstraße 29, P

Vertrieb. Tisch, 1. u. 2. Tisch, innen mit Glas- od. Porzellanplatte, auch Einbeinl. für die Hälfte des früheren Ladenpreises zu verkaufen Schornhorststraße 19, P. r. B5997

Eine Nähmaschine, fast neu, näht vor- u. rückwärts, hopst u. rückt, mit allen Neuheiten, u. Garant. 5. a. verk. Saalstraße 16, Kurzw.-Lad.

Nähmaschinen, neu, w. Plagmangel bill. zu verk. Weiltstraße 27, Part.

Mangel zu verk. Herdstraße 27, 1 rechts. B5897

Motorrad, 4 PS, 2 Zylinder, vorzüglic. Vertheiger, wenig gefahren, bill. a. verk. Weilt. a. Unter Weilt. B5988

Brennrohr-fahrrad, noch neu, ein runder Eich-Tisch zu verkaufen Frankensteinstraße 13, Stb. 1 r. B5989

Fast neues S-Rad f. 36 Mk. zu verk. Frankensteinstraße 23, Stb. 2.

Ein Fahrrad gg. billig zu verkaufen, Näheres G. Langstraße 16, im Hof links.

Gut erb. Fahrrad für 35 Mk. zu verk. Gütch-Adolfsstr. 5, Sout.

Fahrräder, gebr., mit u. ohne Freilauf, billig abaug. E. Stöher, Weiden, Hermannstr. 15.

Ein Weirad mit Torpedo-Freilauf und Motor, neu, billig zu verkauf. Saalstraße 16.

Fast neues Damenrad, Opel, billig zu verkaufen Reinstr. 63, P.

Prima Fahrrad m. Freil., Nähn. billig zu verk. Reichstraße 22, P. 12.

Opel-Fahrrad billig Weiltstraße 27, P. B5764

Fahrrad mit Freilauf, gut erb., bill. zu vk. Weiltstraße 12, 2 I. B5984

Gebr. Herren- u. Knabenräder billig zu verkaufen Reinstr. 63, P.

Gut erb. über-verb. 3 J. l. Gebr., 0,92 - 1,75 Mtr., m. kupf. B.-Schir., u. Wärmehaut weg. Bergdr., zu verk. „Deutscher Hof“, Goldstraße 2a.

Kaufe Möbel, Altertümer, sowie Wertgegenstände jeder Art. Karte gen. Heidenreich, Frankenstr. 9, Kleiderstr., n. u. w., gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. unter N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Kassenschrank, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter N. 75 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7507

Email. guhst. gut erb. Sabels, zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erb. Waschküch. u. Tischstrahl zu kaufen gesucht. Off. unter N. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebrauchte Oboelbank zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis unter N. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fett Schrift ist unstatthaft.

Französ. Konversation in Abendstunden von jungem Kaufmann gesucht. Offerten u. N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Staatl. gepr. Lehrerin, i. Ausl. gew., ertl. Unterricht u. Nachh. i. all. Sch. Näh. i. Tagbl.-Verl. We

Eine Kantinl. gewürfte, junge Lehrerin erteilt in all. hädern Privatunterricht. Näheres Goethestraße 20, 3. Etage.

Kunstgeschichte, Literatur, Französ., Portugies. Unterr. f. 9. Mädchen in Privatunterr. erteilt gepr. Lehrerin. Adresse im Tagbl.-Verlag. VI

Deutsche u. französ. Konversation, f. Ausl., schnell lernende Methode. Adresse im Tagbl.-Verlag. Vm

Gut engl. u. franz. bricht Jeder n. m. Meth. i. 20 St. A 75. 15 Jahre i. Ausl. a. Weite Ref. Weilt. 18, P.

Junge Engländerin erbielt sich für engl. französl. od. ital. Unterricht od. Konverlat. auf Spaziergängen. Nth. Gordon, Reichstraße 1, 1.

Unterricht in der franz. Sprache ertl. Französlin bill. Oranienstr. 29, 1.

Französl., Engl. erteilt akadem. gepr. Lehrerin, 10 Jahre im Ausl. Philippsstraße 26, P. I. B5921

Italienisch, aus Rom, erteilt Unterricht. P. Rossi, Viktoriastraße 14.

Tüchtige Klavierlehrerin erteilt Unterricht, Stunde 1,50 Mk. Offert. unt. N. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Anregenden Klavier-Unterricht erteilt Anfängern Frau Dobbe, Herdstraße 11, 1 rechts. B5995

Klavierunterricht ertl. f. Dame (Dr. pr. Stb. 70 Pfg.). Off. Offerten unter N. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier-Unterricht wird sehr günstig erteilt, mitf. 7 Mk., wöchtl. 2mal. Offerten unter N. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gewunden

Türkisen-Brosche Zweigform, vom Kurhaus bis Leberberg verloren. Gute Wahrung bei Stemmeler, Langgasse 51.

Kaufgeschäfte

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fett Schrift ist unstatthaft.

Kaufgeschäfte

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fett Schrift ist unstatthaft.

Kaufgeschäfte

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fett Schrift ist unstatthaft.

Kaufgeschäfte

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fett Schrift ist unstatthaft.

Kaufgeschäfte

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fett Schrift ist unstatthaft.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 26. April.

Ruhrhaus. Vormittags 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 10.30 und 3 Uhr: Wagenfahrt. 4 Uhr: Doppelfonzert. 8 Uhr: Sinfoniekonzert. Leitung: Herr Hugo Kuffner. Solisten: Fr. Friedrich Seife-Winkel (Soprano), Fräulein Ruth Seemann (Klavier).

Montag, den 27. April.

Ruhrhaus. Vorm. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Konzert. 8 Uhr: 'Lustiger Abend'. Marcel Salzer. Kgl. Schauspiel. Abends 7.30 Uhr: Das Sittungsfest. Der gemüthliche Kommissär.

Wahalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Wahalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Altstadt-Kunsthalle, Tannusstr. 8. Wanders-Kunsthalle, Luisenstr. 4 u. 8. Wanders-Kunsthalle, Wilhelmstr. 54. Die demnächstige Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im Stadthaus, Neugasse 6.

Damen-Klub E. A. Oranienstr. 15. 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde im Bureau, Steingasse 9.

Verein Frauenbildung-Frauenklubum. Lesegesamt: Oranienstr. 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Unentgeltliche Rechtsauskunft für Unbemittelte in Nassau.

Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins haben jedermann zur Benutzung offen. Die Bibliothek 1 (in der Schule an der Colletstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr.

Verein für Kinderhilfe. Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 9, 2. und Weichstr.-Schule. Part. Verghort a. d. Schulberg. An den Ort, Arbeiter-Schule, Gilsstraße zur Arbeit ermuntert.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9-12 Uhr, und von 3-7 Uhr. Männer-Abteilung von 9-12 Uhr, und von 3-7 Uhr. Frauen-Abteilung: für Diensthofen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. 2: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Veranstaltungen

Sonntag, den 26. April.

Israelitische Kultusgemeinde. Vorm. 10 Uhr: Versammlung. Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparta. Herr Kaufmann Walzer, Schulbrunnenstr. 9. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gefellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag. Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung. Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel. Scharfcher Männerchor. Nachm.: Ausflug. Vikar-Kreis. Verein E. A. Marktstr. 13. Abends 8.30 Uhr: Ebenaufstellungsversammlung. Stimm- und Ringklub 'Germania'. Nachm. 4 Uhr: Frühjahrs-Veranstaltung.

Montag, den 27. April.

Turnverein. Abends 6.30-8 Uhr: Turnen. 8-10 Uhr: Fechten. Turnen der Altersklasse. Nach dem Turnen Versammlung. Allgemeiner Deutscher Sprachverein (Wiesbadener Wiesbaden). Abends 8.15 Uhr: Stammtisch in der Parkstr. Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Übung. Kollektive Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30-10 Uhr: Übung. Gesangverein Frohsinn. Abends 8.30: Probe. Wiesbadener Männergesang-Verein. E. A. Abends 9 Uhr: Versprechung. Freidenker-Verein E. A. Abends 9 Uhr: Sitzung in der Parkstr. Männer-Quartett Sängerklub. Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe. S. M. D. D. Abends 9 Uhr: Sitzung. Sittlich-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Westendhof. Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersklasse. G. A. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang. Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung. Guttemplerloge 'Lebensfreude' Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung im Westendhof, Schwalbacherstr. Verein Wiesbadener Presse. Abends 9.15 Uhr: General-Versammlung. Verein der Freireisenden 1900. Abends 9.30 Uhr: Versammlung. Verein für Stenographie zu Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungsabend. Gesellschaft Strunzer. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Fremden-Zeiger

Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg. Hygiene-Gruppe, am Kranzplatz. Höhere Schulen: Kgl. Hannan-Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Kgl. Real-Gymnasium, auf d. Luisenplatz. Stadt. Reform-Realgymnasium in der Oranienstrasse. Stadt. Oberrealschule am Zieten-Ring. Höhere Mädchenschule, am Schlossplatz. Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstr. 9, 11, 13. Die christlichen Friedhöfe (Platterstrasse) sind täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet. Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle. Schiessstände des Wiesbadener Schützenvereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet. Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen a. Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf d. Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade und Krieger-Denkmal im Nerotal und auf dem alten Friedhof. Bürger-Schützen-Halle, Unter den Eichen. Pistolen-Schiessstände, hinter der Alten Kolonnade. Flobert-Schiessstand: Beau-Site. Reitschule, Luisenstrasse 4/3. Logo Plato, Friedrichstrasse 27. Besichtigung nur für Berechtigte. Römertor (Heidenmauer), Am Römertor. Turn-Hallen. Turnverein: Hellmündstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstrasse 16. Turngesellschaft: Wellritzstrasse 41. Neroberg mit Restaurations-Geb. und Aussichtsturm. Wartturm (30 Min. v. Wiesbad.) Ruine auf der Bierstädter Höhe. Restaurations. Etablissement 'Bahnhof' bei Wiesbaden. Luftkurort, Rest. und Café. Sonnenberg (30 Min. von Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-Gebäude. - Heiligkreuz-Kirche auf dem Friedhof. Wilhelmshöhe bei Sonnenberg. Restaurant. Schöne Fernsicht.

Versteigerungen

Montag, den 27. April.

Versteigerung eines Wagons Braun-Isolier-Prüfung im Güterbahnhof Wiesbaden-West, nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 195, S. 29.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 26. April. 114. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Zum ersten Male wiederholt: Madame Butterfly. Nabanische Tragödie in drei Akten. Nach A. L. Lang und E. Delacoe von A. N. de St. Gioacosa, deutsch von A. Brüggemann. Musik von Giacomo Puccini. In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Rebus.

Personen: Gho-Gho-San genannt Butterfly. Frau Hans-Joepffel. F. V. Interton, Leutnant in der Marine der U. S. A. Herr Henschel. Kate Interton. Frä. Heßbl. Charple, Konsul der Vereinigten Staaten in Nagasaki. Herr Schütz. Goro, Matros. Herr Henke. Suzuki, Dienerin. Frä. Krämer. Der Wirth Yamadori. Herr Rehsdorf. Der Onkel Hony. Herr Braun. Die Mutter Butterflys. Herr Schmidt. Die Tante. Frä. Schwarz. Die Wale. Frä. Ulrich. Der Kaiserliche Kommissar. Frau Martin. Herr Engelmann. Der Ständehauptmann. Herr Vera. Das Kind 'Kummer'. Jolefine Reib. Verwandte, Freunde und Freundinnen Butterflys. Diener. Nagasaki. - In unie er Zeit. Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar. Spielleitung: Herr Regisseur Rebus. Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schid. Kostümliche Einrichtung: Herren Walter Hell (Berlin) und Geiger. Keine Dancette. Es findet nur nach dem 1. Akt eine Pause von 15 Minuten statt. Anfang 7 1/2 Uhr. - Ende gegen 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, den 27. April. 115. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement C.

Das Stiftungsfest.

Schwank in 3 Aufzügen von G. v. Moser. In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köch. Personen: Dr. Scheffer, Advokat. Herr Schwab. Vertha, seine Frau. Frau Doppelbauer. Rommergenrat Volzau. Herr Kober. Wilhelmine, dessen Frau. Frä. Ulrich. Ludwika, ihre Nichte. Frä. Kiberti. Dr. Steinrück. Herr Weinig. Gattwig. Herr Tauber. Brimborsius, Hofordner. Herr Striebeck. Schnafte, Vereinsdiener. Herr Andriano. Franz, Diener bei Volzau. Herr Spich. Diener bei Scheffer. Herr Berg. Der 1. Akt spielt in Schefflers Wohnung, der 2. und 3. in der Villa des Rommergenrats Volzau. Spielleit.: Herr Oberregisseur Köch. Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schid.

Der gemüthliche Kommissär

Prozesse in 1 Akt v. Georges Courtel ne. Deutsch von Siegfried Trebitsch. Personen: Der Kommissär. Herr Andriano. Niede. Herr Striebeck. Wolze. Herr Palcher. Ein Herr. Herr Strial. Eine Dame. Frau Doppelbauer. Lorenz, Agent. Herr Jolin. Garrison, Agent. Herr Spich. Punes, Agent. Herr Schierberg. Ort der Handlung: Paris. Zeit: Gegenwart. Spielleit.: Herr Oberregisseur Köch. Dekor. Einricht.: Herr Hofrat Schid. Nach dem 1. Aufzuge des 1. Aktes und nach Schluss desselben größere Pausen. Anfang 7 1/2 Uhr. - Ende gegen 10 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 28. April. 116. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement B. Niquon. Mittwoch, den 29. April, bei aufgehobenem Abonnement: Lohenarin. Donnerstag, den 30. April, Abonn. B: Madame Butterfly. Freitag, den 1. Mai, Abonnement A: Iphigene auf Tauris. Samstag, den 2. Mai, Abonnem. B: La Traviata. Sonntag, den 3. Mai, bei aufgehobenem Abonnement: Tiefand.

Theater-Eintrittspreise.

Table with columns: Ein Platz kostet, Erhöhte Preise, Gewöhnliche Preise. Rows include Fremdenloge I. Rang, Mittelloge I. Rang, Seitenloge I. Rang, etc.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. G. Rand. Sonntag, den 26. April. Frau, oder: Genie und Leidenschaft. Schauspiel in 5 Aufzügen frei nach dem Französischen des Alex. Dumas (Vater) von Ludwig Bernan. Spielleitung: Georg Küder. Personen: George, Prinz v. Bales. Rudolf Barta. Graf von Goeld. Agnes Hammer. dänischer Gesandter Reinhold Dager. Gräfin Helena, seine Gemahlin. Agnes Hammer. Lord Welby, Peer von England. Georg Küder. Gräfin Amby. Gossnell Clara Krause. Lady Sarah Brighton. Sofie Schenk. Lord Wims Hampton-court. Albert Köhler. Sir Arthur Reville. Arthur Rhode. Marquis v. Beauvoir, fransö. Gesandter Billy Schäfer. Marquise Beauvoir. Theodora Porst. Miss Betty v. Longwood. Alice Gorden. Anna Danby. Hlse Noormon. Edmund Kean. HeinzHetebrügge. Der Regisseur des Coventgarden. Max Ludwig. Theaters. Gerhardt Saischa. Barolphe, Schauspieler am Drury-Lane-Theater. Friedr. Degener. David, Schauspieler am Drury-Lane-Theater. Max Ludwig. Tarius, Theaterfriseur am Drury-Lane-Theater. Billy Schäfer. Salomon, Souffleur am Drury-Lane-Theater. Theodor Tachauer. Der Theaterarzt. Wolfgang Lehler. Der Konstabler. Friedr. Degener. Fittol, Seiltänzer. Luise Deloren. Kettin, Diener des Grafen. Helene Leidenfus.

Personen des Zwischenspiels: König Claudius von Dänemark. Mr. Brigon. Kolonius, Oberstämmerer. Mr. Farmer. Hamlet, Sohn des vorigen u. Rest des letzten Aktes. Edmund Kean. Ophelia, Tochter des Kolonius. Miss Siddons. Lords und Ladies. Schauspieler. Die Handlung spielt in London. Zeit 1830. Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt. Anfang 7 1/4 Uhr. - Ende gegen 6 Uhr. Halbe Preise.

Sonntag, den 26. April. Dudenkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig. Der Turmbau zu Babel. Schwank in 3 Akten von Julius Weßler und Ernst Vertram. Spielleitung: Ernst Vertram. Personen: Theobald Biegleib, Rentier. Ernst Vertram. Amalie, seine Frau. Clara Krause. Irma, deren Tochter. Agnes Hammer. Wanda, Amaliens Schwester. Steffi Sandori. Alexander Berger, Theodora Porst. Jemas Mann. Theodor Tachauer. Hans Hartung. Albert Köhler. Ritter W. J. Charles Count. Gerhardt Saischa. Adalbert Schulte. Alice Gorden. Gulda Lavini. Bertha Manden. Minna, älteres Dienstmädchen bei Berger. Minna Käte. Anfang 7 Uhr. - Ende nach 9 Uhr.

Residenz-Theater. Montag, den 27. April. Dudenkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig. Harrenglanz. Ein Spielmannsdrama in 4 Akten von Rudolf Kitzner. Spielleitung: Georg Küder. Personen: Der Kurfürst. Rud. Kitzner-Schönan. Wolfhart, sein Spielmann und Hofnar. HeinzHetebrügge. Bruder. Georg Küder. Herr von Bingen. Agnes Hammer. Hans Graf v. Cyprien. Rudolf Barta. Gaspar von Enterlein. Albert Köhler. Thomas v. Riede, der Kanzler, des. Rhein. Reinhold Dager. Albrecht von Röhne, beamteter Hofritter. Karl Feikmantel. Parthold v. Storpel, beamteter Hofritter. Friedr. Degener. Konrad von Anstiff, beamteter Hofritter. Ludwig Kepper. Ruprecht von Alm, beamteter Hofritter. Wolfgang Lehler. Beil von Wandbach, beamteter Hofritter. Arthur Rhode. Der Hofpoet. Ernst Vertram. Vorher, genannt der Kunstarr, geistl. Hofnar des Kurfürsten. Theo Tachauer. Dietrich Künzlin, Kriegsknecht in kurfürstlichen Diensten. Billy Schäfer. Der lange Jörg, Kriegsknecht in kurfürstlichen Diensten. Gerhardt Saischa. Ort: Eine kurfürstliche Burg in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. - Ende 9 1/4 Uhr.

Dienstag, den 28. April. Dudenkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig. Fräulein Josefette - meine Frau. Mittwoch, den 29. April: Der Turmbau zu Babel. Donnerstag, den 30. April: Haben Sie nichts zu verzeihen? Freitag, 1. Mai: Der Tangusfar. Samstag, 2. Mai: Vater und Sohn.

Walhalla-Theater. Vornehmstes Spezialitäten-Theater Wiesbadens. stürmischem Beifall aufgenommenes Programm. Anfang 8 Uhr.

Heute Sonntag: Nachmittags - Vorstellung bei ermäßigten Preisen. Das Programm kommt unverkürzt zur Aufführung. Anfang 4 Uhr.

Kinephon-Theater, Tannusstrasse 1 (Berliner Hof). Heute Sonntag von 3-11 Uhr: Grosse Schüler- und Volks-Vorstellung. Auf allen Plätzen 1 Kind frei. Es soll und muss sich jeder das grossartige Programm ansehen. Vormittags von 11-1 Uhr: Grosse Matinée zu halben Preisen.

Walhalla-Theater. Spezialitäten - Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Reichshallen-Theater. Stiftstraße 16. Spezialitäten - Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Wöchentlich zwei Serien.

Zuwartige Theater. Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: Die Zauberkiste. Montag: Ein Walzertraum. - Schauspielhaus. Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr: Bei uns da drüben. Abends 7 Uhr: Wallensteins Lager. Die Ilcolomini. - Montag: 2 x 2 = 5. - Dienstag: Die Meisterin.

Vermischtes.

*** Rechtsanwalt Horn.** Die Erinnerung an eine der sensationellsten Affären des letzten Jahrzehnts, den Mordprozess gegen die Dragoner **Marten** und **Hiel** wegen Ermordung des Rittmeisters von Krosigk in Gumbinnen, wird durch die Nachricht erweckt, daß dieser Tage der vielgenannte Verteidiger der beiden Angeklagten, der Rechtsanwalt **Horn** aus Gumbinnen, im Krankenhaus zu Groß-Lichterfelde verstorben ist. Horn war es, der in der Angelegenheit von vornherein seine ganze Persönlichkeit und daneben auch sein ganzes Vermögen einsetzte, um Nicht in die mysteriöse Affäre zu bringen, es ist ihm dies aber bekanntlich ebensowenig gelungen, wie den Bemühungen der Staatsanwaltschaft. Dagegen hatte er den Erfolg für sich, daß die in erster Instanz verurteilten Dragoner in der zweiten freigesprochen wurden. Inzwischen aber war Horn in seinen Verhältnissen derart zurückgekommen, daß er als einzige Rettung den Weg ansah, das durch die Prozessverhandlung auf seine Person gerichtete Interesse dadurch auszuräumen, indem er nach Berlin übersiedelte. Hier fand er jedoch keineswegs die erhofften materiellen Erfolge, zumal er schon kränzlich nach der Reichshauptstadt kam und nirgendwo festen Fuß zu fassen vermochte. Das Interesse an der sensationellen Krosigk-Affäre klang nach der zweiten Verhandlung, die der öffentlichen Meinung die geforderte Genugtuung gebracht hatte, bald ab und so kam auch die Person Horns nicht mehr in Frage. Noch einmal wurde sein Name in der Presse genannt, als er in einem aufsehenerregenden Berliner Mordprozess als Verteidiger fungierte. Dann hörte man nichts mehr von ihm und erst bei Gelegenheit seines Todes wird bekannt, daß Horn völlig verarmt und verlassen in Einsamkeit gestorben ist.

*** Das Rindfleisch für die Kaiserliche Küche in Korfu** kommt regelmäßig aus Wien. Rindfleisch kennt man nämlich in Griechenland, wie in allen orientalischen Ländern, eigentlich nur dem Namen nach. Das Rind wird in diesen Ländern als Zugtier gehalten, aber als Schlachttiere kommen außer dem Gessigal nur die Lämmer, Ziegen und Schweine in Betracht. Wo große Fremdenkolonien sind, kommen wohl auch Rinder zum Schlachten, aber das Rindfleisch ist auch danach. In Griechenland hat man das Rindfleisch übrigens ursprünglich gar nicht gekannt und das erste Rindfleisch, welches nach Griechenland importiert wurde, hatte einem ganz anderen Zweck zu dienen als dem, verzehrt zu werden. Als König Otto seinerzeit den Entschluß gefaßt hatte, seine Hauptstadt von Nauplia nach Athen, das damals noch ein kleines Dörfchen war, zu verlegen, ging man zunächst auf die Suche nach der gesündesten Seite Athens; auf dieser sollte die zukünftige Stadt erstehen. Man errichtete in allen Himmelsrichtungen hohe Pfähle, auf welche man mächtige Stücke Rindfleisch aufhängte; wo das Fleisch am schnellsten in Verwesung überging, war der ungesündeste Teil, wo es sich am längsten erhielt, der gesündeste. Nach dieser Prognose wurde unter Otto dem Bayern der Stadtplan Athens angelegt, und dieses erste Rindfleisch, das damals nach Griechenland importiert wurde, kam natürlich nicht aus Wien, sondern aus Bayern.

*** Was königliche Begräbnisse kosten.** Das Begräbnis des ermordeten Königs von Portugal und seines Sohnes hat eine hübsche runde Summe gekostet. Immer-

hin hat sich schon bei diesem traurigen Akt das Bestreben der königlichen Familie gezeigt, von nun an große Spar-samkeit im Haushalt walten zu lassen. Das Begräbnis Kaiser Wilhelms des Großen verursachte einen Kosten-aufwand von rund einer halben Million Mark, und die letzten Ehren, welche dem Großfürsten Nikolaus von Rußland erwiesen wurden, erforderten an 800 000 M. Bei der Beerdigung des ermordeten Präsidenten Carnot wurden allein schon 120 000 M. für Blumen ausgegeben. Als die Leiche der Königin Viktoria von Eng-land von Cowes nach dem Festland übergeführt wurde, dekorierte man das Schlachtschiff, auf dem die Überfüh-rung stattfand, mit kostbarem violetten Tuch und stellte den Sarg auf das Vorderdeck. Neben den sterblichen Reften der verbliebenen Königin nahm der Großadmiral der englischen Flotte mit entblößtem Schwert Auf-stellung, rechts und links vom Sarg brannten riesige Fackeln, und majestätisch glitt das Riesengeschloß zwischen zwei Reihen eisengepanzelter Schlachtschiffe hindurch, welche Spalier bildeten. Dieses Begräbnis kostete 700 000 M. Die kostspieligste Beerdigung, welche das 19. und 20. Jahrhundert kennt, war diejenige des Herzogs von Wellington bei seinem im Jahre 1852 erfolgten Tode. Die englische Nation gab damals 1 400 000 M. aus. Alle diese Summen reichen freilich nicht an die Kosten heran, welche das Begräbnis Alexanders des Großen verursachte. Wie uns die Geschichtsschreiber mel-den, wurden damals über 20 Millionen Mark nach unse-rem Gelde ausgegeben, von welcher Summe der größte Teil für die Beschaffung eines riesigen Sarges aus purem Gold verwandt wurde.

ipc. Eine Pittsdrift von 68 Ellen Länge. Aus New York wird gemeldet: Präsident Roosevelt empfing eine Petition, die wohl ihresgleichen in der Welt nicht wieder haben dürfte, noch je gehabt hat. Diese Petition ist un-gefähr so lang wie der große Sitzungssaal des Kongreß-gebäudes der Vereinigten Staaten in Washington — nämlich 68 englische Yards — ungefähr 60 Meter. Im Weißen Haus, dem Wohnsitz des jeweiligen Präsidenten, findet sich kein Raum, in welcher die Petition völlig auf-gerollt hätte werden können. Man mußte sich daher da-mit begnügen, von dem Gegenstand der Petition Kennt-nis zu nehmen. — Es handelt sich um eine Bitte der amerikanischen Juden an den Präsidenten Roosevelt, da-bin zu wirken, daß Shakespeares „Kaufmann von Vene-dig“ aus allen amerikanischen Schulen verbannt werde, da dieses Schauspiel der heranwachsenden Jugend den Charakter der jüdischen Rasse in einem ganz falschen Licht zeige. Präsident Roosevelt versprach, sein mög-lichstes zu tun, fügte aber hinzu, daß eine solche Besorg-nis doch wohl übertrieben sei, daß auch Shakespeare mit der Figur des Shylock nicht die gesamte jüdische Rasse hätte identifizieren wollen, und daß es ganz darauf an-komme, in welcher Weise die Lehrer in den öffentlichen Schulen ihren Schülern die geistige Kost verabreichen. Im übrigen hätten die heranwachsenden Bürger der Vereinigten Staaten ja selbst am besten Gelegenheit, sich von den guten wie von den schlechten Rasseeigenschaften der jüdischen Bevölkerung zu überzeugen.

ipc. Eine Sammlung von Selbstmordwaffen. Ein seltsamer Kauz scheint ein gewisser William Derry in Chicago zu sein. In seinem prächtig ausgestatteten Hause der Michigan Street befindet sich ein großer Kuppelsaal mit Oberlicht, in welchem er alle die Gegen-stände vereinigt, welche er in zwanzigjähriger Sammelt-wut zusammengetragen hat. Außer allen möglichen und

unmöglichen Messerformen finden sich dort auch einige breite, kurze Schwerter, mit welchen japanische Offiziere Harakiri verübt haben. Grünseidene Schürze, welche der Padschah denjenigen Beamten zugefandt, denen er ein Todesurteil ersparen wollte — ein bekannter orient-alischer Brauch —, sind um die Hälse von Wachsuppen geschlungen, die nach türkischer Mode geflehtet sind. In einem Glaskasten liegt die Pistole, mit welcher der unglückliche Kaiser Theodoros von Aethiopien nach einer verlorenen Schlacht sich erschossen. Stolz be-richtet Mr. Derry, daß er, um diese Waffe zu erlangen, ganz Aethiopien habe durchzereist. In einem Regal liegt ein Paket alter Zeitungen: Ein französisches Dienstmädchen, welches der Duälerei ihrer Dienstherr-schaft überfakt geworden und dem feinerlei Gifte zur Verfügung stand, leckte so lange an den Zeitungen, bis sie, von starken Magenkrämpfen befallen, zu Boden fiel. Eine ganze Anzahl Stride weist die Sammlung auf, mit welchen sich Männer und Frauen aufgehängt haben, auch Hofenträger, Kleidungsstücke, Bettücher, welche demselben Zwecke gedient. Letztere wurden vor-nehmlich von Gefangenen benutzt. In den Ecken des Raumes stehen kleine eiserne Ofen, die zur Vergiftung durch Kohlengas dienen, an den Wänden hängen Gas-röhre und Gaschläuche, deren untere Öffnungen die Selbstmörder in den Mund genommen, um den Tod in sich einzufangen. In dieser Abteilung gehören auch Stoffchen, Berg, Matrasen usw., mit welchen die Lufen, Schlüssellocher und sonstigen Öffnungen der Räume ver-stopft wurden, damit das Gas keinen Ausgang fände. Da, wo es Mr. Derry nicht möglich war, das Objekt selbst, welches zum Selbstmord diente, zu erkaufen, hat er Nachbildungen verfertigen lassen oder Gegenstände erworben, welche auf den Fall Bezug hatten. Der Bau-meister, welcher die Brüsseler Kathedrale der Heiligen Gudula errichtet, stürzte sich von den Türmen der Kirche herab, weil ihm das Eingangstor der Kathedrale etwas schief geraten war: Auf einem Tische steht infolgedessen das Modell von St. Gudula mit genauer Bezeichnung der Stelle, von welcher sich der Unglückliche herabgestürzt. Weiterhin finden sich Nachbildungen von Eisenbahn-zügen, Equipagen und Omnibussen, vor welche sich Lebensmüde geworfen, das Original eines Schwun-grades, von welchem sich ein Selbstmörder erfassen ließ, schöne Gemälde, Seen und Ströme darstellend, in welchen sich Personen beiderlei Geschlechts ertränkt, und Aus-schnitte aus Mauern, an denen sich mancher Unglückliche den Schädel zerfmettert hat. Viele andere kuriose Selbstmordwerkzeuge sind außerdem noch in dieser Sammlung vorhanden, die durch eine reiche Auswahl von Giftlöschen und Schußwaffen komplettiert wird.

ipc. Republikanische Spielkarten. Ein guter Republikaner in Rouen ist der Ansicht, daß es eines Franzosen unwürdig sei, mit Karten zu spielen, welche die Bilder von Königen und von Königsdienern auf-wiesen. Er hat daher Spielkarten gezeichnet, welche ge-eignet sind, ein republikanisches Herz zu erfreuen, und hat für dieselben sogar das französische Patent erlangt. Statt der Könige zeigen diese politischen Spielkarten die Bilder von Präsidenten der französischen Republik, und statt der Königinnen sind große Französinnen, welche das Ihrige dazu beigetragen haben, die Tyrannen stürzen zu sehen, wie Charlotte Corday, Madame Roland usw. Statt der Büben steht der gute Republikaner fran-zösische Männer, welche dem Lande Großes geleistet, wie Voltaire und andere Männer feiner Zeit.

Sämtliche Schulbücher,

die eingeführt sind an den hiesigen Lehranstalten, sind gebunden vorrätig.

Langgasse 48,
Ecke der Webergasse.

Heinrich Roemer,

Buch- u. Kunsthandlung,
Antiquariat.

Scharr'scher Männer-Chor.

Heute Sonntag, den 26. April:

F 362

Ausflug nach Erbenheim (Haulban Adler).

Hierzu ladet die werthen Mitglieder und Freunde des Vereins ganz er-gabenst ein
Der Vorstand.

Walhalla-Restaurant.

Diners à 1.20 Mk. und höher von 12—2 1/2 Uhr.

Soupers von 6—11 Uhr.

7661

Gutgepflegte Biere — Auserwählte Weine.

Täglich mittags u. abds. Konzert des Salonorchesters.

Gebr. Scharhag.

Stauend billiger Gelegenheitskauf

bis 50 % unter Preis.

Ein Kasten, zu 400 Stück, einzelne Muster, sowie vom Feinster trübgeborener

Damen- u. Konfirmanden-

Unterrocke

in Stiderei, Valenciennern u. Köppel- Spitzen mit Einlag, sowie Hemden, Bekleidungs, Unterhosen, Matrasen, Reithemden, Fantasie- u. Wäsche aller Art.

Spitzen- u. Stiderei-Netze

bis zur Hälfte des früheren Preises.

Gleichzeitig empfehle für Renner elegante Gardinen, Stores, Rouleaus in weiß u. creme zu auffallend billigen Preisen.

Wäsche-Fabrik Neugasse 17

(früher Haulbrunnstr. 9).

Fr. J. Jacobi, ärztl. gepr.

Civiltstraße 9, 1.

behand. mit Erfolg alle rheumatis. Leiden. Wirkung überrasch. Sprechst. 2—6 Uhr.

Von der Reise zurück.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Hugo Müller, Arzt für Hautkranke,

Mainz, Umbach 4. — Telefon 784.

Sprechstunden Wochentags 1/2—4 Uhr. F 39

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Heute Sonntag:

Großer Ausflug nach der Wilhelmshöhe (Dobheim).

Freunde und Bekannte willkommen. Anfang 4 Uhr. Bei Bier. Eintritt frei. Drei Mann Wahl.

Freunde und Bekannte willkommen. Anfang 4 Uhr. Bei Bier. Eintritt frei. Drei Mann Wahl.

Gute sichere Existenz,

glänzende Zukunft

bietet sich einem tüchtigen, auch für die Reise befähigten

jungen Kaufmann durch Beteiligung an einem gesunden,

prosperierenden alkoholfreien Unternehmen zur äußerst

lukrativen Ausgestaltung. Offerten erbeten unter N. 319

an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

(Fortsetzung von Seite 23.)

Beethoven-Konservatorium

Friedrichstr. 48, III u. IV. Dienstag, den 28. April:

Beginn des Sommersemesters und neuer Kurse für Klavier, Violine, Cello, Gesang.

Erste Unterrichtskräfte.

Der Direktor H. G. Gerhard.

Voigt'sches Konservatorium für Musik

19 Nikolastrasse 19. Lehrgegenstände:

Klavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie, Ensemblespiel, Kammermusik etc.

Wiederbeginn des Unterrichtes: Dienstag, den 28. April.

Prospekte.

Anmeldungen jederzeit.

Klavier- u. Violin-Unterricht, hervorragende Lehrkräfte...

Violin-Unterricht, erteilt gründlich H. Heinemann.

Otto Killian

Lehrer für Zither, Streich-Melodeon, Mandoline, Laute u. Gitarre.

Arbeitschule für Frauen u. Mädchen

von Frieda Bauer, Abelheidstr. 21. Unterricht in Handnähen...

Kode-Akademie Marie Wehrbein

Schwalbacherstr. 29, 2. (Ecke Mauritiusstr.). Lehr-Institut für Damen- und Kinder-Garderobe.

Akadem. Baschneiderschule

von Fr. Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage. Erste u. älteste Baschneiderschule...

Priv.-Tanzkursus für Kinder

welcher im vorigen Jahre all-gemeinen Anklang fand, werden noch einige Teilnehmerinnen...

Manicure de Paris

d. geb. J. Dams Bismarckring 26, 1. Sprechst.: 10-1 u. 3-8 Uhr.

Frau M. Schwarz, Wwe.

ärztl. gepr. Masseuse, empf. sich in Massage, Schönheitspf. u. Packung.

Julius Eier u. Frau

Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- und Kunstanzeig.

Unterricht in allen Techniken des Holzbrands

erteilt die Kunstgewerbliche Werkstätte von Lina Hegmann.

Tanzunterricht

für alle Stände erteilt innerhalb 5 bis 6 Stunden unter Garantie zu jeder Zeit.

Verloren Gefunden

Ein kleines silbernes Portemonnaie verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Geschäftliche Empfehlungen

Beitragen

u. ordnungsmäßiges Führen der Geschäftsbücher u. Erledigung der Korrespondenz.

Schreibmaschin-Arbeiten

und Vervielfältigungen schnell, sauber, bill. übernimmt Sch. Sinke.

Bücher-Revisor

übernimmt Bücher-Abklärungen, Bücherfortführung u. Einrichtung.

Gut begl. Privatmittagsstisch

Musterzeichnungen

aller Art auf Holz, Leder u. Stoffe. Fertigt rasch und preiswürdig.

Das Installations-Geschäft

von Friedrich Krieg befindet sich nach wie vor Kirchgasse 19.

Polstermöbel

und Betten werden gut und billig angefertigt und aufgearbeitet.

Fenster u. Glastüren

Herz. leistungsfähige Fabrik zu billigen Preisen. Gest. Anfragen unter A. 247.

Kostüm-Schneiderinnen

aus Berlin empfehlen sich außer dem Hause. Geschw. Haase.

Panama- u. Strohhüte

u. eleg. garniert. Bleichstr. 21, 2 r. Rangjüngferin tünst. Friseurin u. n. Damen an. Kirchgasse 62, 8.

Manicure de Paris

d. geb. J. Dams Bismarckring 26, 1. Sprechst.: 10-1 u. 3-8 Uhr.

Frau M. Schwarz, Wwe.

Italien., Russ. Massagen, Wiener Maniküre

von geb. Dame. Bleichstraße 21, 2 r.

Massage (international) von junger Dame

Sprechst.: morg. 9 bis 8 Uhr abends, Sonntags bis 6 Uhr.

Massagen, international, v. junger Dame

Sprechst.: 10-1, 3-8. Am Römerort, Ecke Langg.

Institut f. Phrenologie, Graphologie u. Phrenologie

für Erwachsene, f. Kinder, unbemitt. Kind. frei.

Phrenologin Schulgasse 7, 2 rechts

Berühmte Phrenologin, 1. Str. u. 9 Uhr bis abds. 10 Uhr.

Phrenologin, Pelkenstraße 9, Sd. 2. Et. rechts

Verschiedenes

Käufer oder Teilhaber

rasch und verschwiegen durch Albert Müller, Kösterstr. 167.

Zur Ausbeutung eines Infrarot-Rassentafels

Teilhaber (Dame od. Herr) mit 5000 Mk. gesucht.

Beteiligung an einem best. Unternehmen

um sich ganz oder teilweise der Sache zu widmen.

Teilhaberin sucht alleinstehende Dame

zur Vergrößerung ihrer bestehenden Pension.

Beteiligung, evtl. Selbstübernahme

Gebild. Herr möchte sich an ererb. Betrieb beteil. m. ca. 80-90 Mk.

Bar Geld verleiht an Jedermann

reelle, diskrete u. schnelle Erledigung.

Geld Darlehen zu 5%

zur Vergrößerung eines Geschäftes gef. event. auch still. Teilhaber.

Zigarren-Laden

Verlands und Export-Geschäften, gerüstet größere leistungsfähige Zigarrenfabrik.

Damen, welche für mein Geschäft

anfertigen wollen, erhalten gratis nähere Mitteilungen.

Für Altzeichnen

(Verlagsrecht) Teilnehmer gesucht. Off. unter A. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Gicht, Rheumatismus und Schias

behand. mit sicherem Erfolg in kurzer Zeit d. Massagen u. Kuren.

Frauenleiden

(auch Massage) behandelt Schülerin des Medizinrat Dr. W. Berlin.

Frau Hertel, Wiesbaden, Goethestr. 1

bis-a-bis dem neuen Bahnhof.

Frauenleiden erteilt Rat u. Hilfe

bei Frauenleiden jeder Art man sich vertrauensvoll an gewisse Frau.

Rat und Belehrung i. all. wichtig.

Frauenangelegenheiten, evtl. a. best. Dam. dist. u. suberl. wissensch. gebild. Person.

Damen wenden sich bei Ausschleiden

bestimmter Vorgänge vertrauensvoll an Frau M. Muscovski.

Wichtig für Damen best. Stand.

in all. dist. Verhältnis. Rat u. zuverläss. Auskunft ei. durchaus erfahr. Geb. Offerten unter A. 249.

Geschlechts-

u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem Erfolge.

Damen Frau Frantz Verviers i. Belg.

Place du Martyr No. 9, II. F117

Durch Nacht zum Licht Weltdektivbüro

Berlin, Alte Jakobstr. 78A, Ia 6561. Privat-Auskunftei, Beobachtungen, Ermittlungen.

Ernst gemeint ist unser Rat

sich über Vorleben, Vermögen etc. genau zu informieren bei der Auskunftei.

Bessere Heiraten vermittelt Frau Hartmann

Wollen Sie heiraten? Von Damen darunter a. solche m. illu. Kindern.

Frau Friederika Wehner, Ehevermittlung

Römerberg 39, 1. Ecke Röderstraße.

Witwe, 49 Jahre, evtl. hübsche

Aussehen, 81,000 Mk. bar, wünscht Heirat.

In unserer modern eingerichteten und mit neuesten Hilfsmaschinen und Apparaten versehenen Stereotypie können wir die exakte Anfertigung von **Blei-Abgüssen** nach vorhandenen Original-Clichés und Holzschnitten zu billigen Preisen übernehmen und bitten um Zuweisung solcher Aufträge.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27 - Fernsprecher 2265. Geschäftsstunden: Von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Möbel, Betten.

Vollst. Ausstattungen Billige Preise. 1141
A. Leicher,
 Kranstrasse 6.

L. Schellenberg'sche
 Hof-Buchdruckerei
 Wiesbaden.



Wir fertigen in moderner und geschmackvoller Ausführung als Spezialität:
Alle Drucksachen für Familienfeste
 wie: Visitenkarten, Verlobungsbriefe, Vermählungs-Anzeigen, Einladungen, Hochzeitslieder, Hochzeits-Zeitungen, Geburts-Anzeigen, Menükarten, Dankkarten etc. bei mässiger Preisberechnung.

Kontore: Langgasse 27.

Sprechstunde
 No. 2266

Deutsche Schiffbau-Ausstellung

BERLIN 1908.
 Eröffnung zweite Hälfte Mai.
 (Ba. 1602) F 119

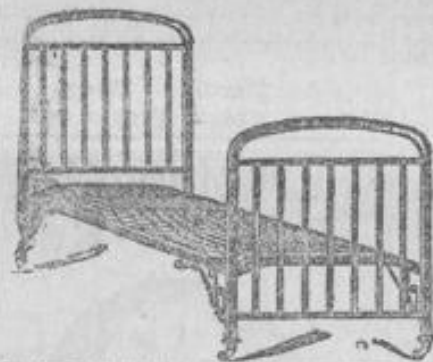
Jungem strebsamen Kaufmann

mit einem verfügbaren Kapital von 30—50,000 Mk. bietet sich Gelegenheit zur Gründung eines weder in Wiesbaden noch in Mainz vertretenen Geschäfts, welchem u. A. die Verwertung eines kürzlich erteilten Deutschen Reichspatentes übertragen werden kann. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wm

Wie ich nach 8 Tagen von schreckl. **Asthma-Weiden** geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem **Asthma-Weiden** mit. **Karl Meil, Pflanz-Solift, Berlin, Beermannstr. 5.**

Gallensteinleidenden erteile unentgeltlich Auskunft über b. schmerzlose Entfernung d. Gallensteine ohne Operation und Verunsicherung. Erfolg sicher. **Albrechtstr. 5, 1. 7552**

Betten-Fabrik,



Holzbetten, lackiert, kompl. von Mk. 25.— an
 Holzbetten, poliert, " " " 90.— "
 Eisenbetten " " " 19.— "
 Kinderbetten " " " 20.— "

Große Auswahl in Holzbetten und Messingbetten. Matratzen eigener Fabrikation. Auerkannt beste und reellste Bezugsquelle. Nur solideste Qualitäten.

Lieferant vieler Behörden, Anstalten und Vereine. Diesjähr. Einrichtungen: Auerhaus, Gewerkschaftshaus, viele Hotels u. Anstalten. Spezialität: Brautbetten. Ständiges Lager von ja. 200 Betten.

Julius Blüthner, Leipzig,
 kaiserl. königl. Hof-Pianofortefabrik.
 Alleinvertretung für Nassau:
Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.
 Ständiges Lager in Flügel und Pianos zu Original-Fabrik-Preisen. Anfertigung nach Zeichnung und in allen Holzarten. 439

C. Bechstein, Berlin,
 kaiserl. königl. Hof-Pianofortefabrik.
 Vertretung:
Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.
 Ständiges Lager in Flügel und Pianos zu Original-Fabrik-Preisen. Anfertigung nach Zeichnung und in allen Holzarten. 440

Küchen-Einrichtungen.

Bis zum 5. Mai d. J. ist in meinem Schaufenster eine moderne, hervorragend schöne und praktische **komplette Küche** ausgestellt zu dem sehr vorteilhaften Preis von **Mk. 1200.—**

In diesem Preis sind sämtliche Gegenstände, besonders Möbel, komb. Gasherd von Junker & Ruh, Eisschrank und Reinnickel-Töpfe enthalten.

Lieferung kompletter Küchen in jeder Zusammenstellung u. Preislage franko Fracht u. Verpackung jeder deutschen Bahnstation.

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

L. D. Jung,

Telephon 213. Kirchgasse 47. Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Am 8. Mai d. J. findet wieder ein **Probekochen** mit dem vorzüglichen **Sparkocher „Oekonom“** statt, worauf ich schon jetzt aufmerksam mache. Genauere Anzeige erfolgt später. K 198

Fremden-Verzeichnis.

- | | | | | |
|---|---|--|--|---|
| <p>Bayerischer Hof.
 Delaspéstrasse 4.
 Brand, Arch., m. Fr., Mannheim. — Dienst, Kfm., Altshwardenberg.
 BelleVue
 Wilhelmstrasse 26.
 de Goeyen van der Voos, m. Frau, Zwolle.
 Hotel Bender.
 Häfnergasse 10
 Teitelson, Bankier, Petersburg. — Hahn, Rent., m. Fr., Nürnberg.
 Hotel Berg.
 Nikolastrasse 27.
 Arnold, Kfm., Berlin. — Hahn, Stud., Berenbach. — Backhaus, Kfm., m. Fr., Kühle. — Oppenheimer, Kaufmann, Frankfurt.
 Hotel Bingel.
 Nerostrasse 7.
 Triebel, Fabr., m. Sohn, Apolda.
 Schwarzer Bock.
 Kranzplatz 12.
 v. Peltzer, Fabrikdir., Nawra. — Koch, Gutsbes., Deidesheim. — Brunner, Rent., m. Fr., Leipzig.
 Troge, Kfm., Berlin. — Friedländer, Kfm., m. Fr., Berlin. — Wiedemann, Fr., Stuttgart. — Stotz, Fr., Stuttgart. — Schüssler, Fr. Baumeister, mit T., Lichtenberg. — Heydenreich, Landkammerrat, m. Fr., Weimar. — Poppe, Fr., Weimar. — Decker, Apotheker, m. Fr., Landsberg. — Schinasjan, Fr., Altdorf-Danzig.
 Zwei Böcke.
 Häfnergasse 12.
 Gericke, Charlottenburg. — Zange-meister, Rittergutsbes., Rebungen. — Lehmann, Verlags-Buchh., mit Frau, Dresden. — Kroeck, Bürgermeister, Bettendorf. — Orwikinski, Kaufmann, Berlin. — Kessler, m. Fr., Dresden. — Welle, m. Fr., Dresden. — Mätz, Berlin.</p> | <p>Goldener Brunnen.
 Goldgasse 8/10.
 Hansen, Rent., Berlin. — Rose, Kfm., m. Fr., Gleiwitz. — Postach, Fräulein, Bobreck. — Stiefen-Sohst, Kfel. — Heymann, Kfm., m. Fr., Köln.
 Hotel Burghof.
 Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32.
 Cohn, Kfm., Berlin. — Schmidt, Fr., Köln. — Michelsohn, Kfm., Solingen. — Kaufmann, Kfm., Bonn.
 Central-Hotel.
 Nikolastrasse 33.
 Driesen, Dr. med., Heidelberg. — Simsen, Kfm., Köln. — Kohn, Kfm., m. Fam., Augsburg. — Fruysold, Kfm., Magdeburg. — Albrecht, Kfm., m. Fr., London. — Michling, Chem., m. Frau, Magdeburg. — Lösche, Fabr., Leipzig.
 Hotel u. Badhaus Continental.
 Langgasse 38.
 Glingener, Fabr., Remscheid.
 Hotel Dahlheim.
 Tannustrasse 15.
 Müller, Kommerz.-Rat, Kulmbach. — Casbarius, Berlin.
 Hotel Deutscher Kaiser.
 Marktstrasse 3.
 Braun, Kfm., Kassel.
 Kuranstalt Dietsenmühle.
 Parkstrasse 44.
 Levy, Kfm., Lodz.
 Hotel Einhorn.
 Marktstrasse 32.
 Nebeling, Lehrer, m. T., Hagen i. W. — Tropp, Fr., München. — Looskyll, Kfm., Schweig. — Lehmann, Kaufm., Dresden.
 Hotel Erbprinze.
 Mauritiusplatz 1.
 Kirchgässner, Kfm., Mainz. — Jung, Lehrer, Simmern. — Kaiser, Fräulein, Frankfurt. — Pfeifer, Kfm., Frankfurt. — Krehl, Kfm., Frankfurt.</p> | <p>Englischer Hof.
 Kranzplatz 11.
 Lion, Kfm., Stockholm. — Schramm, Rent., Berlin. — Schmidt, Dr. med., Rostock. — König, Rent., m. Frau, Hanau. — Schmidt, Ministerialdirekt., m. Fr., Schwerin. — van Drooge, mit Fr., Haag.
 Europäischer Hof.
 Langgasse 32.
 Hirschfeld, Kfm., Krefeld. — Bruckmann, Kfm., Köln. — Schmidt, Hagen i. W. — Friedemann, Fabr., Berlin.
 Hotel Falstaff.
 Moritzstrasse 16.
 Hahn, Musiklehrer, Giessen. — Müller, Kfm., Frankfurt. — Forkel, m. Fr., Aschen. — Kahn, Kfm., Freiburg.
 Frankfurter Hof.
 Webergasse 37.
 Schambler, Lehrer, Idstein. — Husmann, Bauunternehmer, Essen.
 Hotel Fuhr.
 Geisbergstrasse 3.
 Hoppmann, Kfm., m. Fr., Barmen. — de Vries, Rent., m. Sohn, Dortmund. — Rochow, Offenbach. — Löwenberg, Oberamtsrichter, m. Frau, Homburg (Pfalz).
 Hotel Gambinus.
 Marktstrasse 20.
 Charb, Nizza.
 Hotel Villa Germania.
 Sonnenbergerstrasse 25.
 Schwerin, Gräfin, München.
 Hamburger Hof.
 Tannustrasse 11.
 Müller, Fr. Rent., Hamburg. — Nathan, Fr., m. Tocht., Hamburg. — Jessen, Fr., Marne.
 Hotel Hoppel.
 Schillerplatz 4.
 Wüst, Kfm., Aachen. — Jäger, Kfm., Metz. — Kohl, Kfm., Koblenz.</p> | <p>Grüner Wald.
 Marktstrasse 10.
 Franken, Kfm., Berlin. — Jammers, Kfm., Krefeld. — Berliner, Fräulein, Beuthen. — Frankensch, Kfm., mit Fr., Beuthen. — Müller, Kfm., Berlin. — Detrenier, Dir., Wetzlar. — Blankertz, Kfm., Düsseldorf. — Vogel, Kfm., Düsseldorf. — v. Blidin, Wirkl. Staatsrat, Moskau. — Bergel, Kaufm., Frankfurt. — Habig, Fr., Herdecke. — Lambert, Kfm., Plauen. — auf der Mauer, Kfm., Köln. — Reitzenbaum, Kfm., Berlin. — Buchholz, Kaufmann, Berlin. — Rettig, Fr., Wertheim. — Saarbourg, Kfm., Neuss. — Gillet, Kfm., m. Fam., Frankfurt. — Neuhaus, Kfm., Köln. — Salomon, Kfm., Düsseldorf. — Isaac, Kfm., Berlin. — Walter, Kfm., Nürnberg. — Eickhoff, Prof., Mittel d. Reichstags, Berlin. — Friedlaender, Kfm., Berlin.
 Hotel Prinz Heinrich.
 Bärenstrasse 5.
 Donders, Kfm., Luzern.
 Hotel Hohenzollern.
 Paulinenstrasse 10.
 Ruszkowski, Gutsbes., m. Familie, Warschau. — Mare, Kfm., m. Fam., Moskau. — Ziersch, Fr., m. Tochter, Berlin. — Jackson, Fabr., m. Frau, Rheine.
 Vier Jahreszeiten.
 Kaiser-Friedrich-Platz 1.
 Exzell, v. Hahn, m. Fr., Hannover. — v. Gersdorff, Comtesse, Langensalza. — v. Gersdorff, Alexander, Graf, Langensalza. — v. Gersdorff, Gero, Graf, Langensalza. — Schulz, Major, m. Fr. u. Bed., Berlin. — Holtz, Dr. med., m. Fr. u. Bed., Charlottenburg.
 Intras Hotel garai.
 Tannustrasse 51/53.
 Grähl, Fr., Bliestal.</p> | <p>Hotel Impérial.
 Sonnenbergerstrasse 16.
 Seidl, Reg.-Rat, Potsdam. — Huckert, Kfm., m. Fr., Berlin. — Manasse, Prof. Dr., m. Fr., Strassburg.
 Kaiserschau.
 Wilhelmstrasse 42.
 Monke, Mühlenbes., m. Fr., Neu-Brandenburg. — Ekdahl, Oberstleut., m. Fr., Stockholm. — Guttman, Lübau.
 Kölnischer Hof.
 Kl. Burgstrasse 6.
 Bronsart v. Schellendorff, Hauptm., m. Fr., Danzig. — Pareber, Oberreg.-Rat, Köln.
 Goldenes Kreuz.
 Spiegelgasse 6/8.
 Stahr, Freiberg. — Bielas, Kaufm., Görlitz. — Pflugbeil, Zwickau. — Harder, K. K. Fachschuldir., Sternberg.
 Metropole u. Monopol.
 Wilhelmstrasse 6 und 8.
 Steinbrück, Kommerzienrat u. Fabr.-Dir., Würzburg. — de Bruya, Frau, Nymegen. — Lachow, Fr., m. Bedien., Russland. — Kaiser, Wetzlar. — Vopelius, M., Fr., Sulzbach (Saar). — Vopelius, R., Fr., Sulzbach (Saar). — Arend, Glasgow. — Braus, Direktor, Mannheim. — Schott, Kommerzien-Rat, Heidelberg. — Ludwig, Düsseldorf. — Wigand, Dir., Scheldingen. — Haegle, Geilungen. — Schmidt, Lüdenscheid. — Götzel, Dir., Lengfurt. — Eck, Fabrikdir., Halle. — Loew, Fr., München. — Wintzer, Amsterdam. — Hoeting, m. Fam. u. Bedien., Amsterdam. — Fleus, Oberger, Frankfurt. — Schrader, Dir., Baden-Baden. — Burger, Fabrikdir., Hergelstetten. — Ingenohl, m. Fam., Bonn. — Oppenheimer, Kfm., Hamburg. — Klockenberg, Dir., Lim?</p> |
|---|---|--|--|---|

Ämtliche Anzeigen

Montag, den 27. April, nachmittags 4 Uhr, wird im Güterbahnhof Wiesbaden West ein Waggon Braunkohlenbrifetts öffentlich an den Meistbietenden gegen Barzahlung versteigert. F 264

Die Güterabfertigung Westbahnhof.

Verdingung.

Die Rohbau- und Verputzarbeiten einschl. Material-Lieferung, jedoch auschl. Mauerwerk, für sämtliche Gebäude der Landes-Heil- u. Pflegeanstalt Gerborn, und zwar:

- 1. Erd-, Mauer-, Beton-, Asphalt- und Steinhauerarbeiten; 2. Zimmer- und Stickerarbeiten; 3. Schmiede- und Eisnarbeiten, einschl. Trägerlieferung und Dachkonstruktionen; 4. Dachdeckerarbeiten; 5. Spenglerarbeiten,

sofern im Ganzen oder in 3 Losen, oder getrennt nach den vorstehend, nach 1-5 angegebenen Handwerksarten (im letzteren Falle ebenfalls zusammen für alle Gebäude oder auch in drei Losen) vergeben werden.

Entsprechend bezogene und verschlossene Angebote sind bis zum Spätnachm. den 30. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Bauleitung einzureichen, von welcher auch Angebotsbelege, entweder für die Gesamtarbeiten oder für die einzelnen Handwerksarten nach 1-5 unentgeltlich bezogen werden können.

Zeichnungen liegen in der Bauleitung zu Gerborn an der Auftrags-Abteilung während der Dienststunden, vorm. 8-12 und nachm. 2-6 Uhr, zur Einsicht aus und werden dort auch weitere Auskünfte erteilt.

Rufschlüssel: 6 Wochen. F 295 Gerborn, den 21. April 1908.

Die Bauleitung: Otto Müller, Baumeister.

Nichtamtliche Anzeigen

Balkon-Bepflanzungen

h. Aufbewahrung v. Pflanzen während der Reisezeit. H 40

Gärtnerei Walther, Nachf., Schiersteinerstr., vis-a-vis Banlinienstift.

Verwaltungen u. Buchführ., Unterr., Revisionen, Bilanz., Gutachten u. G. Hieke, Karlsruherstr. 7, 1.



Rundschreiben,

Zeugnisse, Manuskripte jeder Art per-ichtheltigt in Maschinenschrift schnell, garantiert fehlerfrei, billigt 7216

Lehmans Schreibstube, Marktstr. 12, 1, neben dem Hotel „Grüner Wald“.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt für Damen und Herren (Inhaber: Emil Straus) Nur 38 Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße, Institut 1. Ranges.

Besondere Damen-Abteilungen. Nur erste Lehrkräfte. Diese Woche: Beginn neuer Hauptkurse.

Nach Schluss der Kurse: Zeugnis, Empfehlungen, Kostenl. Stellen-Nachweis. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen u. Auskünfte gern erteilt durch Die Direktion, Albeinstr. 88.

Prospecte kostenfrei.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen v. 27. April bis 3. Mai 1908. (Änderungen vorbehalten).

Montag, den 27. April.

Mail-coach-Fahrten: Vormittags 10 1/2 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt durch Wiesbaden. Preis 3 Mark (Kartenzahlung an der Tageskasse). ... 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

„Lustiger Abend“

Marcell Salzer.

Heitere Dichtungen in Versen und Prosa von: Wilhelm Busch, Karl Ettlinger, Max Eyth, Rudolf Presber, Detlev von Liliencron, Ridaemus, P. Rosegger, von Schlicht, Ludwig Thoma, H. F. Urban u. a.; ferner neue Anekdoten.

1. Platz 1-8. Reihe: 4 Mk., 2. Platz: 3 Mk.; Galerie, nicht nummeriert: 1.50 Mk. - Kartenverkauf an der Tageskasse. Die Karten sind gleichberechtigt mit der Tageskarte. Die Damen werden ergebnst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Dienstag, den 28. April.

Mail-coach-Fahrten: Vormittags 10 1/2 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt durch Wiesbaden. Preis 3 Mark (Kartenzahlung an der Tageskasse). ... 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Mittwoch, den 29. April.

Mail-coach-Fahrten: Vormittags 10 1/2 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt durch Wiesbaden. Preis 3 Mark (Kartenzahlung an der Tageskasse). ... 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Grosses Richard-Wagner-Konzert

Einmaliges Gastspiel des Philharmonischen Orchesters-Leipzig unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Hans Winderstein. Solist: Herr Walter Soomer, erster Baritonist des Stadttheaters in Leipzig. (Wotan der diesjährigen Bayreuther Festspiele).

Programm: 1. Zum ersten Male: Konzert-Ouverture „Christoph Columbus“, 2. Arie: „Die Frist ist um...“ aus der Oper „Der fliegende Holländer“ (Herr Soomer), 3. Trauermusik beim Tode Siegfrieds aus „Götterdämmerung“, (Sämtlich von Richard Wagner). - Pause. - 4. Zum ersten Male: Konzert-Ouverture „Polonia“, 5. Wotan's Abschied von Brünhilde aus dem Musikdrama „Die Walküre“ (Herr Soomer), 6. Vorspiel und Isolde's Liebeslied aus der Oper „Tristan und Isolde“, 7. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“. (Sämtlich von Richard Wagner). Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Einfache Preise.

Die Damen werden ergebnst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 30. April.

Mail-coach-Fahrten: Vormittags 10 1/2 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt durch Wiesbaden. Preis 3 Mark (Kartenzahlung an der Tageskasse). ... 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

VIII. Vortrag

der 12 Vortrags-Abende Selbstschaffener. (Dichter u. Schriftsteller.) Herr Fedor von Zobeltitz. Eigene Dichtungen.

I. Platz 1-8. Reihe: 4 Mk., II. Platz: 3 Mk., Galerie, nicht nummeriert: 1.50 Mk. - Kartenverkauf an der Tageskasse. Die Karten sind gleichberechtigt mit der Tageskarte. - Die Damen werden ergebnst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Freitag, den 1. Mai.

Mail-coach-Fahrten: Vormittags 10 1/2 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt durch Wiesbaden. Preis 3 Mark (Kartenzahlung an der Tageskasse). ... 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Militär-Promenade-Konzert

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Peter Tschaiowsky-Abend.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Samstag, den 2. Mai.

Mail-coach-Fahrten: Vormittags 10 1/2 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt durch Wiesbaden. Preis 3 Mark (Kartenzahlung an der Tageskasse). ... 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Ab 4 Uhr nachmittags:

Gartenfest.

Grosses Feuerwerk (Hof-Kunstfeuerwerker: A. Becker Nachf., Adolf Claus, Wiesbaden).

Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen. - Eintrittspreis: Tage-festkarten 2 Mark, Vorzugskarten für Abonnenten 3 Mark, mit der Abbonnentenkarte vorzuzehren. - Abbonnentenkarten berechtigten zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags. - Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet. - Bei unzureichender Witterung im Abonnement: Doppel-Konzerte. - Zu den Leeseiln und dem Tuschelsaale berechtigten während des ganzen Tages Abbonnentenarten und Tagesfestarten; Eingang ab 2 1/2 Uhr: Türe rechts vom Hauptortale.

Sonntag, den 3. Mai.

Mail-coach-Fahrten: Vormittags 10 1/2 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt durch Wiesbaden. Preis 3 Mark (Kartenzahlung an der Tageskasse). ... 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Nachmittags 4 Uhr im Abonnement: Doppel-Konzert. Abends 8 Uhr im Abonnement im Kurgarten: Militär-Konzert. Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale: Symphonie-Konzert. Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister. Solist: Herr Ferdinand Kaufmann, Konzertmeister des städtischen Kurorchesters (Violine). Orchester: Städtisches Kurorchester. Eintritt gegen Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark). Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. F 248

Neu eröffnet! Neu eröffnet! Hotel-Restaurant „Deutscher Kaiser“ 3 Marktplatz 3. - Tel. 937. (Früher: „Zum Treppchen“.) Gut bürgerliches Wein- u. Bier-Restaurant. Sonntag, den 26. April: Diners à Mk. 1.50 (im Abonnement Preis-Ermässigung). Menu: Mokturtle-Suppe. Steinbutte, Butter und Kartoffeln. Roastbeef mit Blumenkohl, Vanille-Eis. 7576

Kirchliche Neuwahlen. Nachdem die Wählerlisten zu unseren Neuwahlen ordnungsmässig zur Einsicht der Wähler offen gelegen haben, laden wir nunmehr zur Wahl auf Mittwoch, den 6. Mai, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr, in das Zimmer Nr. 36 des Rathhauses ein. Wir bemerken dabei, dass nach § 2 des neuen Gemeindefatuts die Zahl der zu wählenden Kirchenvorsteher in jeder Eingemeinde 6 und die Zahl der zu wählenden Gemeindevorsteher je 20 beträgt. F 318 Wiesbaden, den 25. April 1908. Die Kirchenvorstände der Markt-, Berg-, Ring- u. Lutherkirchengemeinde. Gidel, Veesenmeyer, Friedrich, J. R.: Friedrich.

Erholungs- und Vergnügungs-Reisen mit den erstklassigen deutschen Expreßdampfern „Galata“, „Pera“, „Stambul“ der Deutschen Levante-Linie nach dem ORIENT. Über Dover nach Lissabon, Tanger, Gibraltar, Algier, Coletta (Tunis), Malta, Catania (Taormina und Syrakus), Korfu, Korinth-Kanal, Piräus (Athen), Smyrna oder Salamis, Konstantinopel, Odessa und zurück. Fahrpreis: Hamburg-Konstantinopel M. 475, Hamburg-Odessa M. 520. Teiltarifen und Rückfahrt laut Tarif. Reisebüro Hamburg-Konstantinopel: 22 Tago. Prospekte und weitere Auskunft kostenfrei durch die Deutsche Levante-Linie, Hamburg, sowie die Hamburg-Amerika Linie, Vergnügungsreisen, Hamburg. Nächste Abfahrten ab Hamburg: 1. Mai Expreßdampfer „Stambul“, 12. Juni Expreßdampfer „Galata“, 22. „ „ „Pera“, 3. Juli „ „ „Stambul“, und ferner alle 3 Wochen (Freitag) ab Hamburg. Bureau in Wiesbaden: Wilhelmstr. 10.

Naturweller Loreley. Goldene Medaille. D. R. G. M. Frankfurt a. Main. Kein Brennen. Kein Wiedeln. Preis des Naturweller's Loreley p. Karton 6 Stück Mt. 2.50, 3 Kartons Mt. 7. - Nur zu haben bei W. Kremmer, Feifeur, Schwabacherstr. 45a. W. Klein, Feifeur, Marktstr. 17, F. May, Feifeur, Bismarckstr. 40, H. Wenzel, Feifeur, u. Weidenburgstr. 10, Parfümerie Altstädter, Ecke Lang- u. Weidenburgstr. u. Feifeur, u. Feifeur, Taunusstr. 5, gegenüber d. Kochbrunnen, C. Günther, Rammfabrik, Webergasse 24. Generalvertrieb für Hessen-Rhassau und Großherzogtum Hessen: Karl Russ, Wiesbaden, Ludwigstr. 16.

Münchener Maltschule Kossuth E. J. den. am 7. Mai 1908 wieder mit dem regelmäßigen Unterricht. Zeichnen, Malen u. Modellieren nach leb. Modellen. Abendkurse separater Kurs nur für Damen. Anmeldungen im Atelier selbst Weidenburgstr. 8 täglich vormittags und im Kunsthofen Banger, Luisenstr. 7443

Neueste Auflagen! Solide und geschmackvolle Einbände!
Schulbücher vorrätig bei **Chr. Limbarth (Arthur Venn)**
 Buchhandlung, Wiesbaden, Kranzplatz 2.

Nachlaß-Versteigerung.
 Im Auftrage der Erben der Frau Wittmeister v. Monteton, Wwe., versteigere ich am
Montag, den 27. April c., nachmittags 3 Uhr
 beginnend, in der Wohnung
3 Nrundtstraße 3,
 erste Etage,
 folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:
 Mahag.-Damen-Schreibtisch, Schreibsekretär, eis. Geldschrank, H. Mahag.-Spiegelschrank, 2 Stk. Waschtisch, Waschkonsole, Mahag.-Spiegeltisch, Goldspiegel mit Trümenau-ovale, vieredige, Sofa, Kipp- und Serviertische, Kaffeezettel, Stühle, Silber, Spiegel, Gardinen, Weißzeug, als: Tischtücher, Servietten, Handtücher usw., Kippstühle, Kristall, Glas, Porzellan, Stehleiter, Küchen- und Kochgeschirr und div. sonstige Gebrauchs- und Haushaltungsgegenstände aller Art
 freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung vor Beginn der Versteigerung.
Wilhelm Helfrich,
 Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.
 Telefon Nr. 2941.

Stemm- u. Ringklub „Germania“
 veranstaltet am **Weißen Sonntag** im Saale „Zur Germania“, Platterstraße, seine
Frühjahrs-Veranstaltung,
 verbunden mit Unterhaltung und Tanz,
 wozu freundl. einladet **Der Vorstand.**
 Anfang 4 Uhr.

Wein-Versteigerung in Bingen a. Rh.
 Dienstag, 28. April, nachm. 1 Uhr,
 lassen die Herren
Gebr. Schmitt & Völker,
 Weingutsbesitzer in Gau-Algesheim a. Rhein, in Bingen, im oberen Saale des „Binger Bahnhof“:
 341, 452 und 6/4 Stück Rheinheffische und Rheingauer Weißweine der Jahrgänge 1889, 1892, 1893, 1895, 1897, 1900, 1902, 1904 u. 1905, 1/1 und 1/2 Stück Gau-Algesheimer und Ingelheimer Rotweine der Jahrgänge 1897, 1898, 1899, 1900 und 1903
 aus den besten Lagen versteigern.
Probetage: Am 21., 22., 24. und 25. April im Hause der Versteigerer zu Gau-Algesheim a. Rhein, sowie im Bahnhofsaale zu Bingen vor und während der Versteigerung. (No. 2508) F 89

Nachlaß-Versteigerung.
 Im Auftrage der Erben versteigere ich morgen
Montag, den 27. April, nachm. 2 1/2 Uhr
 beginnend, in meinem Versteigerungssaale
25 Schwalbacherstraße 25
 die zu dem Nachlaß der Frau Katharina Erkel, Wwe., gehörigen Mobiliar-gegenstände:
 Rußb.-Schreibtisch, vollständige Betten, Deckbetten und Kissen, eins. Rohrnarmatzen, 1 u. 2-tür. Kleiderkränze, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, runde, ovale und vieredige Tische, eins. Polsterstuhl, div. Spiegel, Rohr- und andere Stühle, Nähmaschinen, Kleiderhänder, Kippstühle, große Partie sehr gut erhaltenes Weißzeug, Kupfergeschirr, Sinterker, Schüsseln, Glas, Porzellan, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Küchen-Arbeits- und Kochgeschirr;
 ferner im weiteren Auftrage: 8 hochhäubige Rußb.- und andere Betten, Rußb.-Waschkommode mit Spiegel, Rußb.-Herrenschränke, 2-tür. Kleiderkränze, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, Konsole, Rohrstühle, Damen-Schreibtisch, runde, ovale und vieredige Tische, 2 Kameelstuhle-Divans, eins. Sofa, Garaitur, Sofa, 2 Sessel und 4 Stühle, Pfeiler- und andere Spiegel, Hausapotheke, Nähmaschine, 3 u. 4-tür. Waschtisch, großer Pfeilerstuhl in schwarzem Rahmen, 270, Eisen-Wanduhr, Regulator, Quarrenhänder, Delgemälde, großes Delgemälde von Günstler-Schwerin, Ottomane, Kinder-Badewanne, Ofenschirm, 2 Küchenschränke mit Glasaufsatz, 1 u. 2-tür. Glaskrank, Küchenische und -Stühle, großer Garderobenschrank und viele hier nicht benannte Gegenstände
 freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung am Tage der Auktion.
Georg Jäger,
 Auktionator und Taxator.
 Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 25.

„Zum Jägerhaus“,
 Schiersteinerstraße 62.
Heute Sonntag:
Tanzbelustigung.
 Eintritt frei.

Schul-Bücher
 aller Schulen,
 gut gebunden und in neuesten Auflagen vorrätig bei
Arthur Schwaedt,
 Buchhandlung, Adolfsstraße 3.

Hotel Einhorn
 32 Marktstrasse 32.
Sonntag, den 26. April.
Diner à 1.25 Mk.:
 Jäger-Suppe, Heilbutte, sco. holländaise und Kartoffeln, Gedämpfte Ochsenrippe, Spargelgemüse, pommes chato, Orangen-Schnitten.
Souper à 1.25 Mk.:
 Jäger-Suppe, Hahnenfricassee mit Reis und Kartoffeln, Schweine-Rücken, Kopfsalat und pommes sautée, Orangen-Schnitten.
à 1.75: Kapau mit Kompott. **à 1.75:** Rheinsalm, Butter, Kartoffeln.

Nachlaß-Versteigerung.
 Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich
Dienstag, den 28. April c., 9 1/2 Uhr vorm. u. 2 1/2 Uhr nachm. an-
 fangend, aus einem Nachlaß folgende Mobilien, Wäsche, Kleider etc., als:
 2 sehr gute franz. kompl. Rußb.-Betten m. hohem Haupt, 1 2-tür. und 1 1-tür. Kleiderkranz, 1 Kommode, 1 Schreibpult, Ausziehb. Klapp- u. vieredige Tische, Spiegel, Bilder, Stühle, Juwelen, Stuhl- u. Küchenlampen, 6 Fenster Vorhänge m. Galerien u. Noncous, 1 Sofa u. drei Stühle mit Moquettebezug, Ofenschirm, Hauslehen, Regulator, Glas, Porzellan, Nippesachen, 1 Küchenwaage, Küchen- u. Kochgeschirr, Herren- u. Damenwäsche, Betttücher, Tischtücher, eine gr. Partie Herrenkleider u. a. m., ferner aus einem Nachlaß u. u. and.: 1 sehr gutes Pianino, ein Sofa u. 2 Sessel, 1 Sofa u. 4 Sessel (grün. Blau), 2 Divans, zwei Ghaiselongues, 3 sehr gute Schlafräume, best. aus je 1 Bett, 1 Waschkonsole, Nachttisch, Nachtschalter, Stühle und Spiegelschrank, einzelne Rußb. u. andere Betten, 4 zwei- u. 2 eintürige Schränke, Kommoden, Konsole, Vertiko, Küchenschrank, 3 Rußb. u. 1 Eichen-Bürett, 1 kompl. eich. Speisezimmer, bestehend aus 1 Büfett, Kredenz, Sofa m. Umbau, Ausziehtisch m. 6 led. Stühlen, silb. Tafelaufsätze, 2 Ronderelader und Leuchter, Obstschale, Mokkaöffel, Wein- u. Champagnergl., sehr gutes Porzellan, 4 Kabinetsen m. Glasaufsatz, 1 National-Registrierkassette (fast neu), sowie punkt 11 Uhr vorm.: 1 Reichgewehrlüster für Gießer, 2 bronz. Reiterstatuen, sowie 7 Salonbilder mit mb. Rahmen.
 öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleiche Barzahlung in meinem Versteigerungs-
 lokal **Waldstraße 2.**
 Besichtigung am Tage der Auktion.
Adam Bender,
 Auktionator u. Taxator,
 Telefon 1847. **Waldstraße 2.**

GABELSBERGER
 Der Stenographen-Verein „Gabelsberger“
 eröffnet Dienstag, den 28. d. M., abends 8 1/2 Uhr, in der Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer 26, einen **Anfängerkursus** für Damen und Herren. **Anmeldungen** b. d. Geschäftsf. **Waldstraße 3, 2. ob. b. Beginn d. Unterrichts.**

Leichers Rheinische Handelsschule,
 Aelteste Privat-Handels-Schule am Platze,
 Handels-, Sprach- und Schreib-Lehranstalt,
19 Nikolasstr. 19.
 Telefon 3766.
Beginn neuer Kurse
 zur Ausbildung von Damen und Herren für den kaufm. Beruf am **27. April.**
Tag- und Abend-Kurse.
 Einzelsöcher:
Beginn täglich.
Lehrfächer:
 Buchführung, Korrespondenz, Bürgerliches Rechnen, Kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Maschinenschreiben, Kontokunde, Sprachen, Schönschreiben etc.
 Musterkontor (Übungskontor)
 Kostenlose Stellenvermittlung
 Man verlange Prospekte.

Lill's Weinstuben,
 Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill. Telefon 511.
 Wiesbaden.
Heute Sonntag, den 26. April 1908:
Diner à Mk. 1.25, **Diner à Mk. 1.75,**
im Abonnem. Mk. 1.10. **im Abonnem. Mk. 1.60.**
 Ochsenchwanz-Suppe, Kalbsnuss mit Stangenspargel, Lendenbraten mit Gurkensalat, Lendenbraten mit Gurkensalat, Poularde mit Kompott, Ananas-Eis.
Soupers à Mk. 1.25. **Soupers à Mk. 1.75.**
 Ochsenchwanz-Suppe, Filet von Zander au vin bleu, Filet von Zander au vin bleu, Junger Hahn mit Kompott, Lammrücken, garniert, Junger Hahn mit Kompott, Ananas-Eis.

Hotel - Restaurant „Friedrichshof“.
Sonntag, den 26. April 1908: Grosses Militär-Konzert.
 Ausgeführt von der Kapelle des I. Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27 (Oranien) unter persönlicher Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **F. Hearnich.**
 Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.
Diner Mk. 1.20. **Diner Mk. 0.80.**
Abonnement Mk. 1.-. **Potage Dubary.**
 Wiener Schnitzel mit Spargelspitzen, Roastbeef oder Kapau m. Kompott, Wiener Schnitzel mit Spargelspitzen, Roastbeef mit Spargelspitzen, Diplomaten-Creme oder Käse mit Butter, Diplomaten-Creme oder Käse mit Butter.
Souper Mk. 1.20.
 Potage Dubary. — Fisch Croquettes mit Tomatensauce, Kalbrücken garniert. — Dessert.

Nachlaß-Versteigerung.
 Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich
Dienstag, den 28. April c., 9 1/2 Uhr vorm. u. 2 1/2 Uhr nachm. an-
 fangend, aus einem Nachlaß folgende Mobilien, Wäsche, Kleider etc., als:
 2 sehr gute franz. kompl. Rußb.-Betten m. hohem Haupt, 1 2-tür. und 1 1-tür. Kleiderkranz, 1 Kommode, 1 Schreibpult, Ausziehb. Klapp- u. vieredige Tische, Spiegel, Bilder, Stühle, Juwelen, Stuhl- u. Küchenlampen, 6 Fenster Vorhänge m. Galerien u. Noncous, 1 Sofa u. drei Stühle mit Moquettebezug, Ofenschirm, Hauslehen, Regulator, Glas, Porzellan, Nippesachen, 1 Küchenwaage, Küchen- u. Kochgeschirr, Herren- u. Damenwäsche, Betttücher, Tischtücher, eine gr. Partie Herrenkleider u. a. m., ferner aus einem Nachlaß u. u. and.: 1 sehr gutes Pianino, ein Sofa u. 2 Sessel, 1 Sofa u. 4 Sessel (grün. Blau), 2 Divans, zwei Ghaiselongues, 3 sehr gute Schlafräume, best. aus je 1 Bett, 1 Waschkonsole, Nachttisch, Nachtschalter, Stühle und Spiegelschrank, einzelne Rußb. u. andere Betten, 4 zwei- u. 2 eintürige Schränke, Kommoden, Konsole, Vertiko, Küchenschrank, 3 Rußb. u. 1 Eichen-Bürett, 1 kompl. eich. Speisezimmer, bestehend aus 1 Büfett, Kredenz, Sofa m. Umbau, Ausziehtisch m. 6 led. Stühlen, silb. Tafelaufsätze, 2 Ronderelader und Leuchter, Obstschale, Mokkaöffel, Wein- u. Champagnergl., sehr gutes Porzellan, 4 Kabinetsen m. Glasaufsatz, 1 National-Registrierkassette (fast neu), sowie punkt 11 Uhr vorm.: 1 Reichgewehrlüster für Gießer, 2 bronz. Reiterstatuen, sowie 7 Salonbilder mit mb. Rahmen.
 öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleiche Barzahlung in meinem Versteigerungs-
 lokal **Waldstraße 2.**
 Besichtigung am Tage der Auktion.
Adam Bender,
 Auktionator u. Taxator,
 Telefon 1847. **Waldstraße 2.**

Opel-Fahrräder,
Opel-Nähmaschinen.
 Direktes Fabriklager.
Friedrich Mayer,
Waldstr. 27.
 Empfehlung erstklassige
Fahrräder mit Torpedo
 von 95 Mk. an, 1 J. Garantie,
 erstklassige
Nähmaschinen
 von 65 Mk. an, fünf Jahre
 Garantie, sowie alle Ersatzteile
 bittl. II 42

Großes Lager
 in
Ersatz- u. Zubehörteilen
 für **Fahrräder**
 billigt bei **B 5979**
E. Stösser, Mechaniker,
 Hermannstraße 15.
 Telefon 2213.
 Best eingerichtete Reparatur-Werkstätte für Fahrräder aller Systeme.

Bräutleute

Können nicht oft genug darauf aufmerksam gemacht werden, vor Einkauf ihrer Möbel-Ausstattung das

Erste und
weitaus grösste

Möbel-Spezial-Geschäft

am Platze
und Umgebung

von **Ign. Rosenkranz**, Möbel-Lager, Blücherplatz 3—4,

in Augenschein zu nehmen. Durch konkurrenzlos billige Mietsache bin ich in der Lage, die gediegensten Möbel zu nur äussersten billigen Preisen zu liefern.

Grösste Auswahl am Platze in anerkannt bester Qualität.

B 5380

Mein Schuhwarengeschäft Michelsberg wird bald möglichst aufgelöst. Die vorhandenen Lagerbestände werden so billig abgegeben, daß Einkäufe selbst dann lohnend, wenn momentaner Bedarf nicht vorliegen sollte. Für die Laden-Einrichtung, sowie für größere Posten Schuhwaren nehme ich Wiederverkäufers Offerten entgegen. Max S. Wreschner, 11 Michelsberg 11.

Müller

werke jeder Art in garant. Ia. Qualitäten und in allen Preislagen geg. bequemste Teilzahlung

v. 2 M. an. Unsere großen Illustr. Katalog 267 über Gramophone, Phonographen, Spieldosen von 13 bis 200 Mk., Violinen u. alten Meistermodellen, Violas, Celli, Mandolinen, Gitarren, Zithern aller Systeme gratis und frei.

Bial & Freund
Berlin SW. 68

(Brau. St. 3) P 6

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 10

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Familien Nachrichten

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem mich so schwer betroffenen Verluste sage ich herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Daus für seine trostreichen Worte am Grabe.

Karl Michler,
Frankfurt a. M.

Frankfurt am Main,
Wittelsbacher Allee 135 a u. 137.

„Auto“ Verkehrs-Gesellschaft

Inhaber: Josef Mosbrugger u. Heinrich v. Wildemann.

Allein-Vertrieb für Hessen-Nassau
der renommierten Fabrikate der Firma

„Gebrüder Stoewer, Stettin“.

Luxuswagen, Omnibusse, Lastwagen.

Neu! Stoewer „Klein Auto“ Stoewer. Neu!

6/12 HP., 4 Zylinder, als Double-Phaeton Mk. 4800.—
Landaulet, Doktorwagen Mk. 5000.—, Lieferwagen Mk. 4800.—,
(Man verlange Prospekte.) (Fapt. 1456) P 113

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder

gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dank-sagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeltungsbeilagen.



Beerdigungs-Anstalt
Wiesbaden 139

Ed. Hansohn,
Moritzstr. 49. Tel. 3322.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres teuren Entschlafenen sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden
Hinterbliebenen:

S. Wedesweiler
und **Hinder.**

Schulbücher

aller Lehranstalten. Neueste Auflagen, dauerhafte Einbände. Teilweise auch antiquarisch.

Kirchgasse 26. **Heinrich Heuss,** Kirchgasse 26.



Einem hochverehrten Publikum u. Kurgästen empfehle meine auf den wohlmeinenden Rat des im vorigen Jahre hier verstorbenen Geh. Sanit.-Rat Prof. v. Bergmann neu hergerichteten

Salons

mit allen der Neuzeit entspr. u. von Prof. Junkers erfund. Heißwasser versch. Apparaten zum Waschen und Trocknen (Ventilator für frische Luft).

Ersther-Salon für Damen u. Herren
W. Sulzbach, Säulenstraße 4.

Spedition

der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H.

Bureau: Südbahnhof.

Telephon 917.

317

Wir liefern:

die schönsten, besten und überall beliebtesten Fahrräder — schon

von **53 Mk.** an.

Beste Bestandteile, haltbarste Pneumatik!
— Langjährige Garantien. — F 193

Illustr. Katalog **umsonst** und frei ins Haus!

Wir bitten unsere allererstklass. Fabrikate nicht mit minderwertiger Marktware in niedriger Preislage zu vergleichen.

Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin 304,
Gitschinerstr. 15.



Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief in Kufstein (Tirol) nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, 625

Herr Dr. phil. Max Althausse,

im 47. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ida Althausse,
geb. Debes.

Kufstein, Wiesbaden, Höhr-Grenzhausen, den 24. April 1908.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief nach fast sechs Monate langem, mit Geduld ertragenem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Tante, Cousine und Schwägerin,

Frau Helene Pohl,

geb. Behrend,

im 58. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

Der tieftrauernde Ehegatte:

Gustav Pohl.

Wiesbaden, den 25. April 1908.
Nerotat 61.

Die Einäscherung findet am Montag, den 27. April, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt.



Handel, Industrie und Volkswirtschaft.



(Nachdruck verboten.)

Zum neuen Weingesetzentwurf.

Die Weinhändler und Winzer im südwestdeutschen Weinbaugebiet (Rhein, Mosel, Nahe, Pfalz und Baden) sind von dem soeben veröffentlichten Entwurf zum neuen Weingesetz nicht sehr entzückt. Schon in nächster Zeit dürfte eins von der Mainzer Handelskammer, dem Verband südwestdeutscher Weinhändlervereine und anderen Interessenten veranstaltete große Protestversammlung gegen die Gesetzesvorlage in Mainz stattfinden. Die Weinhändler und der erwähnte Verband sind in ihrer Allgemeinheit erfreut, daß der Weinpantecherei einmal gründlich ein Ende gemacht werden soll. Gegen verschiedene Einzelheiten des Entwurfes bestehen jedoch, wie von maßgebender Stelle verlautet, lebhaftes Bedenken. Der § 3 des Entwurfes bestimmt bekanntlich, daß dem Wein so viel Zucker oder Zuckersäure zugesetzt werden darf, als erforderlich ist, um Wein zu erzielen, der nach seinem Gehalt an Alkohol und Säure dem aus Trauben gleicher Art und Herkunft in Jahren der Reife erzielten Wein entspricht. Die Zuckeringabe darf nur in dem Weinbaugebiet vorgenommen werden, aus dem die Trauben stammen. In diesen Bestimmungen sehen die Weinhändler ein zweischneidiges Schwert. Die Zuckeringabe nach den hier gegebenen Vorschriften ist praktisch unmöglich. Wie soll der kleine Winzer wissen, in welchen Jahren ein Wein gewachsen ist, nach dessen Vorbild er den schlechteren zuckern kann, ohne gegen das Gesetz zu verstoßen? Wie will ein Gericht solche Feststellungen machen? Würden diese Vorschriften Gesetz, so müßten die Weinhändler, die meist in ihren eigenen Kellern zuckern, sich in den verschiedenen Weinbaugebieten Keller eigens für diesen Zweck errichten oder auf den Verkauf von gezuckertem Wein ganz verzichten. Durch den § 5 des Entwurfes wird der Verkauf gezuckerter Weine unmöglich gemacht, denn niemand wird eine Flasche Wein kaufen, wenn ihm vorher bekannt gegeben wird, daß der Inhalt gezuckert ist. Besser wäre es nach Ansicht der Weinhändler dann doch gewesen, die Zuckeringabe überhaupt zu untersagen, denn der Vertrieb gezuckerter Weine wird ja, wenn die Vorlage Gesetz wird, unmöglich sein. Dieser § 5 wird einer Reihe von kleinen Weinhändlern und sehr vielen Winzern des südwestdeutschen Weinbaugebietes ihre Weiterexistenz unmöglich machen. Nutzen werden davon nur die großen Weingutsbesitzer haben. Für den § 6 wird seitens der Weinhändler eine genauere Fassung gewünscht. Die Weine aus unbekanntem Lager müssen mit klingenden Namen in den Handel gebracht werden, sonst würde sie kein Mensch kaufen. Der § 29 handelt von der Kennzeichnung der Weine, die beim Inkrafttreten des Gesetzes vorhanden sind. Welche Mühe diese Feststellung für große Firmen mit ausgedehntem Lager bedeutet, ist ohne weiteres einzusehen und die Interessenten verlangen deshalb, daß das Gesetz mit Jahresbeginn in Kraft treten soll, wo ohnehin Inventur gemacht wird. Allgemein fällt auch auf, welche weitgehenden Einzelanordnungen noch der Bestimmung des Bundesrats überlassen werden. Es würde zu weit führen, hier noch auf andere Einzelheiten einzugehen, die den Interessenten an dem Entwurf mißfallen. Jedenfalls muß er an verschiedenen Stellen abgeändert werden, wenn nicht dem deutschen Weinbau und -handel ein enormer Schaden zugefügt werden soll, von dem aber nicht etwa die deutschen Weinkonsumenten, sondern lediglich die ausländische Konkurrenz den Vorteil haben würde.

Banken und Börse.

Reichsbank und Diskontsatz. Bei der großen Bedeutung, welche eine Erleichterung des Zinsfußes für die gesamte Geschäftswelt hat, erfährt man fast täglich den augenblicklichen Stand der Reichsbank. So wurde gestern gemeldet, daß in den letzten Tagen der Rückfuß bei der Reichsbank etwas besser war als in den ersten der Berichtswochen. Aus diesem Grunde wird nun angenommen, daß der nächste Status gegen das Vorjahr wieder eine Besserung bringen wird. Es ist daher zu schließen, daß, wenn die geringere Inanspruchnahme der Reichsbank anhält, doch noch vor Ultimo eine Diskontermäßigung in Vorschlag kommt und vielleicht auf Dienstag oder Mittwoch der Zentralausschuß zu diesem Zwecke einberufen wird. Allerdings wird wiederum hervorgehoben, daß es sich vorerst nur um eine Ermäßigung von 1/4 Proz. handeln wird, da die Bank die weitere Entwicklung abwarten will.

Von der Berliner Börse. Anfangs ruhig, wurde die Börse am Berichtstage bald recht lebhaft und fest auf verschiedene günstige Nachrichten. Namentlich stimuliert der Essener Bericht, laut welchem größere Kohlennachfrage sich eingestellt hat, und zwar für alle Kohlenarten, ausgenommen Hausbrand. Daraufhin stiegen Montanwerte; so Phoenix von 184.10 bis 185, Deutsch-Luxemburger gingen bis 154, Harpener bis 197.40. Am Geldmarkt war Geld zwar gefragt, es scheint aber reichlich vorhanden zu sein, so daß die Besorgnisse wegen einer Geldknappheit zu Ultimo zurücktreten. Bankaktien waren auf stärkere Deckungen durchweg besser. Fest lagen wieder Edison, und zwar bei lebhaftem Verkehr und anziehenden Kursen. Der Privatkredit hielt sich wieder auf 4 1/2 Proz.

Ausländische Lospapiere. Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers werden die an deutschen Börsen zugelassenen ausländischen Lospapiere mit einem Kontrollstempel versehen. Die so abgestempelten Lose sind an der Berliner Börse und jedenfalls auch an den übrigen deutschen Börsen lieferbar. Es wird seitens des Vorstandes später ein Tag bekannt gegeben werden, von dem ab nur solche mit Kontrollstempel versehenen ausländischen Lose lieferbar sind.

Die New Yorker Börse im 1. Vierteljahr 1908. In den ersten 3 Monaten des Jahres 1908 betrug der Gesamtumsatz von Shares an der New Yorker Börse nach Angabe des „Wallstreet Journal“ 42 372 082 mit einem Wert von 3 467 161 925 Dollar. Die entsprechenden Ziffern des Jahres 1907 lauten: 71 883 257 Shares mit einem Wert von 5 706 250 000 Dollar. Für 1906: 79 680 032 Shares mit einem Wert von 6 756 497 552 Dollar. Es zeigt sich also ein ganz bedeutender Rückgang im laufenden gegenüber den früheren Jahren.

Kleine Finanzchronik. Die Westfälische Bankkommandite Ohm, Hernekamp u. Ko., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Dortmund, erhöht ihr Aktienkapital um 3 Millionen Mark auf 8 Millionen Mark. Die neuen Aktien übernimmt ein Konsortium zu 100 Proz.

Berg- und Hüttenwesen.

Braunkohlegewerkschaft Brühl. Im Jahre 1907 stellte sich der Betriebsergebnis bei dieser Gewerkschaft, die nun

fusioniert wird, nach Abzug aller Ausgaben, Unkosten usw. auf 973 981 M. (i. V. 815 984 M.). Der Reingewinn stellt sich auf 828 904 M. (672 895 M.). An Ausbeute gelangen 600 M. (550 M.) auf den Kux zur Ausschüttung.

Rheinisch-Nassauische Bergwerksgesellschaft Stolberg. In der Generalversammlung wurde die Verteilung von 8 gegen 26 Proz. Dividende genehmigt. Im I. Quartal 1908 hat der Betriebsüberschuß 407 000 M. gegen 701 000 M. im Vorjahr betragen. Die Zinkpreise sind etwas fester, die Bleipreise aber demart gefallen, daß voraussichtlich der Tiefstand erreicht sein wird.

Industrie.

Chemische Werke vorm. H. v. E. Albert, Amöneburg-Biebrich a. Rh. Nach dem Bericht des Vorstandes ist der Ertrag aus den zahlreichen Kapitalbeteiligungen der Gesellschaft ebenso befriedigend wie das Ergebnis ihrer eigenen Fabrikationsbetriebe und ihres ausgedehnten Handelsgeschäfts. In Ruhroth wird der Neubau einer größeren Werksanlage mit einem Kostenaufwand von ungefähr 1 Million Mark durchgeführt; der Vorstand hofft, in einigen Wochen mit der Verlegung des Betriebes aus der alten in die neue Anlage beginnen zu können. Nach der Bilanz vom 31. Dezember 1907 beläuft sich der Gesamtgewinn auf 6 246 865 M. (i. V. 5 566 810 M.), wovon die Generalunkosten (516 616 M. i. V.) mit 583 865 M. in Abzug kommen, so daß zur Verfügung bleiben 5 663 000 M. Hiervon gehen ab zu Abschreibungen 751 959 M. (gegen 587 877 M. i. V.) und Verluste bei der Kundschaft 3167 M. (gegen 10 648 M. i. V.); es verbleiben dann 4 907 873 M. (4 451 667 M.). Dieser Reingewinn soll wie folgt verteilt werden: Für Auszahlung einer Dividende von 32 Proz. 3 200 000 M. (i. V. 10 Proz. = 1 000 000 M. + 12 1/2 Proz. = 2 500 000 M. zur Hälfte als Superdividende, zur anderen Hälfte an den Vorbesitzer). Überweisung an die Rücklage für Erneuerungen und Verbesserungen 150 000 M. (150 000 M.), Überweisung an die Sonderrücklage 300 000 M. (150 000 M.), Überweisung an den Delkrederfonds 25 000 M. (25 000 M.), Gewinnanteile für Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte 526 583 Mark. (467 404 M.), für die Beamten-Witwen- und Waisenkasse 20 000 M. (20 000 M.), für Arbeiterwohlfahrt und gemeinnützige Zwecke 15 000 M. (15 000 M.), für die Feier des 50jährigen Bestehens 200 000 M., während 471 290 M. (i. V. 82 032 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Es wird hierbei bemerkt, daß in diesem Jahre zum erstenmal die Gewinnbeteiligung des Vorbesitzers in Fortfall kommt, so daß der ganze Reingewinn den Aktionären zugute kommt. Bei einem Aktienkapital von 10 Millionen Mark sind an Reserven 2 525 000 M. (2 150 000 M.) vorhanden. Kreditoren haben 4 088 137 M. (3 203 781 M.) zu fordern. Dem stehen gegenüber an Kassa 25 132 M. (50 164 M.), Wechsel 336 651 M. (191 800 M.), Bankguthaben 3 842 832 M. (2 597 154 M.), Effekten 123 816 M. (129 195 M.), Beteiligungen an Gesellschaften 6 411 898 M. (3 033 899 M.), Vorräte 3 499 710 M. (3 287 605 M.) und Debitoren 4 422 103 M. (5 005 243 M.). Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit 21 807 506 M. (20 132 682 Mark) ab. Die Aussichten für das neue Jahr können als befriedigend bezeichnet werden. Durch den Rückgang der wirtschaftlichen Lage ist die Rohstoffzufuhr für einen der Hauptartikel geringer geworden, doch dürfte der hieraus zu erwartende Ausfall durch die eingetretene Preisaufbesserung zum größeren Teile ausgeglichen werden.

Chemische Fabriken Gernsheim-Heubrich, Aktiengesellschaft, Gernsheim. Nach dem Bericht ist das Unternehmen während des ganzen Jahres gut beschäftigt gewesen. Nach 39 465 M. (i. V. 42 693 M.) Abschreibungen bleiben 66 848 M. (38 401 M.) Reingewinn, woraus 5 Proz. (i. V. 3 Proz.) Dividende verteilt werden sollen.

Berliner Hotelgesellschaft Kaiserhof. Am 27. d. M. läuft der Termin für die Zuzahlung von 40 Proz. auf die Aktien der Berliner Hotelgesellschaft Kaiserhof ab. Es wird den Besitzern der alten Aktien von der Verwaltung empfohlen, diese Zuzahlung zu leisten, da die mit 40 Proz. zugezahlten Aktien in Vorzugsaktien, ausgestattet mit einer 6proz. Vorzugsdividende, umgewandelt werden und die Vorzugsaktien auch bei höherem Ertragsnis 6 Proz. mehr Dividende erhalten als die Stammaktien.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft. Aus Mannheim, 23. d. M., wird der „Frankl. Ztg.“ geschrieben: Ich bin in der Lage, aus dem demnächst erscheinenden Geschäftsbericht für 1907 bereits die Hauptziffern mitteilen zu können. Die Gesamteinnahmen werden mit 2 248 011 M. (1 817 418 M.) ausgewiesen. Nach Abzug der Unkosten, Steuern und Zinsen (62 279 M. gegen 45 245 M.) bleibt ein Reingewinn von 412 237 M. gegen nur 2783 M. im Vorjahre. Während im Vorjahre bekanntlich gar keine Abschreibungen vorgenommen wurden, werden sie diesmal mit 250 586 M. bemessen. Die Dividende, die für 1905 und 1906 ausgefallen war, wird mit 4 Proz. beantragt, wobei nach 3144 M. Tantiemen 14 506 M. für neue Rechnung bleiben.

Zellulose-Fabrik Mannheim-Waldhof. In der Generalversammlung wurde die vorgeschlagene Dividende von 25 Proz. einstimmig genehmigt. Über die Aussichten wurde mitgeteilt, daß die Neuanrichtungen zum Teil erst in diesem Jahre ihre Wirkung geltend machen können. Bis jetzt haben sowohl Mannheim wie auch Tilsit und Perna (Rußland) bessere Ergebnisse als im Vorjahre geliefert, so daß man mit allem Vertrauen in die Zukunft blicken könne. Eine Anfrage, ob eine Kapitalerhöhung für die nächste Zeit beabsichtigt sei, wurde dahin beantwortet, daß zurzeit in dieser Beziehung nichts vorliege.

Norddeutsche Portlandzementfabrik Misburg. Die Generalversammlung der Norddeutschen Portlandzementfabrik Misburg setzte die Dividende auf 15 Proz. fest. Auf eine Anfrage teilte der Vorstand mit, daß der Absatz sowohl bei der Norddeutschen wie bei der Misburger Portlandzementfabrik Kronsberg ein guter gewesen sei, so daß auch für 1908 ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten sei.

Anglo-Continental (vorm. Ohlendorfsche) Guano-Werke, Hamburg. In der Generalversammlung bemerkte der Vorsitzende, daß die Zukunft aussichtsvoll sei. Die Verwaltung hofft auch für das laufende Jahr auf einen zufriedenstellenden Abschluß.

Hefftsche Kunstmühle, Aktiengesellschaft. Aus Mannheim wird berichtet: Die bisher von den Herren C. F. Hefft & Söhne betriebene Kunstmühle in Bammenthal wurde unter der Firma Hefftsche Kunstmühle, Aktiengesellschaft Bammenthal, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt 450 000 M.

Zahlungsschwierigkeiten. Die Berliner Blusenkonfektionsfirma Max Möller jun. befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Verbindlichkeiten betragen, wie der „Konf.“ mit-

teilt, 180 000 M. Hauptbeteiligt sind Berliner und St. Gallener Fabrikanten. Es soll ein außergerichtlicher Vergleich angestrebt werden. — Die Kleiderfirma L. W. Hellwitz Söhne in Cöln beruft ihre Gläubiger zusammen; die Verbindlichkeiten betragen 550 000 M. — Die Seidenwarenfirma Cohn u. Wertheim in Berlin liquidiert auf 1. August. Die Auflösung erfolgt im Hinblick auf die ungünstige Lage der Seidenwarenbrennerei.

Dividenden. Der Aufsichtsrat der Tillmannschen Eisenbau-Aktiengesellschaft in Remscheid wird 6 Proz. Dividende wie im Vorjahr vorschlagen. — Nach dem „B. T.“ verteilt die Spratts Patent-Aktiengesellschaft eine Dividende von 6 Proz. (9 Proz.). — Die Maschinenfabrik für Mühlenbau vorm. Kapler in Berlin erzielte in 1907 nach Abschreibungen von 49 180 M. (i. V. 49 707 M.) einen Reingewinn von 107 620 M. (185 245 Mark). Die Dividende wird von 7 Proz. auf 4 Proz. reduziert. — Die Vereinigte Eisenbahn- und Betriebsgesellschaft in Berlin schlägt wieder 4 Proz. Dividende vor. — Die Aktiengesellschaft für Pappfabrikation in Charlottenburg beantragt 4 1/2 Proz. (i. V. 1 1/4 Proz.) Dividende. — Die Kraft- und Kunst-Aktiengesellschaft in Berlin (Papierfabrik) weist für ihr erstes Geschäftsjahr einen Reingewinn von 56 331 M. aus und verteilt je 12 Proz. Dividende auf die Vorzugs- und Stammaktien.

Verkehrswesen.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz-Heinrich-Eisenbahn in der zweiten Aprildekade mit nur 6 gegen 9 Arbeitstagen im Vorjahr aus dem Bahnbetrieb betragen 146 088 Frank. — 64 469 Frank. Die Gesamteinnahme seit 1. Januar bis 20. April cr. aus dem Bahnbetriebe (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 1 814 147 Frank und ergibt eine Mindereinnahme von 245 924 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Versicherungswesen.

Gladbacher Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, M.-Gladbach. Aus dem diesjährigen Reingewinn von 206 899 M. (i. V. 338 700 M. Verlust) werden 20 M. pro Aktie als Dividende verteilt und 160 000 M. der Reserve für außergewöhnliche Fälle überwiesen. Auf Wertpapiere mußten 104 727 M. als Verlust abgebuht werden.

Vita, Versicherungs-Aktiengesellschaft in Mannheim. Die Generalversammlung der Vita, Versicherungs-Aktiengesellschaft in Mannheim, in der 88 Aktionäre mit 2299 Stimmen anwesend waren, setzte die Dividende auf 7 Proz. (i. V. 6 Proz.) fest. An Stelle des aus Gesundheitsrückichten eine Wiederwahl ablehnenden Geh. Kommerzienrates Karl Ladenburg wurde Direktor Benno Weil (Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft) neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Verschiedenes.

Die Ernte des letzten Jahres in unserem Regierungsbezirk. „Eine gute Mittelernte“, so lautet das Zeugnis, das man dem Erntejahr 1907 in der Statistik Deutschlands und Preußens beizulegen berechtigt ist. Die amtliche Schätzung stellt für Preußen ein Ertragsresultat fest von nahezu 18 Mill. Tonnen Brot- und Futterkorn, d. h. es wurden in Preußen 2,065 Millionen Tonnen Weizen, 7,229 Millionen Tonnen Roggen, 2,005 Millionen Tonnen Gerste, 6,189 Millionen Tonnen Hafer geerntet. Dazu kommen noch 31 086 Millionen Tonnen Kartoffeln, 5,674 Millionen Tonnen Klee, 12 288 Millionen Tonnen Wiesenheu. Geerntet wurden diese gewaltigen Mengen auf reichlich 16 Millionen Hektar Acker- und Wiesenlandes. Den größten Teil der Anbaufläche im Königreich Preußen nehmen die Roggenfelder ein, die im letzten Jahre 4,8 Millionen Hektar umfaßten; am geringsten ist der Erntemenge entsprechend die Anbaufläche für Gerste, mit der 1907 in Preußen nur 0,9 Millionen Hektar bestellt waren. Von den einzelnen Regierungsbezirken in der Monarchie hat die meisten Weizenfelder, nämlich 98 493 Hektar, der Bezirk Breslau; Roggen wurde am reichlichsten mit 400 215 Hektar im Bezirk Posen angebaut, Sommergerste wurde auf 70 193 Hektar am meisten im Regierungsbezirk Merseburg ausgesät, Hafer wurde am ausgedehntesten im Bezirke Schleswig kultiviert, denn dort waren 207 370 Hektar damit bestellt. Klee und Luzerne wurden am meisten im Bezirk Königsberg mit 108 956 Hektar angebaut. Die Wiesen hatten die größte Ausdehnung im Bezirk Potsdam und die größten Kartoffelfelder gab es im Regierungsbezirk Posen. Die Ernteträge waren nicht immer entsprechend der Erntefläche in den einzelnen Regierungsbezirken. Vielmehr hatte Magdeburg (nicht Breslau) den größten Weizenanbau mit 182 341 Tonnen und Breslau (nicht Königsberg) den größten Erntertrag an Klee und Luzerne, nämlich 432 634 Tonnen. Im Regierungsbezirk Wiesbaden wurden bestellt: 16 512 Hektar mit Weizen, davon geerntet 87 375 Tonnen; 45 334 Hektar mit Roggen, davon geerntet 86 292 Tonnen; 12 226 Hektar mit Sommergerste, davon geerntet 22 544 Tonnen; 50 198 Hektar mit Hafer, davon geerntet 101 122 Tonnen; 36 121 Hektar mit Kartoffeln, davon geerntet 637 922 Tonnen; 19 823 Hektar mit Klee und Luzerne, davon geerntet 116 717 Tonnen; 61 301 Hektar mit Wiesenheu, davon geerntet 240 995 Tonnen.

Der russische Eisenruß. Das Kapital des russischen Eisenrußes, dem bis jetzt 24 größere Werke beigetreten sind, wird 105 900 000 Rubel betragen. 54 480 000 Rubel sind davon A-Aktien, während der Rest auf B-Aktien entfällt. Das Betriebskapital verschafft sich der Trust durch Ausgabe von 60 Millionen Rubel Obligationen. 70 Proz. dieser Summe sollen bereits von französischen Banken gezeichnet sein, während der Rest von 30 Proz. bei belgischen Banken untergebracht werden soll. Die Obligationen sind mit einem 4 1/2proz. Zinsfuß ausgestattet.

Marktberichte.

Hamburger Futtermittelmarkt vom 25. April. Alle verschiedenen Futtermittelarten marschieren merkwürdigerweise getrennt. Reismehl liegt auf der Straße, Ölkuchen stehen still. Treber sind außer Rendement, Schlempen daher gesucht und Gersten-, sowie Maisfabrikate infolge der anziehenden Schweinepreise fester als lange zuvor. Diese Tendenz zieht sich über ganz Mitteleuropa und weicht auch in entfernteren Produktionsländern wenig ab. Verändert sind Preise für Hansaquitäten von: Getreideschlempe 142.50 M., getr. Biertreber 188 M., Rüben-Melasse 74 M., Mais-Stärke-schrot 150 M., Blutmelassefütter ausverkauft, Mais-Proteinschrot 150 M., Melasse-Mischungen 95 M., Maiskraftfutter 142 M., Maisfütter (Hominy Feed) 137 M. Durchschnittsqualitäten entsprechend billiger. Alles per 1000 Kilo in Doppelwaggons Parität Kaiwaggon Hamburg.

Kursbericht vom 25. April 1908.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. Privat-Teleg. des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Sterling, Franc, and Gold Rubel.

Table with exchange rates for various currencies including Gold Rubel, Dollar, and Mk. Bko.

Staats-Papiere.

Table listing various state securities and bonds with their respective values and interest rates.

Ausländische.

Table listing foreign securities and bonds from various countries like Belgium, Italy, and Russia.

Ausereuropäische.

Table listing securities from non-European countries such as Argentina and China.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table listing provincial and communal obligations from various regions.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing various fully paid bank shares from different banks.

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table listing various non-fully paid bank shares.

Aktien u. Obligationen Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing shares and bonds of German colonial companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of various industrial companies.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing various fully paid bank shares.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table listing various mining shares.

Kuxe.

Table listing various shares (Kuxe) with interest rates.

Aktien v. Transport-Anst.

Table listing shares of transport companies.

Pr-Obligation v. Transp-Anst.

Table listing bonds of transport companies.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing various fully paid bank shares.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table listing various mining shares.

Kuxe.

Table listing various shares (Kuxe) with interest rates.

Aktien v. Transport-Anst.

Table listing shares of transport companies.

Pr-Obligation v. Transp-Anst.

Table listing bonds of transport companies.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing various fully paid bank shares.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table listing various mining shares.

Kuxe.

Table listing various shares (Kuxe) with interest rates.

Aktien v. Transport-Anst.

Table listing shares of transport companies.

Pr-Obligation v. Transp-Anst.

Table listing bonds of transport companies.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing various fully paid bank shares.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table listing various mining shares.

Kuxe.

Table listing various shares (Kuxe) with interest rates.

Aktien v. Transport-Anst.

Table listing shares of transport companies.

Pr-Obligation v. Transp-Anst.

Table listing bonds of transport companies.